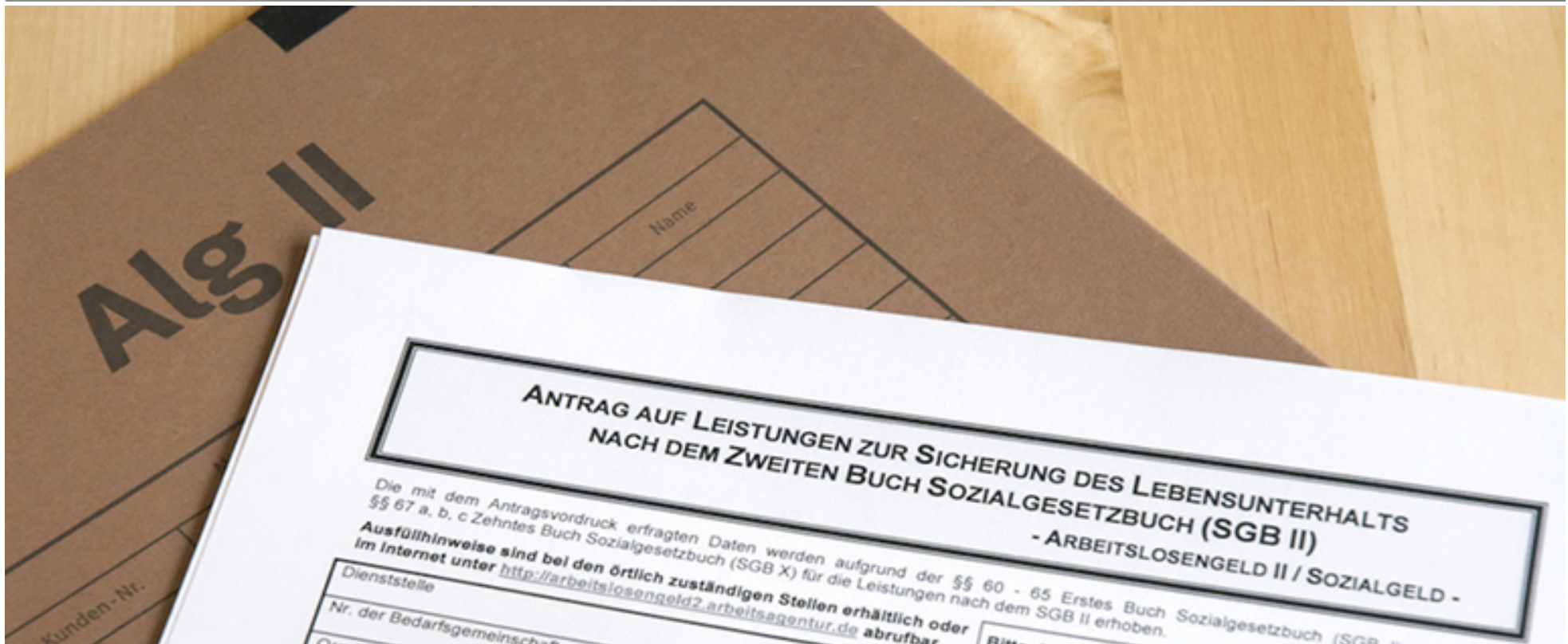


# Grundsicherung für Arbeitsuchende (Monatszahlen)

Deutschland  
Mai 2017



## Impressum

<b>Produktlinie/Reihe:</b>	Berichte: Analyse Arbeitsmarkt
<b>Titel:</b>	Grundsicherung für Arbeitsuchende
<b>Region:</b>	Deutschland
<b>Berichtsmonat:</b>	Mai 2017
<b>Erstellungsdatum:</b>	31.05.2017
<b>Periodizität:</b>	Monatlich
<b>Nächster Veröffentlichungstermin:</b>	30.06.2017
<b>Herausgeberin:</b>	Bundesagentur für Arbeit Statistik
<b>Rückfragen an:</b>	Zentraler Statistik-Service Regensburger Straße 104 90478 Nürnberg
<b>E-Mail:</b>	<a href="mailto:Zentraler-Statistik-Service@arbeitsagentur.de">Zentraler-Statistik-Service@arbeitsagentur.de</a>
<b>Hotline:</b>	0911/179-3632
<b>Fax:</b>	0911/179-1131

## Weiterführende statistische Informationen

<b>Internet:</b>	<a href="http://statistik.arbeitsagentur.de">http://statistik.arbeitsagentur.de</a> Register: "Statistik nach Themen" <a href="http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Statistik-nach-Themen/Statistik-nach-Themen-Nav.html">http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Statistik-nach-Themen/Statistik-nach-Themen-Nav.html</a>
------------------	---

**Zitierhinweis:** Statistik der Bundesagentur für Arbeit

**Nutzungsbedingungen:** © Statistik der Bundesagentur für Arbeit  
Sie können Informationen speichern, (auch auszugsweise) mit Quellenangabe weitergeben, vervielfältigen und verbreiten. Die Inhalte dürfen nicht verändert oder verfälscht werden. Eigene Berechnungen sind erlaubt, jedoch als solche kenntlich zu machen. Im Falle einer Zugänglichmachung im Internet soll dies in Form einer Verlinkung auf die Homepage der Statistik der Bundesagentur für Arbeit erfolgen. Die Nutzung der Inhalte für gewerbliche Zwecke, ausgenommen Presse, Rundfunk und Fernsehen und wissenschaftliche Publikationen, bedarf der Genehmigung durch die Statistik der Bundesagentur für Arbeit.

## Abkürzungen und Zeichenerklärung

AA	Agentur für Arbeit
Alg	Arbeitslosengeld
Alg II	Arbeitslosengeld II
AUS	Vom Leistungsanspruch ausgeschlossene Personen
Bev.	Bevölkerung
BA	Bundesagentur für Arbeit
BG	Bedarfsgemeinschaft
dar.	darunter
dav.	davon
ELB	Erwerbsfähige Leistungsberechtigte
gl.	gleitend
geg.	gegenüber
JD	Jahresdurchschnitt
JS	Jahressumme
KOL	Kinder ohne Leistungsanspruch
LB	Leistungsberechtigte
LZB	Langzeitleistungsbezieher
NEF	Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte
NLB	Nicht Leistungsberechtigte
PERS	Personen in Bedarfsgemeinschaften
Prozentp.	Prozentpunkte
RLB	Regelleistungsberechtigte
RL-BG	Regelleistungsbedarfsgemeinschaft
SGB	Sozialgesetzbuch
VJ	Vorjahr
VM	Vormonat
zkT	zugelassene kommunale Träger
-	nichts vorhanden
0	mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
.	kein Nachweis vorhanden
...	Angaben fallen später an
x	Nachweis nicht sinnvoll
.X	Nachweis von Veränderungswerten > 250 % nicht sinnvoll

## Inhaltsverzeichnis

Kategorie	Thema	Tabelle	Grafiken - Analyse - Methodische Hinweise
Überblick		<a href="#">3</a>	
Personen in Bedarfsgemeinschaften (PERS) und Regelleistungsberechtigte (RLB)	1.1 Personen in Bedarfsgemeinschaften (PERS) nach Personengruppen	<a href="#">4</a>	<a href="#">5</a>
	1.2 Bedarfsgemeinschaften (BG) und Regelleistungsberechtigte (RLB)	<a href="#">6</a>	<a href="#">7</a>
	1.3 Bedarfsgemeinschaften (BG) nach Größe und Typ	<a href="#">8</a>	<a href="#">9</a>
	1.4 Bedarfsgemeinschaften (BG) mit Kindern unter 18 Jahren	<a href="#">10</a>	<a href="#">11</a>
	1.5 Zugänge in und Abgänge aus Regelleistungsbezug: Regelleistungsberechtigte (RLB)	<a href="#">12</a>	<a href="#">13</a>
	1.6 Zugänge in und Abgänge aus Regelleistungsbezug: Regelleistungsberechtigte (RLB) mit vorherigem bzw. erneutem Regelleistungsbezug	<a href="#">14</a>	<a href="#">15</a>
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)	2.1 Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)	<a href="#">16</a>	<a href="#">17</a>
	2.2 Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) und Arbeitslosigkeit	<a href="#">18</a>	<a href="#">19</a>
	2.3 Anteil arbeitsloser erwerbsfähiger Leistungsberechtigter (ELB) an allen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten nach Personenmerkmalen	<a href="#">20</a>	<a href="#">21</a>
	2.4 Erwerbstätige erwerbsfähige Leistungsberechtigte nach Art der Erwerbstätigkeit	<a href="#">22</a>	<a href="#">23</a>
	2.5 Erwerbstätige erwerbsfähige Leistungsberechtigte nach Art der Erwerbstätigkeit: Strukturmerkmale	<a href="#">24</a>	<a href="#">25</a>
	2.6 Aufstocker: Gleichzeitiger Bezug von Arbeitslosengeld und Arbeitslosengeld II	<a href="#">26</a>	<a href="#">27</a>
	2.7 Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) nach Personenmerkmalen	<a href="#">28</a>	<a href="#">29</a>
	2.8 Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) nach Ländern	<a href="#">30</a>	<a href="#">31</a>
	2.9 Zugänge in und Abgänge aus Regelleistungsbezug: erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)	<a href="#">32</a>	<a href="#">33</a>
	2.10 Zugänge in und Abgänge aus Regelleistungsbezug: erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) mit vorherigem bzw. erneutem Regelleistungsbezug	<a href="#">34</a>	<a href="#">35</a>
	2.11 Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB): Zu- und Abgangsraten nach Personenmerkmalen	<a href="#">36</a>	<a href="#">37</a>
	2.12 Integrationen von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB)	<a href="#">38</a>	<a href="#">39</a>
Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF)	3.1 Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF)	<a href="#">40</a>	<a href="#">41</a>
	3.2 Zugänge in und Abgänge aus Regelleistungsbezug: nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF)	<a href="#">42</a>	<a href="#">43</a>
	3.3 Zugänge in und Abgänge aus Regelleistungsbezug: nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF) mit vorherigem bzw. erneutem Regelleistungsbezug	<a href="#">44</a>	<a href="#">45</a>
	3.4 Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF) nach Ländern	<a href="#">46</a>	<a href="#">47</a>
SGB II-Hilfequoten und Langzeitleistungsbezieher (LZB)	4.1 SGB II-Hilfequoten von Leistungsberechtigten (LB)	<a href="#">48</a>	<a href="#">49</a>
	4.2 SGB II-Hilfequoten von Bedarfsgemeinschaften (BG)	<a href="#">50</a>	<a href="#">51</a>
	4.3 Zerlegung der SGB II-Hilfequoten in Eintritts-, Verbleibs- und Verhärterungsrisiko - Soziodemografische Merkmale	<a href="#">52</a>	<a href="#">53</a>
	4.4 Langzeitleistungsbezug von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB)	<a href="#">54</a>	<a href="#">55</a>
Zahlungsansprüche, Einkommen, Bedarfe	5.1 Zahlungsansprüche von Bedarfsgemeinschaften (BG)	<a href="#">56</a>	<a href="#">57</a>
	5.2 Zahlungsansprüche je Bedarfsgemeinschaft (BG) nach BG-Typ	<a href="#">58</a>	<a href="#">59</a>
	5.3 Verfügbares Einkommen von Regelleistungsbedarfsgemeinschaften (RL-BG)	<a href="#">60</a>	<a href="#">61</a>
	5.4 Bedarfe, Zahlungsansprüche, Einkommen und Haushaltsbudget pro Regelleistungsbedarfsgemeinschaft (RL-BG)	<a href="#">62</a>	<a href="#">63</a>
Methodische Hinweise		<a href="#">64</a>	

**Überblick: Bedarfsgemeinschaften und Personen**

Deutschland Mai 2017

Das bisherige seit 2005 angewandte Zähl- und Gültigkeitskonzept wurde mit der Revision der Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende zum Berichtsmonat April 2016 geändert. Nähere Informationen dazu finden Sie im Tabellenblatt: "[Methodische Hinweise - Revision der Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II](#)" auf Seite 64 ff.

Bedarfsgemeinschaften und Personen										
Merkmal	Bestand						SGB II-Hilfequoten			
	Mai 2017			April 2017			Mai 2017		April 2017	
<i>vorläufige, auf eine Wartezeit von 3 Monaten hochgerechnete Daten</i>	Bestand	Veränd. geg. Vorjahr		Bestand	Veränd. geg. Vorjahr		Quote	VÄ VJ	Quote	VÄ VJ
		absolut	in %		absolut	in %	%-Punkt		%-Punkt	
Bedarfsgemeinschaften (BG)	<b>3.303.000</b>	17.000	0,5	<b>3.315.000</b>	24.000	0,7	<b>10,1</b>	0,1	<b>10,2</b>	0,1
Personen in Bedarfsgemeinschaften (PERS)	<b>6.386.000</b>	141.000	2,3	<b>6.402.000</b>	152.000	2,4	.	.	.	.
dar. Leistungsberechtigte (LB)	<b>6.158.000</b>	159.000	2,7	<b>6.175.000</b>	174.000	2,9	<b>9,4</b>	0,2	<b>9,5</b>	0,3
dar. Regelleistungsberechtigte (RLB)	<b>6.126.000</b>	199.000	3,4	<b>6.141.000</b>	210.000	3,5	.	.	.	.
dav. erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)	<b>4.418.000</b>	97.000	2,2	<b>4.434.000</b>	107.000	2,5	<b>8,1</b>	0,2	<b>8,1</b>	0,2
nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF) <sup>1)</sup>	<b>1.708.000</b>	102.000	6,3	<b>1.707.000</b>	103.000	6,4	<b>14,9</b>	0,8	<b>14,6</b>	0,5
Wichtige Strukturdaten erwerbsfähiger Leistungsberechtigter (ELB)										
Merkmal	Bestand						Anteile an allen ELB in %			
	Januar 2017			Dezember 2016			Januar 2017		Dezember 2016	
<i>Daten mit Wartezeit von 3 Monaten</i>	Bestand	Veränd. geg. Vorjahr		Bestand	Veränd. geg. Vorjahr		Anteil	VÄ VJ	Anteil	VÄ VJ
		absolut	in %		absolut	in %	%-Punkt		%-Punkt	
unter 25 Jahren	<b>796.000</b>	94.000	13,4	<b>783.000</b>	90.000	13,0	<b>18,2</b>	1,8	<b>18,1</b>	1,8
arbeitslos	<b>1.763.000</b>	-108.000	-5,8	<b>1.699.000</b>	-101.000	-5,6	<b>40,4</b>	-3,5	<b>39,3</b>	-3,1
nichtarbeitslos	<b>2.602.000</b>	207.000	8,6	<b>2.624.000</b>	180.000	7,4	<b>59,6</b>	3,5	<b>60,7</b>	3,1
Langzeitleistungsbezieher	<b>2.769.000</b>	-56.000	-2,0	<b>2.765.000</b>	-62.000	-2,2	<b>63,4</b>	-2,8	<b>64,0</b>	-2,7
Aufstocker Arbeitslosengeld	<b>84.000</b>	-7.000	-7,3	<b>77.000</b>	-8.000	-9,9	<b>1,9</b>	-0,2	<b>1,8</b>	-0,2
<i>Daten mit Wartezeit von 6 Monaten</i>	Oktober 2016			September 2016			Oktober 2016		September 2016	
erwerbstätige erwerbsfähige Leistungsberechtigte	<b>1.190.000</b>	-45.000	-3,7	<b>1.189.000</b>	-46.000	-3,7	<b>27,7</b>	-1,3	<b>27,6</b>	-1,2
dar. sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	<b>597.000</b>	2.000	0,3	<b>592.000</b>	-1.000	-0,1	<b>13,9</b>	-0,1	<b>13,7</b>	-0,1
ausschl. geringfügig Beschäftigte	<b>392.000</b>	-27.000	-6,4	<b>395.000</b>	-26.000	-6,2	<b>9,1</b>	-0,7	<b>9,2</b>	-0,6

<sup>1)</sup> Zur Berechnung der NEF-Quote werden die nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (NEF) im Alter von unter 15 Jahren zur Bevölkerung im Alter von unter 15 Jahren ins Verhältnis gesetzt. Für NEF unter 15 Jahren liegen am aktuellen Rand keine hochgerechneten Daten vor, deshalb wird die NEF-Quote mit dem letzten verfügbaren Wartezeitdatum ausgewiesen (Januar 2017).

VÄ VJ = Veränderung zu Vorjahr

## 1.1 Personen in Bedarfsgemeinschaften (PERS) nach Personengruppen

Deutschland  
Zeitreihe

Zeit	Bestand an PERS	davon											Personen pro Bedarfsgemeinschaft	
		Leistungsberechtigte (LB)						Nicht Leistungsberechtigte (NLB)						
		Regelleistungsberechtigte (RLB)	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat		Sonstige Leistungsberechtigte (SLB)	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat		vom Leistungsanspruch ausgeschlossene Personen (AUS)	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat		Kinder ohne Leistungsanspruch (KOL)	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat		
			absolut	in %		absolut	in %		absolut	in %		absolut		in %
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	
2015	6.245.123	5.929.693	-5.026	-0,1	70.358	7.990	12,8	142.146	-4.030	-2,8	102.927	-11.484	-10,0	1,9
2016	6.226.825	5.925.234	-4.459	-0,1	65.964	-4.393	-6,2	135.736	-6.410	-4,5	99.891	-3.036	-2,9	1,9
Januar 2016	6.181.107	5.856.991	-64.586	-1,1	72.014	11.827	19,7	141.412	-6.936	-4,7	110.690	3.582	3,3	1,9
Februar	6.238.192	5.912.262	-51.347	-0,9	112.436	14.947	15,3	142.461	-5.386	-3,6	71.033	-2.730	-3,7	1,9
März	6.252.794	5.931.986	-80.322	-1,3	71.117	9.873	16,1	142.516	-1.102	-0,8	107.175	-1.064	-1,0	1,9
April	6.250.121	5.930.549	-70.923	-1,2	71.191	9.843	16,0	142.255	88	0,1	106.126	-2.295	-2,1	1,9
Mai	6.244.940	5.927.146	-57.686	-1,0	70.964	8.307	13,3	141.619	556	0,4	105.211	-2.266	-2,1	1,9
Juni	6.241.090	5.925.085	-51.163	-0,9	71.132	7.644	12,0	140.462	881	0,6	104.411	-2.359	-2,2	1,9
Juli	6.230.957	5.921.157	-42.208	-0,7	64.964	4.979	8,3	138.521	758	0,6	106.315	-1.366	-1,3	1,9
August	6.221.623	5.930.378	2.347	0,0	87.404	-14.761	-14,4	134.134	-4.574	-3,3	69.708	-1.414	-2,0	1,9
September	6.199.561	5.920.710	43.174	0,7	43.677	-23.671	-35,1	129.013	-10.497	-7,5	106.161	-11.380	-9,7	1,9
Oktober	6.202.875	5.928.351	71.893	1,2	42.512	-25.239	-37,3	127.156	-15.773	-11,0	104.856	-5.591	-5,1	1,9
November	6.216.731	5.945.298	111.710	1,9	42.242	-27.998	-39,9	125.391	-16.915	-11,9	103.800	-5.056	-4,6	1,9
Dezember	6.241.904	5.972.889	135.599	2,3	41.918	-28.471	-40,4	123.893	-18.015	-12,7	103.204	-4.489	-4,2	1,9
Januar 2017	6.298.558	6.040.021	183.030	3,1	37.722	-34.292	-47,6	123.491	-17.921	-12,7	97.324	-13.366	-12,1	1,9
Februar	6.354.627	6.094.046	181.784	3,1	69.833	-42.603	-37,9	123.037	-19.424	-13,6	67.711	-3.322	-4,7	1,9
März	6.383.818	6.126.211	194.225	3,3	36.375	-34.742	-48,9	124.110	-18.406	-12,9	97.123	-10.052	-9,4	1,9
April	6.402.150	6.140.916	210.367	3,5	34.330	-36.861	-51,8	126.110	-16.145	-11,3	100.794	-5.332	-5,0	1,9
Mai	6.386.206	6.125.980	198.834	3,4	31.610	-39.354	-55,5	126.247	-15.372	-10,9	102.369	-2.842	-2,7	1,9
Juni														
Juli														
August														
September														
Oktober														
November														
Dezember														
2016 gleitend	6.221.154	5.902.621	-30.413	-0,5	74.924	9.480	14,5	141.081	-4.681	-3,2	102.529	-6.252	-5,7	1,9
2017 gleitend	6.281.675	6.005.920	103.299	1,8	50.310	-24.614	-32,9	128.464	-12.617	-8,9	96.981	-5.548	-5,4	1,9

Gleitende Jahreswerte umfassen, ausgehend vom aktuellen Berichtsmonat, immer die letzten 12 Monate.

Die farbig markierten Daten sind vorläufige hochgerechnete Werte.

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

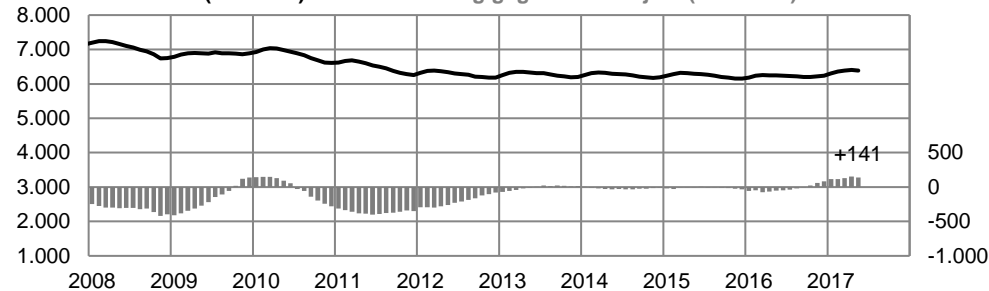
Seite 4 von 72

## 1.1 Personen in Bedarfsgemeinschaften (PERS) nach Personengruppen

Deutschland  
Zeitreihe

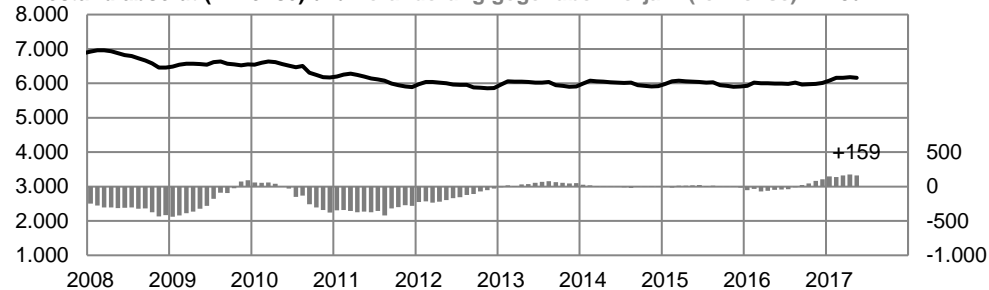
### Personen (PERS)

- Bestand absolut (li. Achse) und Veränderung gegenüber Vorjahr (re. Achse) in Tsd. -



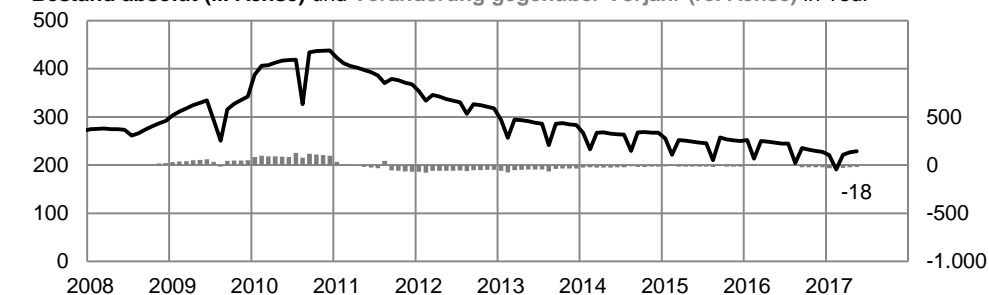
### Leistungsberechtigte (LB)

- Bestand absolut (li. Achse) und Veränderung gegenüber Vorjahr (re. Achse) in Tsd. -



### Nicht Leistungsberechtigte (NLB)

- Bestand absolut (li. Achse) und Veränderung gegenüber Vorjahr (re. Achse) in Tsd. -



### Analyse

Im **Mai** gab es 6,39 Mio. Personen in 3,30 Mio. Bedarfsgemeinschaften (BG). Damit lebten in einer Bedarfsgemeinschaft im Durchschnitt 1,93 Personen. Von den Personen in BG waren 6,16 Mio. Leistungsberechtigte (LB) und 229.000 Nicht Leistungsberechtigte (NLB).

Die 6,16 Mio. Leistungsberechtigten umfassen 6,13 Mio. Regelleistungsberechtigte (RLB) und 32.000 Sonstige Leistungsberechtigte (SLB). Im Mittelpunkt der Berichterstattung der Grundsicherungsstatistik stehen die RLB.

### Methodische Hinweise

1. Die Angaben zu Personen und Bedarfsgemeinschaften beruhen auf Auswertungen aus den IT-Fachverfahren der BA und auf Datenlieferungen kommunaler Träger über den Datenstandard XSozial-BA-SGB II.
2. Aufgrund nachträglicher Bewilligungen und Aufhebungen sind stabile Ergebnisse erst nach einer Wartezeit von drei Monaten zu erzielen. Damit für die Beurteilung der aktuellen Entwicklung dennoch zeitnahe Informationen zur Verfügung stehen, werden die Eckwerte für Personen und Bedarfsgemeinschaften auf den erwarteten 3-Monatswert hochgerechnet.
3. Ausführliche Informationen zur Abbildung der Personengruppen in der Grundsicherungsstatistik SGB II sind unter den Methodischen Hinweisen im Anhang zu

["Methodische Hinweise - Schematische Darstellung der Berichtssystematik"](#)

## 1.2 Bedarfsgemeinschaften (BG) und Regelleistungsberechtigte (RLB)

Deutschland  
Zeitreihe

Zeit	Bedarfsgemeinschaften (BG)					Regelleistungsberechtigte (RLB)									RLB pro Bedarfsgemeinschaft
	Bestand	Veränderung gegenüber				Bestand	Veränderung gegenüber				davon				
		Vormonat		Vorjahresmonat			Vormonat		Vorjahresmonat		Bestand erwerbsfähiger Leistungsberechtigter (ELB)	Anteil (ELB) an Spalte 6	Bestand nicht erwerbsfähiger Leistungsberechtigter (NEF)	Anteil (NEF) an Spalte 6	
		absolut	in %	absolut	in %		absolut	in %	absolut	in %					
		1	2	3	4		5	6	7	8					
2015	3.288.220	x	x	-29.157	-0,9	5.929.693	x	x	-5.026	-0,1	4.327.206	73,0	1.602.487	27,0	1,8
2016	3.267.466	x	x	-20.754	-0,6	5.925.234	x	x	-4.459	-0,1	4.311.782	72,8	1.613.451	27,2	1,8
Januar 2016	3.248.990	14.909	0,5	-48.650	-1,5	5.856.991	19.701	0,3	-64.586	-1,1	4.266.319	72,8	1.590.672	27,2	1,8
Februar	3.280.157	31.167	1,0	-39.616	-1,2	5.912.262	55.271	0,9	-51.347	-0,9	4.311.476	72,9	1.600.786	27,1	1,8
März	3.291.082	10.925	0,3	-47.121	-1,4	5.931.986	19.724	0,3	-80.322	-1,3	4.328.093	73,0	1.603.893	27,0	1,8
April	3.291.046	-36	0,0	-39.541	-1,2	5.930.549	-1.437	0,0	-70.923	-1,2	4.326.565	73,0	1.603.984	27,0	1,8
Mai	3.285.370	-5.676	-0,2	-32.826	-1,0	5.927.146	-3.403	-0,1	-57.686	-1,0	4.321.247	72,9	1.605.899	27,1	1,8
Juni	3.281.214	-4.156	-0,1	-28.229	-0,9	5.925.085	-2.061	0,0	-51.163	-0,9	4.317.582	72,9	1.607.503	27,1	1,8
Juli	3.271.041	-10.173	-0,3	-26.846	-0,8	5.921.157	-3.928	-0,1	-42.208	-0,7	4.311.954	72,8	1.609.203	27,2	1,8
August	3.264.479	-6.562	-0,2	-15.953	-0,5	5.930.378	9.221	0,2	2.347	0,0	4.318.548	72,8	1.611.830	27,2	1,8
September	3.249.417	-15.062	-0,5	-7.620	-0,2	5.920.710	-9.668	-0,2	43.174	0,7	4.305.086	72,7	1.615.624	27,3	1,8
Oktober	3.245.649	-3.768	-0,1	2.696	0,1	5.928.351	7.641	0,1	71.893	1,2	4.302.360	72,6	1.625.991	27,4	1,8
November	3.248.020	2.371	0,1	15.607	0,5	5.945.298	16.947	0,3	111.710	1,9	4.309.320	72,5	1.635.978	27,5	1,8
Dezember	3.253.130	5.110	0,2	19.049	0,6	5.972.889	27.591	0,5	135.599	2,3	4.322.837	72,4	1.650.052	27,6	1,8
Januar 2017	3.276.564	23.434	0,7	27.574	0,8	6.040.021	67.132	1,1	183.030	3,1	4.364.730	72,3	1.675.291	27,7	1,8
Februar	3.300.060	23.496	0,7	19.903	0,6	6.094.046	54.025	0,9	181.784	3,1	4.403.877	72,3	1.690.169	27,7	1,8
März	3.312.652	12.592	0,4	21.570	0,7	6.126.211	32.165	0,5	194.225	3,3	4.426.685	72,3	1.699.525	27,7	1,8
April	3.315.438	2.785	0,1	24.392	0,7	6.140.916	14.706	0,2	210.367	3,5	4.433.526	72,2	1.707.391	27,8	1,9
Mai	3.302.771	-12.667	-0,4	17.401	0,5	6.125.980	-14.937	-0,2	198.834	3,4	4.418.177	72,1	1.707.802	27,9	1,9
Juni															
Juli															
August															
September															
Oktober															
November															
Dezember															
2016 gleitend	3.270.908	x	x	-35.329	-1,1	5.902.621	x	x	-30.413	-0,5	4.302.639	72,9	1.599.982	27,1	1,8
2017 gleitend	3.276.703	x	x	5.795	0,2	6.005.920	x	x	103.299	1,8	4.352.890	72,5	1.653.030	27,5	1,8

Gleitende Jahreswerte umfassen, ausgehend vom aktuellen Berichtsmonat, immer die letzten 12 Monate.

Die farbig markierten Daten sind vorläufige hochgerechnete Werte.

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

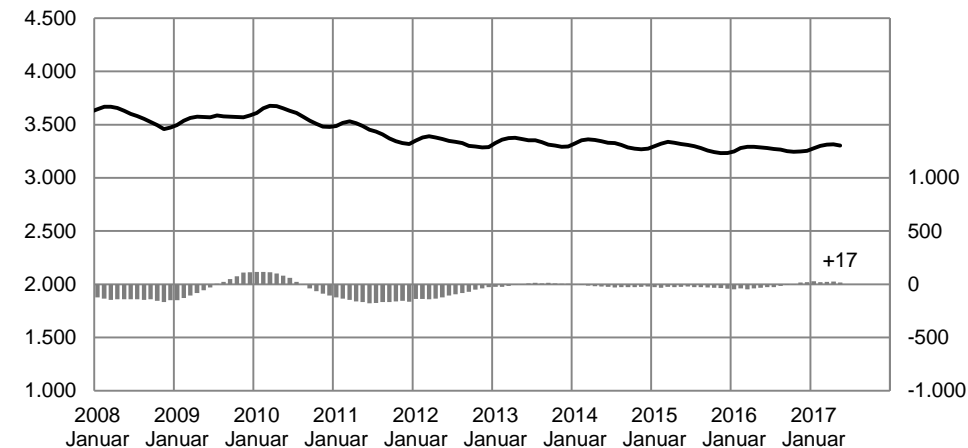


## 1.2 Bedarfsgemeinschaften (BG) und Regeleistungsberechtigte (RLB)

Deutschland  
Zeitreihe

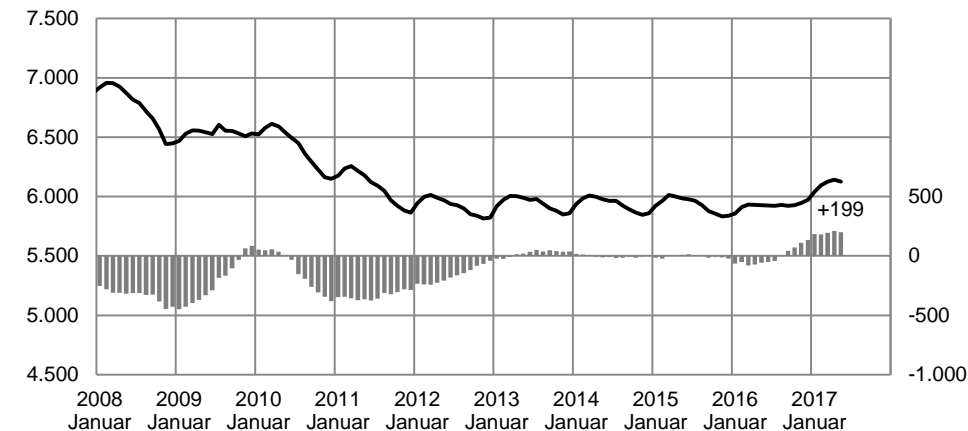
### Bedarfsgemeinschaften

- Bestand absolut (li. Achse) und Veränderung gegenüber Vorjahr (re. Achse) in Tsd. -



### Regelleistungsberechtigte

- Bestand absolut (li. Achse) und Veränderung gegenüber Vorjahr (re. Achse) in Tsd. -



### Analyse

Im **Mai** hatten 6,13 Mio. Regeleistungsberechtigte in 3,30 Mio. Bedarfsgemeinschaften (BG) Zahlungsansprüche auf Leistungen aus der Grundsicherung für Arbeitsuchende. Damit lebten in einer Bedarfsgemeinschaft im Durchschnitt 1,85 Regelleistungsberechtigte (im Vergleich zu 1,93 Personen je BG; vgl. 1.1). Von den Regelleistungsberechtigten waren 72% erwerbsfähig und 28% nicht erwerbsfähig.

Die Zahl der Bedarfsgemeinschaften hat sich gegenüber dem Vormonat um 13.000 oder 0,4 Prozent reduziert und im Vergleich zum Vorjahr um 17.000 oder 0,5 Prozent erhöht. Die Zahl der Regelleistungsberechtigten ist im Vergleich zum Vormonat um 15.000 oder 0,2 Prozent gesunken und im Vergleich zum Vorjahr um 199.000 oder 3,4 Prozent gestiegen.

Von den Bedarfsgemeinschaften im **Januar** waren 55% Single-BG, 18% Alleinerziehende-BG, 9% Partner-BG ohne und 15% Partner-BG mit Kindern (vgl. 1.3). Die Bedeutung der Single-BG ist dahingehend zu relativieren, dass 70% der Leistungsberechtigten nicht allein in einem Haushalt leben.

### Methodische Hinweise

1. Die Angaben zu Personen und Bedarfsgemeinschaften beruhen auf Auswertungen aus den IT-Fachverfahren der BA und auf Datenlieferungen kommunaler Träger über den Datenstandard XSozial-BA-SGB II.
2. Aufgrund nachträglicher Bewilligungen und Aufhebungen sind stabile Ergebnisse erst nach einer Wartezeit von drei Monaten zu erzielen. Damit für die Beurteilung der aktuellen Entwicklung dennoch zeitnahe Informationen zur Verfügung stehen, werden die Eckwerte für Personen und Bedarfsgemeinschaften auf den erwarteten 3-Monatswert hochgerechnet.
3. Ausführliche Informationen zur Abbildung der Personengruppen in der Grundsicherungsstatistik SGB II sind unter den Methodischen Hinweisen im Anhang zu

["Methodische Hinweise - Schematische Darstellung der Berichtssystematik"](#)

### 1.3 Bedarfsgemeinschaften (BG) nach Größe und Typ

Deutschland  
Januar 2017

Merkmal	Bestand an Bedarfsgemeinschaften						Veränderung jeweils gegenüber Vorjahresmonat				
	Januar 2017	Anteil in %	Veränderung gegenüber				Dezember	November	Oktober	September	August
			Vormonat		Vorjahresmonat						
			absolut	in %	absolut	in %	in %				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
<b>Bedarfsgemeinschaften</b>	3.276.564	100,0	23.434	0,7	27.574	0,8	0,6	0,5	0,1	-0,2	-0,5
davon											
<b>nach Größe der BG</b>											
mit 1 Person	1.819.298	55,5	13.025	0,7	34.452	1,9	2,0	2,1	1,8	1,5	1,1
mit 2 Personen	641.619	19,6	1.090	0,2	-31.706	-4,7	-5,0	-5,0	-5,2	-5,3	-5,2
mit 3 Personen	376.729	11,5	2.812	0,8	-4.570	-1,2	-1,8	-2,2	-2,7	-2,9	-2,9
mit 4 Personen	243.449	7,4	2.675	1,1	6.663	2,8	2,1	1,5	0,7	0,1	0,0
mit 5 und mehr Personen	195.469	6,0	3.832	2,0	22.735	13,2	11,8	10,3	8,8	7,6	6,6
darunter											
<b>nach Typ der BG <sup>1)</sup></b>											
Single-BG	1.817.533	55,5	13.270	0,7	35.239	2,0	2,0	2,1	1,8	1,5	1,1
Alleinerziehende-BG	595.148	18,2	454	0,1	-18.181	-3,0	-3,3	-3,4	-3,5	-3,6	-3,6
mit 1 Kind	343.635	10,5	-53	0,0	-17.012	-4,7	-5,0	-5,0	-5,0	-5,1	-5,2
mit 2 Kindern	173.792	5,3	337	0,2	-3.942	-2,2	-2,6	-2,8	-2,9	-3,0	-2,9
mit 3 und mehr Kindern	77.721	2,4	169	0,2	2.773	3,7	3,6	3,2	2,8	2,6	2,2
Partner-BG ohne Kinder	301.698	9,2	1.818	0,6	-15.611	-4,9	-5,4	-5,3	-5,6	-5,7	-5,4
Partner-BG mit Kindern	500.902	15,3	7.719	1,6	28.521	6,0	4,9	3,8	2,6	1,7	1,4
mit 1 Kind	181.537	5,5	2.320	1,3	940	0,5	-0,4	-1,0	-1,9	-2,3	-2,4
mit 2 Kindern	170.400	5,2	2.303	1,4	7.138	4,4	3,4	2,5	1,5	0,6	0,6
mit 3 und mehr Kindern	148.965	4,5	3.096	2,1	20.443	15,9	14,2	12,4	10,6	9,1	8,0

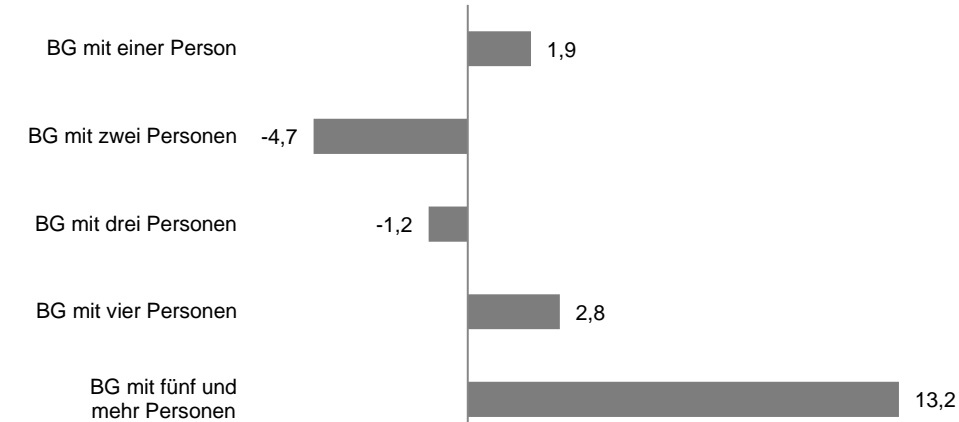
<sup>1)</sup> Das Kindermerkmal bezieht sich auf minderjährige Kinder.

### 1.3 Bedarfsgemeinschaften (BG) nach Größe und Typ

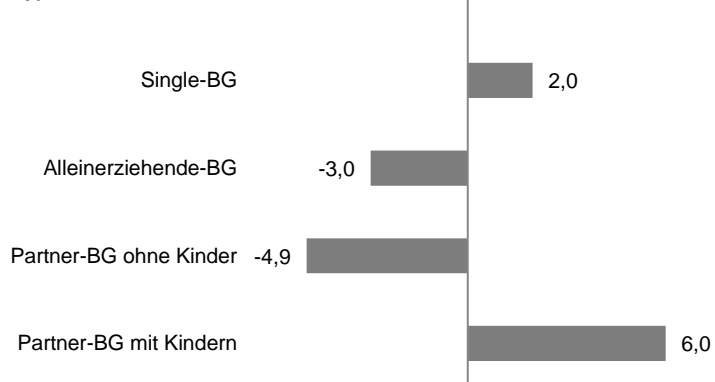
Deutschland  
Januar 2017

**Entwicklung der Bedarfsgemeinschaften nach Größe und Typ**  
- Veränderung gegenüber Vorjahresmonat in Prozent -

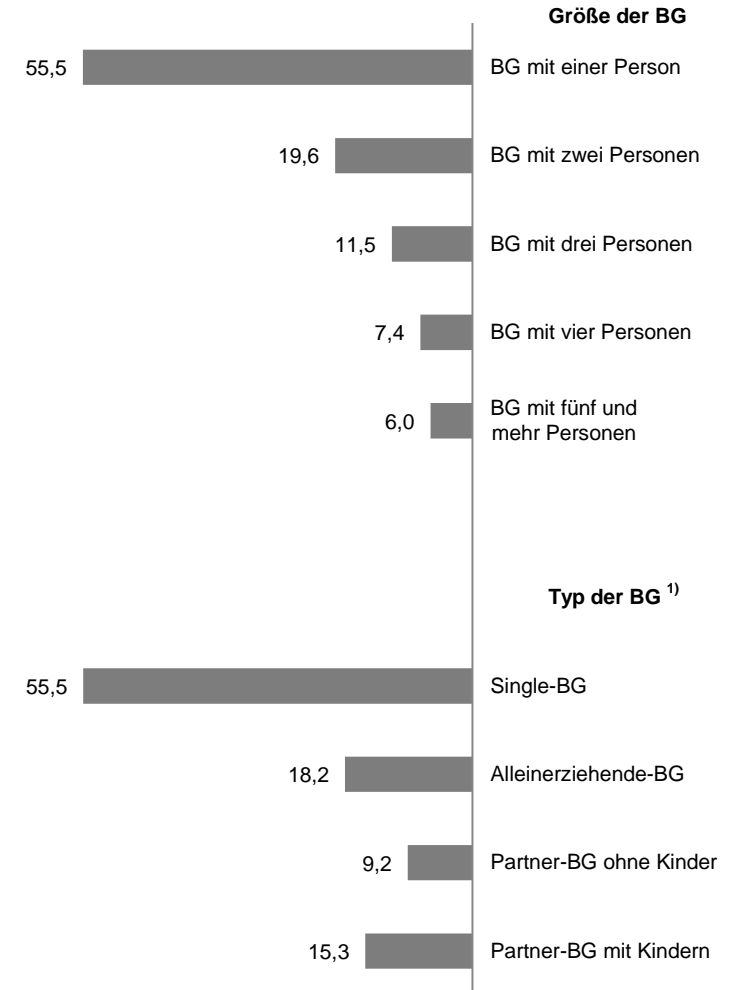
#### Größe der BG



#### Typ der BG <sup>1)</sup>



**Bedarfsgemeinschaften nach Größe und Typ**  
- Anteil an allen Bedarfsgemeinschaften in Prozent -



<sup>1)</sup> Das Kindermerkmal bezieht sich auf minderjährige Kinder.

### 1.4 Bedarfsgemeinschaften (BG) mit Kindern unter 18 Jahren

Deutschland  
Zeitreihe

Zeit	Bestand an BG	darunter												
		mit Kindern unter 18 Jahren			mit Kindern unter 3 Jahren						mit Kindern unter 6 Jahren			
		Bestand BG	Anteil in % an Spalte 1	Anzahl der Kinder unter 18 Jahren	Bestand BG	Anteil in % an Spalte 1	Anteil in % an Spalte 2	Anzahl der Kinder unter 3 Jahren		Bestand BG	Anteil in % an Spalte 1	Anteil in % an Spalte 2	Anzahl der Kinder unter 6 Jahren	
								absolut	Anteil in % an Sp. 4				absolut	Anteil in % an Sp. 4
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	
2015	3.288.220	1.102.809	33,5	1.938.371	319.250	9,7	28,9	349.944	18,1	551.288	16,8	50,0	703.604	36,3
2016	3.267.466	1.090.115	33,4	1.957.780	325.332	10,0	29,8	359.343	18,4	552.091	16,9	50,6	713.976	36,5
Januar 2016	3.248.990	1.089.795	33,5	1.934.624	318.490	9,8	29,2	350.112	18,1	546.828	16,8	50,2	701.766	36,3
Februar	3.280.157	1.096.356	33,4	1.948.130	320.473	9,8	29,2	352.434	18,1	549.697	16,8	50,1	705.850	36,2
März	3.291.082	1.094.758	33,3	1.948.686	321.820	9,8	29,4	354.158	18,2	550.582	16,7	50,3	707.776	36,3
April	3.291.046	1.092.629	33,2	1.948.600	322.549	9,8	29,5	355.264	18,2	550.556	16,7	50,4	708.463	36,4
Mai	3.285.370	1.091.079	33,2	1.950.076	323.661	9,9	29,7	356.868	18,3	550.896	16,8	50,5	709.926	36,4
Juni	3.281.214	1.089.877	33,2	1.951.877	324.096	9,9	29,7	357.604	18,3	551.263	16,8	50,6	711.284	36,4
Juli	3.271.041	1.088.924	33,3	1.954.518	324.561	9,9	29,8	358.408	18,3	551.004	16,8	50,6	711.999	36,4
August	3.264.479	1.089.252	33,4	1.959.867	325.722	10,0	29,9	360.110	18,4	551.341	16,9	50,6	713.864	36,4
September	3.249.417	1.084.434	33,4	1.957.827	326.748	10,1	30,1	361.659	18,5	551.866	17,0	50,9	716.284	36,6
Oktober	3.245.649	1.085.824	33,5	1.967.623	328.571	10,1	30,3	364.207	18,5	553.602	17,1	51,0	720.225	36,6
November	3.248.020	1.087.053	33,5	1.977.832	331.820	10,2	30,5	368.339	18,6	556.568	17,1	51,2	726.311	36,7
Dezember	3.253.130	1.091.394	33,5	1.993.704	335.474	10,3	30,7	372.956	18,7	560.888	17,2	51,4	733.961	36,8
Januar 2017	3.276.564	1.099.209	33,5	2.012.666	339.097	10,3	30,8	376.871	18,7	565.502	17,3	51,4	739.825	36,8
Februar														
März														
April														
Mai														
Juni														
Juli														
August														
September														
Oktober														
November														
Dezember														
2016 gleitend	3.284.166	1.101.963	33,6	1.939.716	319.344	9,7	29,0	350.188	18,1	551.083	16,8	50,0	703.916	36,3
2017 gleitend	3.269.764	1.090.899	33,4	1.964.284	327.049	10,0	30,0	361.573	18,4	553.647	16,9	50,8	717.147	36,5

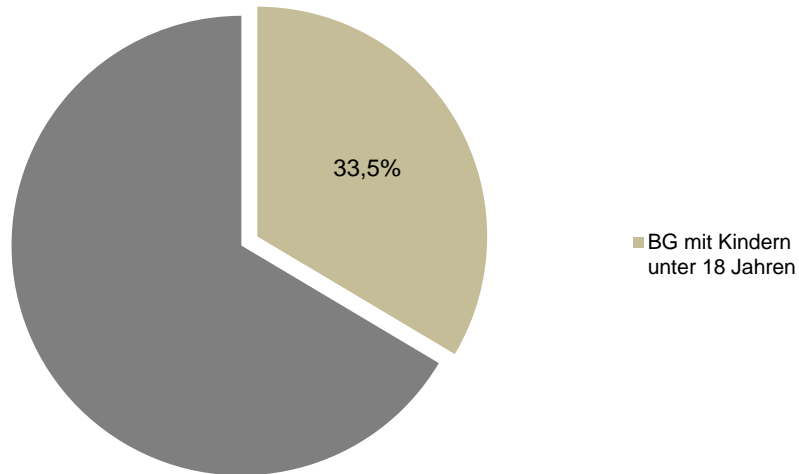
Gleitende Jahreswerte umfassen, ausgehend vom aktuellen Berichtsmonat, immer die letzten 12 Monate.

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

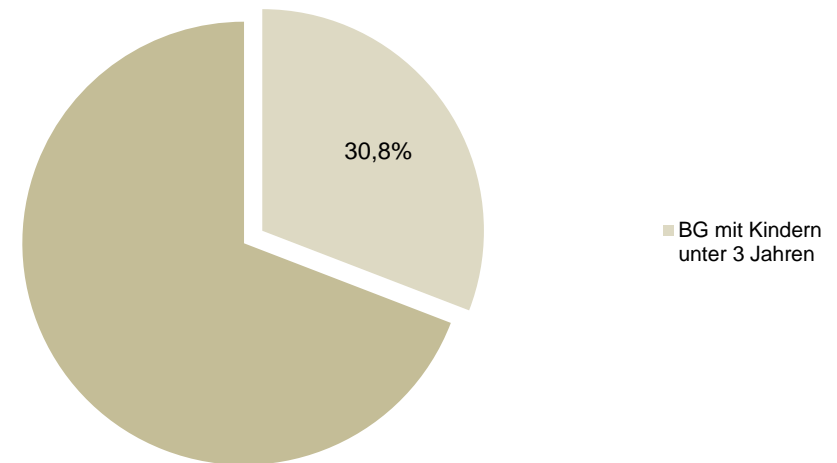
## 1.4 Bedarfsgemeinschaften (BG) mit Kindern unter 18 Jahren

Deutschland  
Januar 2017

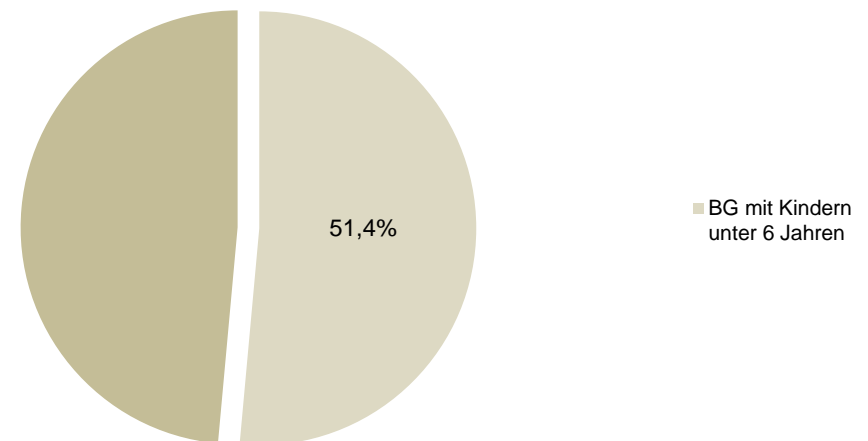
### Alle Bedarfsgemeinschaften



### Bedarfsgemeinschaften mit minderjährigen Kindern



### Bedarfsgemeinschaften mit minderjährigen Kindern



### Analyse

Im **Januar** lebten in 1,10 Mio. oder in 34 Prozent aller Bedarfsgemeinschaften 2,01 Mio. Kinder unter 18 Jahren. In 339.000 oder 31 Prozent der Bedarfsgemeinschaften mit minderjährigen Kindern gab es Kinder unter 3 Jahren und in 566.000 oder 51 Prozent dieser Bedarfsgemeinschaften Kinder unter 6 Jahren. Von den 2,01 Mio. minderjährigen Kindern hatten 377.000 oder 19 Prozent das 3. Lebensjahr und 740.000 oder 37 Prozent das 6. Lebensjahr noch nicht vollendet.

### 1.5 Zugänge in und Abgänge aus Regelleistungsbezug: Regelleistungsberechtigte (RLB)

Deutschland  
Zeitreihe

Zeit	Zugang			Zugangs- rate <sup>1)</sup>	Abgang			Abgangs- rate <sup>1)</sup>	Bestand
	Insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat			Insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat			
		absolut	in %			absolut	in %		
	1	2	3		4	5	6		
2015	2.546.405	-42.610	-1,6	3,6	2.566.822	-23.531	-0,9	3,6	5.929.693
2016	2.730.211	183.806	7,2	3,8	2.595.999	29.177	1,1	3,7	5.925.234
Januar 2016	236.552	-17.539	-6,9	4,1	216.935	25.593	13,4	3,7	5.856.991
Februar	240.211	19.057	8,6	4,1	185.429	6.273	3,5	3,2	5.912.262
März	213.971	-15.055	-6,6	3,6	194.035	13.722	7,6	3,3	5.931.986
April	211.152	16.079	8,2	3,6	212.935	7.346	3,6	3,6	5.930.549
Mai	200.888	22.480	12,6	3,4	203.766	9.024	4,6	3,4	5.927.146
Juni	198.560	12.494	6,7	3,4	201.182	5.754	2,9	3,4	5.925.085
Juli	212.173	16.046	8,2	3,6	216.584	7.628	3,7	3,7	5.921.157
August	246.853	31.578	14,7	4,2	237.740	-12.979	-5,2	4,0	5.930.378
September	248.287	24.085	10,7	4,2	257.524	-16.135	-5,9	4,3	5.920.710
Oktober	242.765	19.392	8,7	4,1	235.709	-8.823	-3,6	4,0	5.928.351
November	239.445	29.925	14,3	4,0	222.273	-9.631	-4,2	3,7	5.945.298
Dezember	239.355	25.265	11,8	4,0	211.887	1.404	0,7	3,6	5.972.889
Januar 2017	263.937	27.385	11,6	4,4	196.774	-20.161	-9,3	3,3	6.040.021
Februar									
März									
April									
Mai									
Juni									
Juli									
August									
September									
Oktober									
November									
Dezember									
2016 gleitend	2.528.866	-41.700	-1,6	3,6	2.592.415	5.313	0,2	3,6	5.924.311
2017 gleitend	2.757.596	228.730	9,0	3,9	2.575.838	-16.577	-0,6	3,6	5.940.486

Auswertungen zu den Bewegungsdaten basieren auf der Messebene für Regelleistungsberechtigte (RLB), dabei werden neben reinen Statusveränderungen der RLB von „im Bestand“ zu „nicht im Bestand“ und umgekehrt auch die Wechsel der Zugehörigkeit zur Personengruppe von und zu RLB berücksichtigt.

Weiterführende Informationen finden Sie im Methodenbericht: ["Revision der Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II - Bewegungsmessungen"](#)

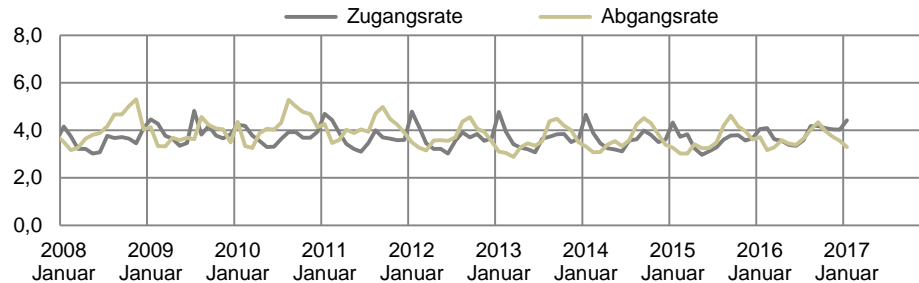
© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

<sup>1)</sup> Zugangs- bzw. Abgangsrate = Zugang bzw. Abgang des laufenden Monats bezogen auf den Bestand des Vormonats.

## 1.5 Zugänge in und Abgänge aus Regelleistungsbezug: Regelleistungsberechtigte (RLB)

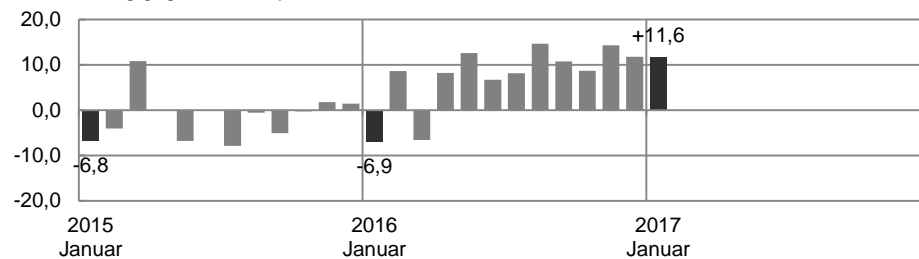
Deutschland  
Zeitreihe

### Zu- und Abgangsraten von Regelleistungsberechtigten



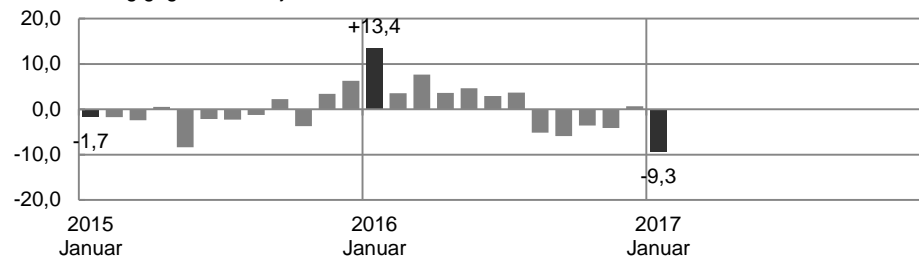
### Zugang von Regelleistungsberechtigten

- Veränderung gegenüber Vorjahr in Prozent -



### Abgang von Regelleistungsberechtigten

- Veränderung gegenüber Vorjahr in Prozent -



### Analyse

Beim **Zugang** von Regelleistungsberechtigten ist im **Januar** im Vergleich zum Vorjahresmonat eine Zunahme von 12 Prozent und beim Abgang ein Rückgang von 10 Prozent zu verzeichnen.

Im **gleitenden Jahreszeitraum Februar 2016 bis Januar 2017** kamen monatsdurchschnittlich 3,9 Prozent Regelleistungsberechtigte zum jeweiligen Vormonatsbestand neu hinzu (Zugangsrate), während gleichzeitig 3,6 Prozent der Regelleistungsberechtigten die Grundsicherung - wenigstens zeitweise - verließen (Abgangsrate). Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum erhöhte sich die Zugangsrate um 0,3 Prozentpunkte, während die Abgangsrate praktisch unverändert blieb. Von den Regelleistungsberechtigten, die im Zeitraum **Februar 2016 bis Januar 2017** die Grundsicherung verließen, bekamen 29 Prozent innerhalb von 3 Monaten erneut SGB II-Leistungen (vgl. 1.6).

### Methodische Hinweise

- Angaben zu Bewegungen liegen aus den IT-Fachverfahren der BA und über XSozial-BA-SGB II vor.
- Als Bewegungen werden Zu- und Abgänge über Statusänderungen definiert. Berücksichtigt werden alle Statusänderungen im Zeitraum zwischen zwei aufeinander folgenden Stichtagen. Statusänderungen aufgrund kurzzeitiger Unterbrechungen, die nicht länger als 7 Tage andauern, werden nicht als Bewegung gezählt. Dabei werden neben reinen Statusveränderungen der RLB von „im Bestand“ zu „nicht im Bestand“ und umgekehrt auch die Wechsel der Zugehörigkeit zur Personengruppe von und zu RLB berücksichtigt.
- Abgangs- und Zugangsrate = Abgang bzw. Zugang des laufenden Monats bezogen auf den Bestand des Vormonats. Die Zugangsrate kann interpretiert werden als Brutto-Zuwachsrates, die Abgangsrate entsprechend als Brutto-Schrumpfrates und als Wahrscheinlichkeit, den Regelleistungsbezug zu beenden.

["Revision der Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II - Bewegungsmessungen"](#)

## 1.6 Zugänge in und Abgänge aus Regelleistungsbezug: Regelleistungsberechtigte (RLB) mit vorherigem bzw. erneutem Regelleistungsbezug SGB II

Deutschland

Zeitreihe

Zeit	Zugang			Abgang		Bestand
	Insgesamt	darunter mit vorherigem Regelleistungsbezug		Insgesamt	dar. mit erneutem Regelleistungsbezug innerhalb der folgenden 3 Monate	
		Vorbezug innerhalb der letzten 3 Monate	Vorbezug länger als 3 Monate zurück			
		Anteil in %	Anteil in %			
1	2	3	4	5	6	
2015	2.546.405	33,4	35,8	2.566.822	28,3	5.929.693
2016	2.730.211	31,7	31,3	2.595.999	28,8	5.925.234
Januar 2016	236.552	34,5	32,9	216.935	30,9	5.856.991
Februar	240.211	34,0	32,7	185.429	28,0	5.912.262
März	213.971	29,1	32,1	194.035	25,5	5.931.986
April	211.152	28,0	32,3	212.935	25,4	5.930.549
Mai	200.888	31,1	31,1	203.766	25,6	5.927.146
Juni	198.560	31,6	31,4	201.182	29,3	5.925.085
Juli	212.173	30,8	32,5	216.584	27,9	5.921.157
August	246.853	29,4	36,4	237.740	30,6	5.930.378
September	248.287	35,0	29,4	257.524	29,5	5.920.710
Oktober	242.765	32,1	28,8	235.709	26,5	5.928.351
November	239.445	31,4	28,7	222.273	32,3	5.945.298
Dezember	239.355	32,3	27,4	211.887	33,0	5.972.889
Januar 2017	263.937	31,3	33,3	196.774	30,1	6.040.021
Februar						
März						
April						
Mai						
Juni						
Juli						
August						
September						
Oktober						
November						
Dezember						
2016 gleitend	2.528.866	33,5	35,1	2.592.415	28,4	5.924.311
2017 gleitend	2.757.596	31,4	31,3	2.575.838	28,7	5.940.486

Auswertungen zu den Bewegungsdaten basieren auf der Messebene für Regelleistungsberechtigte (RLB), dabei werden neben reinen Statusveränderungen der RLB von „im Bestand“ zu „nicht im Bestand“ und umgekehrt auch die Wechsel der Zugehörigkeit zur Personengruppe von und zu RLB berücksichtigt.

Weiterführende Informationen finden Sie im Methodenbericht: ["Revision der Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II - Bewegungsmessungen"](#)

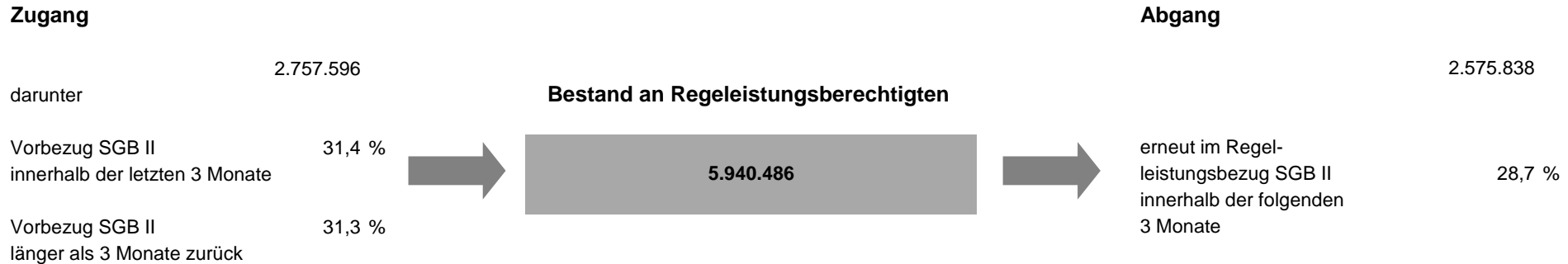
Gleitende Jahreswerte umfassen, ausgehend vom aktuellen Berichtsmonat, immer die letzten 12 Monate.



## 1.6 Zugänge in und Abgänge aus Regelleistungsbezug: Regelleistungsberechtigte (RLB) mit vorherigem bzw. erneutem Regelleistungsbezug SGB II

Deutschland  
Januar 2017

- Gleitende Jahreswerte von Februar 2016 bis Januar 2017 -



### Analyse

31 Prozent der im **gleitenden Jahreszeitraum Februar 2016 bis Januar 2017** zugegangenen Regelleistungsberechtigten waren in den letzten drei Monaten schon einmal im Regelleistungsbezug, bei ebenfalls 31 Prozent lag dieser mehr als drei Monate zurück. Von den Regelleistungsberechtigten, die die Grundsicherung im gleichen Zeitraum verließen, erhielten 29 Prozent innerhalb von drei Monaten erneut SGB II-Regelleistungen.

### Methodische Hinweise

1. Bei Zugängen wird der Zeitraum zwischen Zugangsdatum und Beendigung des letzten SGB II-Leistungszeitraums betrachtet, bei Abgängen die Dauer der Unterbrechung zwischen Abgangsdatum und nächstem erneuten Zugangsdatum. Statusänderungen aufgrund kurzzeitiger Unterbrechungen, die nicht länger als 7 Tage dauern, werden nicht gezählt. Dabei werden neben reinen Statusveränderungen der RLB von „im Bestand“ zu „nicht im Bestand“ und umgekehrt auch die Wechsel der Zugehörigkeit zur Personengruppe von und zu RLB berücksichtigt.

2. Die Begrenzung des Anschlussbezugs auf einen maximalen Zeitraum von drei Monaten nach Abgang beruht darauf, dass die Grundsicherungsdaten nach einer Wartezeit von drei Monaten aufbereitet werden. Dabei dürfte der Anteil der Abgänge, die innerhalb von drei Monaten erneut zugehen, etwas untererfasst sein, da es erfahrungsgemäß nach dem Erhebungsstichtag noch zu nachträglichen Bewilligungen kommt.

Weiterführende Informationen finden Sie im Methodenbericht: ["Revision der Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II - Bewegungsmessungen"](#)

## 2.1 Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)

Deutschland  
Zeitreihe

Zeit	ELB insgesamt						darunter: ELB unter 25 Jahren					
	Bestand	Veränderung gegenüber				ELB-Quote <sup>1)</sup>	Bestand	Veränderung gegenüber				ELB-Quote für unter 25-Jährige <sup>2)</sup>
		Vormonat		Vorjahresmonat				Vormonat		Vorjahresmonat		
		absolut	in %	absolut	in %			absolut	in %	absolut	in %	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
2015	4.327.206	.	.	-27.033	-0,6	8,0	712.400	.	.	5.745	0,8	8,2
2016	4.311.782	.	.	-15.424	-0,4	7,9	750.677	.	.	38.276	5,4	8,6
Januar 2016	4.266.319	22.612	0,5	-57.123	-1,3	7,9	701.554	8.359	1,2	5.769	0,8	8,0
Februar	4.311.476	45.157	1,1	-48.962	-1,1	7,9	718.392	16.838	2,4	9.359	1,3	8,2
März	4.328.093	16.617	0,4	-69.791	-1,6	8,0	729.507	11.115	1,5	7.350	1,0	8,3
April	4.326.565	-1.528	0,0	-63.932	-1,5	8,0	736.975	7.468	1,0	11.686	1,6	8,4
Mai	4.321.247	-5.318	-0,1	-54.994	-1,3	8,0	743.865	6.890	0,9	16.711	2,3	8,5
Juni	4.317.582	-3.665	-0,1	-50.025	-1,1	7,9	751.039	7.174	1,0	20.556	2,8	8,6
Juli	4.311.954	-5.628	-0,1	-44.124	-1,0	7,9	761.559	10.520	1,4	25.156	3,4	8,7
August	4.318.548	6.594	0,2	-5.726	-0,1	7,9	771.818	10.259	1,3	45.295	6,2	8,8
September	4.305.086	-13.462	-0,3	18.183	0,4	7,9	768.433	-3.385	-0,4	63.732	9,0	8,8
Oktober	4.302.360	-2.726	-0,1	43.645	1,0	7,9	767.839	-594	-0,1	77.610	11,2	8,7
November	4.309.320	6.960	0,2	68.635	1,6	7,9	774.010	6.171	0,8	86.157	12,5	8,8
Dezember	4.322.837	13.517	0,3	79.130	1,9	7,9	783.129	9.119	1,2	89.934	13,0	8,9
Januar 2017	4.364.730	41.893	1,0	98.411	2,3	8,0	795.548	12.418	1,6	93.994	13,4	9,1
Februar	4.403.877	39.147	0,9	92.401	2,1	8,1						
März	4.426.685	22.808	0,5	98.592	2,3	8,1						
April	4.433.526	6.840	0,2	106.961	2,5	8,1						
Mai	4.418.177	-15.349	-0,3	96.930	2,2	8,1						
Juni												
Juli												
August												
September												
Oktober												
November												
Dezember												
2016 gleitend	4.302.639	,	,	-39.281	-0,9	7,9	712.881	,	,	6.823	1,0	8,2
2017 gleitend	4.352.890	.	.	50.251	1,2	8,0	758.509	.	.	45.628	6,4	8,6

Gleitende Jahreswerte umfassen, ausgehend vom aktuellen Monatsbericht, immer die letzten 12 Monate. Die farblich markierten Daten sind vorläufige hochgerechnete Werte.

<sup>1)</sup> Zur Berechnung der ELB-Quote werden die erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB) zur Bevölkerung im Alter von 15 Jahren bis zur Altersgrenze ins Verhältnis gesetzt.

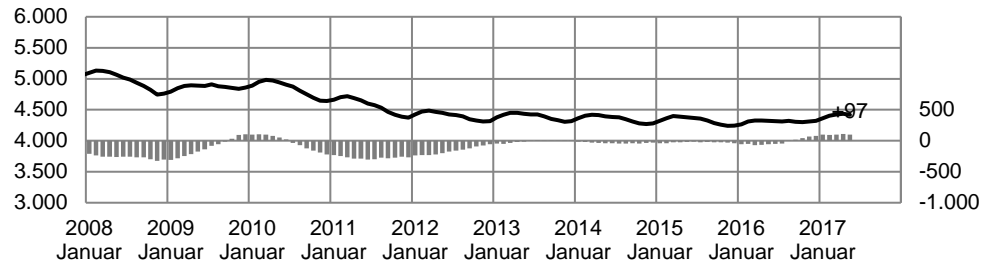
<sup>2)</sup> Zur Berechnung der ELB-Quote für unter 25-Jährige werden die erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB) von 15 bis unter 25 Jahren zur Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 25 Jahren ins Verhältnis gesetzt.

## 2.1 Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)

Deutschland  
Zeitreihe

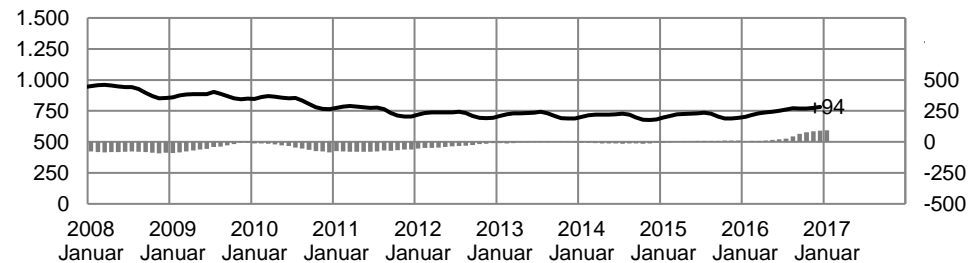
### Erwerbsfähige Leistungsberechtigte

- Bestand absolut (li. Achse) und Veränderung gegenüber Vorjahr (re. Achse) in Tsd. -

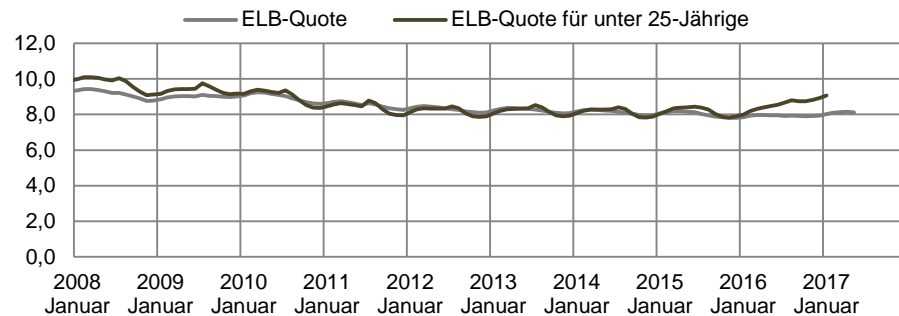


### Erwerbsfähige Leistungsberechtigte unter 25 Jahren

- Bestand absolut (li. Achse) und Veränderung gegenüber Vorjahr (re. Achse) in Tsd. -



### SGB II-Hilfequoten von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten



## Analyse

Im **Mai** waren 4,42 Mio. **erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)** registriert. Gegenüber dem Vormonat hat sich ihre Zahl um 15.000 oder 0,3 Prozent reduziert. Saisonbereinigt ergibt sich eine Veränderung zum Vormonat von -2.000, nach +7.000 im April und keiner Veränderung im März. Im Vergleich zum Vorjahr hat die Zahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im Mai um 97.000 bzw. 2 Prozent zugenommen, nach +107.000 bzw. +2 Prozent im April und +99.000 bzw. +2 Prozent im März. 8,1 Prozent der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter erhielten im Mai als ELB Regelleistungen aus der Grundsicherung (ELB-Quote).

Von den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten waren im **Januar** 40 Prozent arbeitslos gemeldet (vgl. 2.2), 27 Prozent verfügten über Einkommen aus Erwerbstätigkeit (vgl. 2.4) und 2 Prozent bezogen parallel Arbeitslosengeld nach dem SGB III (vgl. 2.6). Männer und Frauen sind unter den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten praktisch gleich stark vertreten (vgl. 2.7). Jüngere unter 25 Jahren stellen 18 Prozent und Ältere ab 55 Jahren 16 Prozent an allen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten. Der Anteil der Ausländer betrug 32 Prozent. Insgesamt lag der Bestand an erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im **Januar** über dem Niveau des Vorjahresmonats (+98.000 oder +2 Prozent). Dabei zeigt sich diese Zunahme zum größten Teil bei Männern (+94.000 oder +5 Prozent; Frauen: +4.000 oder +0,2 Prozent). Differenziert nach dem Alter werden für die Gruppe der 25- bis unter 55-Jährigen (+18.000 oder +1 Prozent) und insbesondere für Jüngere (unter 25-Jährige: +94.000 oder +13 Prozent) Anstiege ausgewiesen. Bei den Älteren ab 55 Jahren zeigt sich eine Abnahme von 14.000 oder 2 Prozent. Die Zahl der ausländischen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten stieg um 260.000 oder 23 Prozent (darunter ELB aus nichteuropäischen Asylherkunftsländern: +281.000 oder +119 Prozent), die der deutschen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten ging um 167.000 oder 5 Prozent zurück.

## Methodische Hinweise

1. Die Angaben zu Personen und Bedarfsgemeinschaften beruhen auf Auswertungen aus den IT-Fachverfahren der BA und auf Datenlieferungen kommunaler Träger über den Datenstandard XSozial-BA-SGB II.
2. Aufgrund nachträglicher Bewilligungen und Aufhebungen sind stabile Ergebnisse erst nach einer Wartezeit von drei Monaten zu erzielen. Damit für die Beurteilung der aktuellen Entwicklung dennoch zeitnahe Informationen zur Verfügung stehen, werden die Eckwerte für Personen und Bedarfsgemeinschaften auf den erwarteten 3-Monatswert hochgerechnet.
3. Ausführliche Informationen zur Abbildung der Personengruppen in der Grundsicherungsstatistik SGB II sind unter den Methodischen Hinweisen im Anhang zu

["Methodische Hinweise - Schematische Darstellung der Berichtssystematik"](#)

**2.2 Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) und Arbeitslosigkeit**

Deutschland

Zeitreihe

Zeit	Bestand an ELB	davon																	
		arbeitslose ELB		nicht arbeitslose ELB		davon													
						in arbeitsmarkt-politischen Maßnahmen		in ungeförderter Erwerbs-tätigkeit		in Schule, Studium, ungeförderter Ausbildung		in Erziehung, Haushalt, Pflege		in Arbeits-unfähigkeit		in Sonder-regelungen für Ältere (§ 53a SGB II)		Sonstiges/ Unbekannt	
		absolut	Anteil an Sp. 1 in %	absolut	Anteil an Sp. 1 in %	absolut	Anteil an Sp. 1 in %	absolut	Anteil an Sp. 1 in %	absolut	Anteil an Sp. 1 in %	absolut	Anteil an Sp. 1 in %	absolut	Anteil an Sp. 1 in %	absolut	Anteil an Sp. 1 in %	absolut	Anteil an Sp. 1 in %
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	
2015	4.327.206	1.843.829	42,6	2.483.377	57,4	435.884	10,1	720.122	16,6	345.509	8,0	288.576	6,7	298.429	6,9	165.109	3,8	229.747	5,3
2016	4.311.782	1.776.772	41,2	2.535.010	58,8	495.444	11,5	681.712	15,8	360.232	8,4	294.853	6,8	300.162	7,0	161.514	3,7	241.093	5,6
Januar 2016	4.266.319	1.870.992	43,9	2.395.327	56,1	395.724	9,3	679.508	15,9	338.314	7,9	288.431	6,8	297.732	7,0	161.956	3,8	233.662	5,5
Februar	4.311.476	1.867.686	43,3	2.443.790	56,7	417.962	9,7	690.150	16,0	343.887	8,0	288.515	6,7	301.769	7,0	161.737	3,8	239.770	5,6
März	4.328.093	1.854.710	42,9	2.473.383	57,1	436.982	10,1	694.645	16,0	349.055	8,1	290.631	6,7	304.110	7,0	163.020	3,8	234.940	5,4
April	4.326.565	1.826.877	42,2	2.499.688	57,8	454.987	10,5	693.925	16,0	353.002	8,2	291.331	6,7	303.419	7,0	162.788	3,8	240.236	5,6
Mai	4.321.247	1.796.987	41,6	2.524.260	58,4	480.922	11,1	693.652	16,1	357.282	8,3	293.594	6,8	301.190	7,0	162.983	3,8	234.637	5,4
Juni	4.317.582	1.766.390	40,9	2.551.192	59,1	503.263	11,7	692.777	16,0	361.816	8,4	295.519	6,8	298.582	6,9	163.600	3,8	235.635	5,5
Juli	4.311.954	1.765.455	40,9	2.546.499	59,1	496.901	11,5	688.008	16,0	359.791	8,3	296.807	6,9	298.605	6,9	162.624	3,8	243.763	5,7
August	4.318.548	1.780.218	41,2	2.538.330	58,8	486.497	11,3	680.980	15,8	349.718	8,1	297.628	6,9	295.596	6,8	161.893	3,7	266.017	6,2
September	4.305.086	1.722.414	40,0	2.582.672	60,0	534.694	12,4	679.528	15,8	370.763	8,6	296.360	6,9	294.479	6,8	160.505	3,7	246.343	5,7
Oktober	4.302.360	1.690.226	39,3	2.612.134	60,7	563.375	13,1	674.103	15,7	374.901	8,7	296.140	6,9	301.874	7,0	159.453	3,7	242.288	5,6
November	4.309.320	1.680.606	39,0	2.628.714	61,0	588.869	13,7	662.928	15,4	379.910	8,8	299.564	7,0	300.084	7,0	158.858	3,7	238.501	5,5
Dezember	4.322.837	1.698.702	39,3	2.624.135	60,7	585.148	13,5	650.343	15,0	384.349	8,9	303.720	7,0	304.501	7,0	158.746	3,7	237.326	5,5
Januar 2017	4.364.730	1.762.624	40,4	2.602.106	59,6	560.878	12,9	635.035	14,5	393.818	9,0	308.650	7,1	301.384	6,9	157.566	3,6	244.774	5,6
Februar																			
März																			
April																			
Mai																			
Juni																			
Juli																			
August																			
September																			
Oktober																			
November																			
Dezember																			
Veränd. VJ abs. / %-Pkt.	98.411	-108.368	-3,5	206.779	3,5	165.154	3,6	-44.473	-1,4	55.504	1,1	20.219	0,3	3.652	-0,1	-4.390	-0,2	11.112	0,1
in %	2,3	-5,8	x	8,6	x	41,7	x	-6,5	x	16,4	x	7,0	x	1,2	x	-2,7	x	4,8	x

**Methodische Hinweise**

Der Status Arbeitslosigkeit wird nach den im Sozialgesetzbuch festgelegten Kriterien vergeben. Danach werden gemeldete Personen als Arbeitslose geführt, wenn sie keine Beschäftigung von mehr als 15 Wochenstunden ausüben, eine solche Beschäftigung suchen, dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen und nicht an einer arbeitsmarktpolitischen Maßnahme teilnehmen. Personen, die wenigstens eines dieser Merkmale nicht erfüllten, werden nicht als arbeitslos geführt. Im SGB II ist insbesondere der § 10 SGB II relevant, der bestimmt unter welchen Bedingungen Arbeit nicht zumutbar ist; darunter fällt insbesondere Erziehung von Kindern, Pflege von Angehörigen und Schulbesuch. In der Tabelle werden die typischen Fallkonstellationen aufgeführt, in denen ELB nicht als arbeitslos zählen. Die statusrelevanten Lebenslagen der nichtarbeitslosen ELB wurden aus der "Statistik der

Weiterführende Informationen finden Sie im Methodenbericht: ["Warum sind nicht alle erwerbsfähigen Leistungsberechtigten arbeitslos ?"](#)

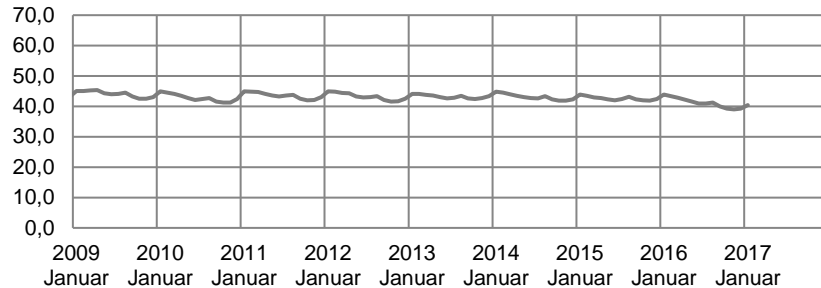
© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

## 2.2 Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) und Arbeitslosigkeit

Deutschland  
Januar 2017

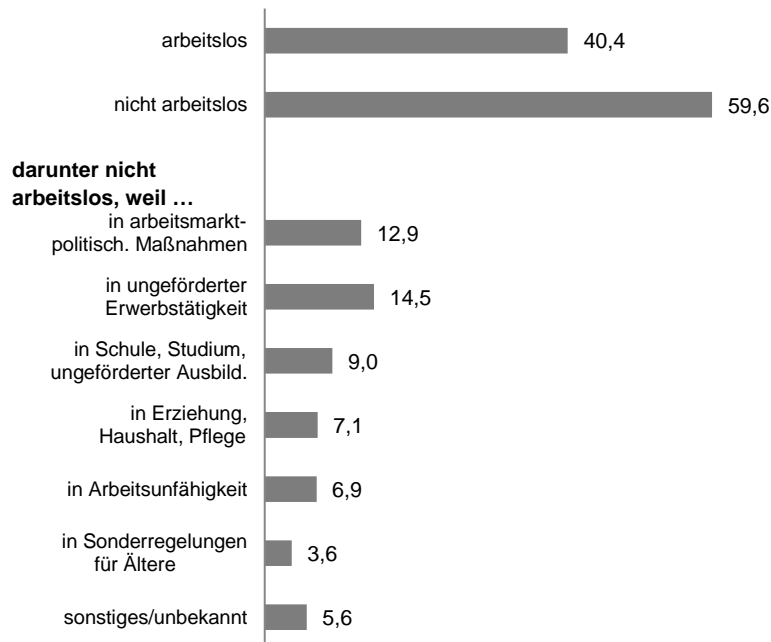
### Arbeitslose erwerbsfähige Leistungsberechtigte

- Anteil an allen ELB in Prozent -



### Erwerbsfähige Leistungsberechtigte nach Status

- Anteile in Prozent -



### Analyse

Im **Januar** waren 1,76 Mio. oder 40 Prozent der **erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB) arbeitslos** und 2,60 Mio. oder 60 Prozent **nicht arbeitslos** gemeldet. Die ELB, welche Leistungen aus der Grundsicherung erhalten, ohne arbeitslos zu sein, können in folgende Gruppen unterschieden werden: (1) Teilnehmer an Maßnahmen der Arbeitsförderung, die weitere Leistungen aus der Grundsicherung beziehen (Anteile bezogen auf alle ELB: 13 Prozent); (2) erwerbstätige Leistungsbezieher, die mindestens 15 Wochenstunden arbeiten (15 Prozent); (3) erwerbsfähige Leistungsberechtigte, welche die Schule, ein Studium oder eine Ausbildung absolvieren (9 Prozent); (4) erwerbsfähige Leistungsberechtigte, die Kinder erziehen oder Angehörige pflegen (7 Prozent); (5) erwerbsfähige Leistungsberechtigte, die arbeitsunfähig erkrankt sind (7 Prozent) und (6) erwerbsfähige Leistungsberechtigte in Sonderregelungen für Ältere (4 Prozent).

Der Anteil der arbeitslosen ELB nach **Geschlecht und Alter** zeigt deutliche Unterschiede. So waren im **Januar** 45 Prozent der Männer und 36 Prozent der Frauen arbeitslos (vgl. 2.3). Jüngere unter 25 Jahren sind zu 18 Prozent und Ältere ab 55 Jahren zu 41 Prozent arbeitslos. Die Gründe: Frauen stehen häufiger als Männer wegen der Betreuung kleiner Kinder oder pflegebedürftiger Angehöriger und junge Menschen wegen Schulbesuch dem Arbeitsmarkt nicht zur Verfügung. Bei Älteren spielt die Regelung des § 53a SGB II eine Rolle.

### Methodische Hinweise

1. Die Angaben zu arbeitslosen und nicht-arbeitslosen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten beruhen auf einer Verknüpfung der integrierten Statistik zur Grundsicherung für Arbeitsuchende mit der integrierten Arbeitslosenstatistik.
2. Die Angaben zu den arbeitslosen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten weichen von den Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II ab (auf Bundesebene etwa um 4%), da wegen nachträglichen Änderungen im Leistungsstatus und kurzzeitigen Leistungsunterbrechungen (ohne Rechtskreiswechsel) nicht alle in der Arbeitslosenstatistik zum Stichtag erfassten SGB II-Arbeitslosen auch Regelleistungsberechtigte in der Grundsicherung sind.
3. Die statusrelevanten Lebenslagen der nichtarbeitslosen ELB werden aus der Statistik der gemeldeten erwerbsfähigen Personen entnommen. Mit Berichtsmonat September 2015 wurde das Merkmal „Statusrelevante Lebenslage“ aus der Statistik der gemeldeten erwerbsfähigen Personen in die Grundsicherungsstatistik SGB II integriert.

Weiterführende Informationen finden Sie im Methodenbericht: ["Warum sind nicht alle erwerbsfähigen Leistungsberechtigten arbeitslos?"](#)

### 2.3 Anteil arbeitsloser erwerbsfähiger Leistungsberechtigter (ELB) an allen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten nach Personenmerkmalen

Deutschland

Zeitreihe

Zeit	ELB	Geschlecht		Alter			Staatsangehörigkeit	
		Männer	Frauen	15 bis unter 25 Jahren	25 bis unter 55 Jahren	55 Jahre und älter	Deutsche	Ausländer
	in %							
	1	2	3	4	5	6	7	8
2015	42,6	47,3	38,2	19,2	48,6	42,0	43,8	39,2
2016	41,2	45,6	36,9	19,0	47,0	41,6	42,6	37,8
Januar 2016	43,9	49,1	38,9	19,5	49,9	44,0	45,2	40,3
Februar	43,3	48,5	38,4	19,5	49,2	43,5	44,7	39,8
März	42,9	47,8	38,0	19,7	48,7	43,0	44,1	39,5
April	42,2	47,0	37,5	19,5	48,0	42,5	43,4	39,3
Mai	41,6	46,2	37,1	19,2	47,4	41,9	42,8	38,6
Juni	40,9	45,3	36,6	18,8	46,7	41,3	42,2	37,8
Juli	40,9	45,0	36,9	19,5	46,7	40,9	42,2	38,0
August	41,2	45,2	37,3	21,1	46,8	40,7	42,3	38,6
September	40,0	43,9	36,2	18,9	45,7	40,4	41,2	37,0
Oktober	39,3	43,1	35,5	17,8	44,9	40,1	40,8	35,9
November	39,0	42,9	35,2	17,2	44,7	40,2	40,8	35,1
Dezember	39,3	43,4	35,3	17,2	45,1	40,6	41,3	35,0
Januar 2017	40,4	44,7	36,1	18,0	46,4	41,5	42,4	36,1
Februar								
März								
April								
Mai								
Juni								
Juli								
August								
September								
Oktober								
November								
Dezember								
2016 gleitend	42,6	47,3	38,1	19,2	48,5	42,0	43,8	39,3
2017 gleitend	40,9	45,2	36,7	18,9	46,7	41,4	42,4	37,5

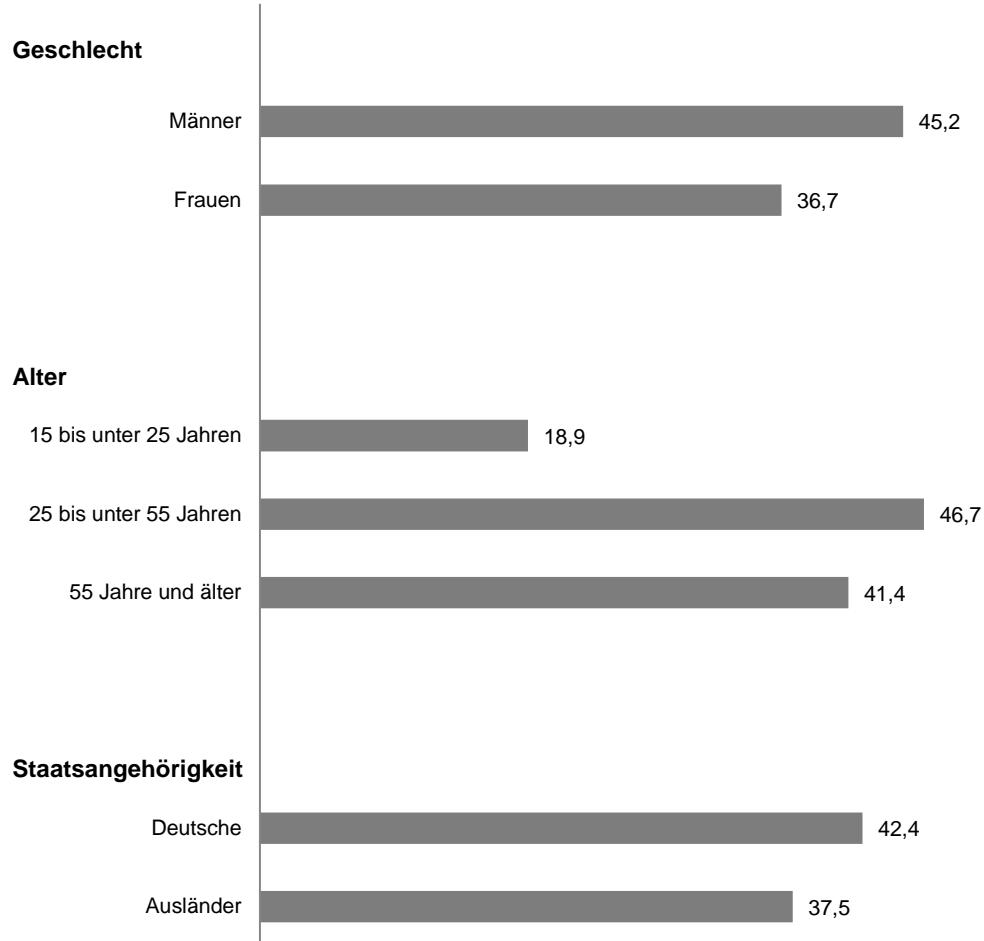
Gleitende Jahreswerte umfassen, ausgehend vom aktuellen Berichtsmonat, immer die letzten 12 Monate.

### 2.3 Anteil arbeitsloser erwerbsfähiger Leistungsberechtigter (ELB) an allen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten nach Personenmerkmalen

Deutschland  
Zeitreihe

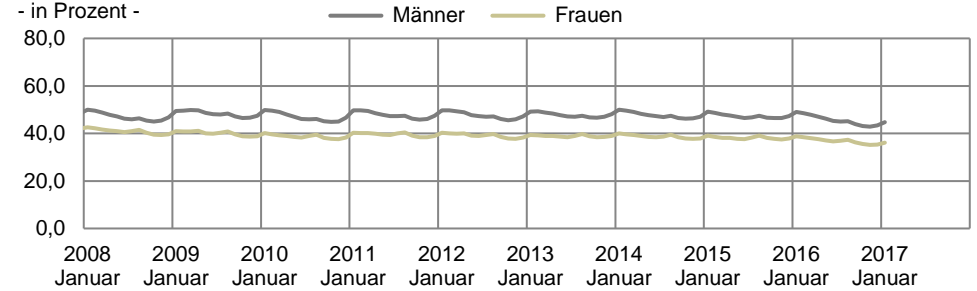
#### Anteil arbeitsloser ELB an allen ELB nach Personenmerkmalen

- Anteile in Prozent (Gleitende Jahresdurchschnitte von Februar 2016 bis Januar 2017) -



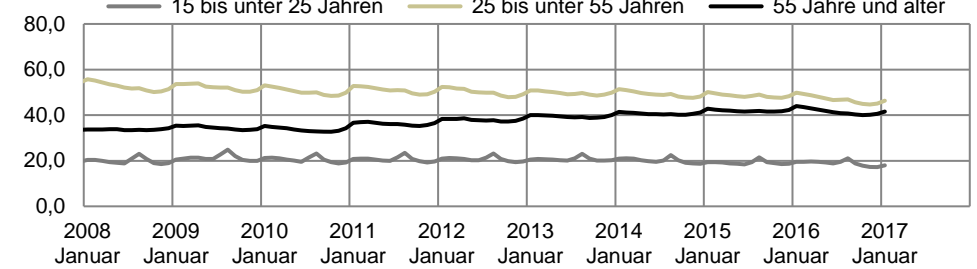
#### Anteil arbeitsloser ELB an allen ELB nach Geschlecht

- in Prozent -



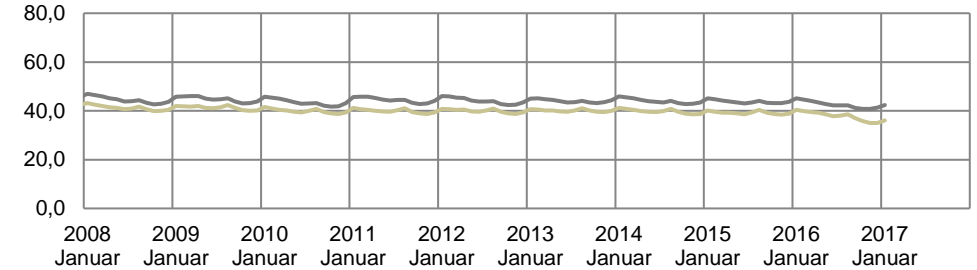
#### Anteil arbeitsloser ELB an allen ELB nach Alter

- in Prozent -



#### Anteil arbeitsloser ELB an allen ELB nach Staatsangehörigkeit

- in Prozent -



## 2.4 Erwerbstätige erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) nach Art der Erwerbstätigkeit

Deutschland  
Zeitreihe

Zeit	Bestand an ELB	darunter																	
		erwerbstätige ELB <sup>1)</sup>		davon														selbständig erwerbstätige ELB	
				abhängig erwerbstätige ELB		sozialversicherungspflichtig Beschäftigte		darunter						ausschließlich geringfügig Beschäftigte		ohne Beschäftigungsmeldung			
		Vollzeit						Teilzeit											
		absolut	Anteil in % an Sp. 1	absolut	Anteil in % an Sp. 1	absolut	Anteil in % an Sp. 1	absolut	Anteil in % an Sp. 1	absolut	Anteil in % an Sp. 1	absolut	Anteil in % an Sp. 1	absolut	Anteil in % an Sp. 1	absolut	Anteil in % an Sp. 1	absolut	Anteil in % an Sp. 1
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18		
2014	4.354.239	1.292.402	29,7	1.184.186	27,2	578.868	13,3	211.677	4,9	34.421	366.513	8,4	479.126	11,0	126.192	2,9	118.029	2,7	
2015	4.327.206	1.235.913	28,6	1.128.457	26,1	581.319	13,4	196.944	4,6	31.396	384.344	8,9	428.596	9,9	118.542	2,7	117.277	2,7	
Januar 2016	4.266.319	1.191.106	27,9	1.089.258	25,5	556.497	13,0	177.385	4,2	30.190	379.103	8,9	410.624	9,6	122.137	2,9	111.160	2,6	
Februar	4.311.476	1.183.906	27,5	1.082.442	25,1	561.956	13,0	179.731	4,2	29.117	382.219	8,9	410.483	9,5	110.004	2,6	110.560	2,6	
März	4.328.093	1.185.993	27,4	1.085.237	25,1	564.533	13,0	179.823	4,2	28.375	384.705	8,9	410.483	9,5	110.221	2,5	109.973	2,5	
April	4.326.565	1.188.068	27,5	1.088.206	25,2	567.352	13,1	180.721	4,2	27.926	386.628	8,9	410.459	9,5	110.395	2,6	109.106	2,5	
Mai	4.321.247	1.190.677	27,6	1.092.034	25,3	573.179	13,3	182.289	4,2	27.095	390.888	9,0	410.631	9,5	108.224	2,5	107.852	2,5	
Juni	4.317.582	1.187.028	27,5	1.089.369	25,2	571.937	13,2	180.251	4,2	25.929	391.684	9,1	408.745	9,5	108.687	2,5	106.723	2,5	
Juli	4.311.954	1.183.882	27,5	1.088.121	25,2	568.224	13,2	178.620	4,1	23.478	389.601	9,0	405.002	9,4	114.895	2,7	104.753	2,4	
August	4.318.548	1.187.180	27,5	1.092.727	25,3	579.900	13,4	190.838	4,4	35.795	389.057	9,0	399.967	9,3	112.860	2,6	103.282	2,4	
September	4.305.086	1.188.564	27,6	1.095.763	25,5	591.526	13,7	200.121	4,6	46.915	391.401	9,1	394.776	9,2	109.461	2,5	101.483	2,4	
Oktober	4.302.360	1.190.146	27,7	1.098.717	25,5	596.859	13,9	204.490	4,8	52.116	392.366	9,1	392.075	9,1	109.783	2,6	100.059	2,3	
November	4.309.320	1.180.419	27,4	1.089.600	25,3												99.368	2,3	
Dezember	4.322.837	1.174.270	27,2	1.084.329	25,1												98.442	2,3	
Januar 2017	4.364.730	1.159.015	26,6	1.070.156	24,5												97.140	2,2	
Februar																			
März																			
April																			
Mai																			
Juni																			
Juli																			
August																			
September																			
Oktober																			
November																			
Dezember																			
Ver. VJ Oktober abs. / %-Pkt.	43.645	-45.137	-1,3	-31.513	-1,0	1.741	-0,1	2.899	0,0	18.889	-1.146	-0,1	-27.013	-0,7	-6.241	-0,2	-14.833	-0,4	
in %	1,0	-3,7	x	-2,8	x	0,3	x	1,4	x	56,8	-0,3	x	-6,4	x	-5,4	-6,3	-12,9	x	
Ver. VJ Januar abs. / %-Pkt.	98.411	-32.091	-1,4	-19.102	-1,0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	-14.019	-0,4	
in %	2,3	-2,7	x	-1,8	x	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	-12,6	x	

<sup>1)</sup> Mehrfachnennungen möglich.

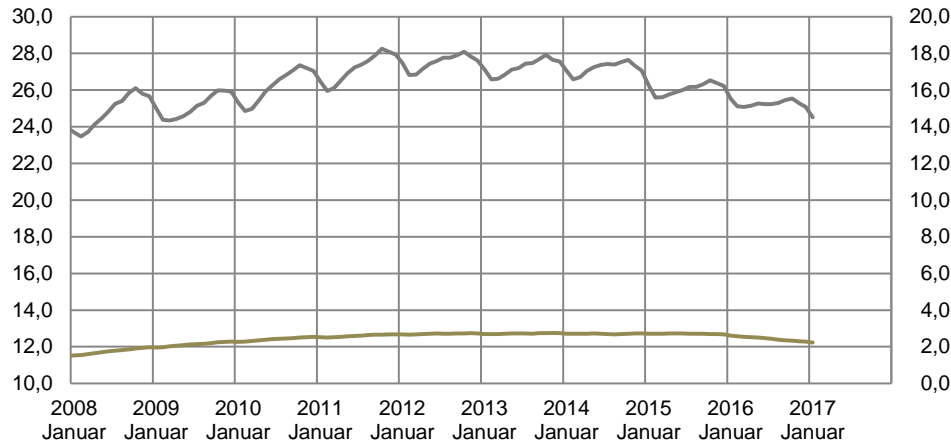


## 2.4 Erwerbstätige erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) nach Art der Erwerbstätigkeit

Deutschland  
Zeitreihe

### Erwerbstätige ELB nach Art der Erwerbstätigkeit

- Anteil **abhängiger** (li. Achse) und **selbständiger** (re. Achse) Erwerbstätigkeit an allen ELB in Prozent -

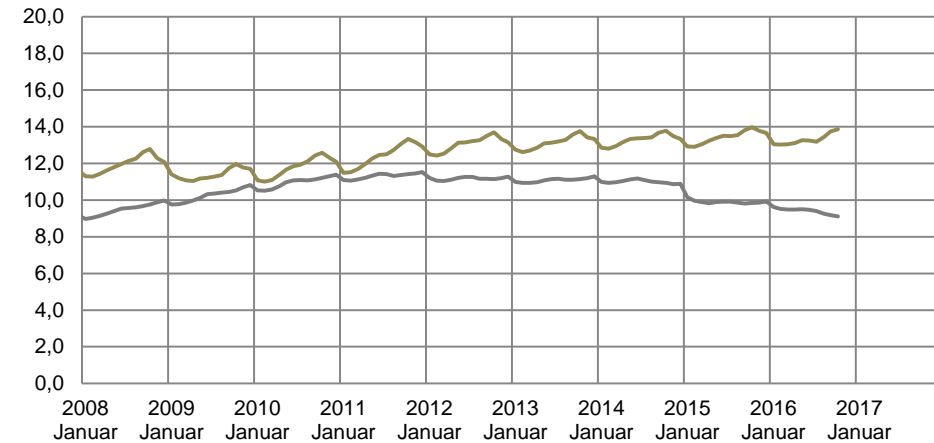


### Analyse

Im **Januar** verfügten 1,16 Mio. oder 27 Prozent der ELB über Einkommen aus Erwerbstätigkeit, 1,07 Mio. oder 25 Prozent aus abhängiger Erwerbstätigkeit und 97.000 oder 2 Prozent als selbständige Erwerbstätige (Mehrfachnennung möglich). Angaben zur Art des Beschäftigungsverhältnisses liegen aktuell bis **Oktober 2016** vor. Danach arbeiteten 597.000 oder 14 Prozent der ELB in einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung (darunter 392.000 in Teilzeit) und 502.000 oder 12 Prozent in einem ausschließlich geringfügigen Beschäftigungsverhältnis oder in einem Arbeitsverhältnis ohne Beschäftigungsmeldung. Im Vorjahresvergleich ging die Zahl der erwerbstätigen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im Oktober um 45.000 oder 4 Prozent zurück, der Anteil an allen ELB hat sich um 1,3 Prozentpunkte reduziert. Dabei zeigt sich eine Abnahme bei ELB in einem geringfügigen Beschäftigungsverhältnis oder in einem Arbeitsverhältnis ohne Beschäftigungsmeldung: (-33.000) sowie bei selbständig erwerbstätigen ELB (-15.000), während sich für sozialversicherungspflichtig beschäftigte ELB ein leichter Anstieg errechnet (+2.000).

### Abhängig erwerbstätige ELB nach Beschäftigungsform

- Anteil **ausschl. geringfügig Beschäftigte**, **sozialversicherungspflichtig Beschäftigte** an allen ELB in Prozent -



### Methodische Hinweise

1. Erwerbstätige erwerbsfähige Leistungsberechtigte sind erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB), die über Bruttoeinkommen aus abhängiger Erwerbstätigkeit und/oder über Betriebsgewinn aus selbständiger Tätigkeit verfügen.
2. Für abhängig erwerbstätige erwerbsfähige Leistungsberechtigte können über eine integrierte Auswertung mit der Beschäftigungsstatistik Informationen u.a. über die Art des Beschäftigungsverhältnisses (sozialversicherungspflichtig oder geringfügig) und über die Arbeitszeit gewonnen werden. Auswertungen für erwerbstätige erwerbsfähige Leistungsberechtigte nach Merkmalen der Beschäftigungsstatistik haben eine Wartezeit von 6 Monaten.

**2.5 Erwerbstätige erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) nach Art der Erwerbstätigkeit: Strukturmerkmale**

Deutschland  
Oktober 2016

Merkmal	Bestand an ELB	darunter																
		davon															selbständig erwerbstätige ELB	
		erwerbstätige ELB <sup>1)</sup>		abhängig erwerbstätige ELB		sozialversicherungs-pflichtig Beschäftigte		darunter			ausschließlich geringfügig Beschäftigte		ohne Beschäftigungs-meldung					
								Vollzeit		Auszubildende					Teilzeit			
absolut	Anteil in % an Sp. 1	absolut	Anteil in % an Sp. 1	absolut	Anteil in % an Sp. 1	absolut	Anteil in % an Sp. 1	absolut	absolut	Anteil in % an Sp. 1	absolut	Anteil in % an Sp. 1	absolut	Anteil in % an Sp. 1	absolut	Anteil in % an Sp. 1		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	
<b>ELB insgesamt</b>	4.302.360	1.190.146	27,7	1.098.717	25,5	596.859	13,9	204.490	4,8	52.116	392.366	9,1	392.075	9,1	109.783	2,6	100.059	2,3
<b>darunter:</b>																		
<b>nach Geschlecht</b>																		
Männer	2.137.251	556.193	26,0	500.415	23,4	272.679	12,8	135.898	6,4	29.533	136.779	6,4	168.321	7,9	59.415	2,8	59.750	2,8
Frauen	2.165.081	633.947	29,3	598.296	27,6	324.178	15,0	68.591	3,2	22.583	255.586	11,8	223.751	10,3	50.367	2,3	40.309	1,9
<b>nach Alter</b>																		
unter 25 Jahren	767.839	107.742	14,0	106.321	13,8	61.122	8,0	46.073	6,0	34.677	15.047	2,0	30.233	3,9	14.966	1,9	1.547	0,2
25 bis unter 55 Jahren	2.819.052	876.763	31,1	807.151	28,6	462.101	16,4	144.758	5,1	17.421	317.342	11,3	268.053	9,5	76.997	2,7	76.578	2,7
55 Jahre und älter	715.469	205.641	28,7	185.245	25,9	73.636	10,3	13.659	1,9	18	59.977	8,4	93.789	13,1	17.820	2,5	21.934	3,1
<b>nach Staatsangehörigkeit</b>																		
Deutsche	2.977.491	838.701	28,2	769.843	25,9	422.032	14,2	143.179	4,8	40.009	278.850	9,4	274.704	9,2	73.107	2,5	75.491	2,5
Ausländer	1.309.490	349.316	26,7	326.911	25,0	173.975	13,3	60.954	4,7	11.991	113.021	8,6	116.627	8,9	36.309	2,8	24.393	1,9
<b>nach Typ der BG <sup>2)</sup></b>																		
Single-BG	1.796.292	427.693	23,8	383.263	21,3	168.572	9,4	46.871	2,6	16.099	121.700	6,8	166.402	9,3	48.289	2,7	48.208	2,7
Alleinerziehende-BG	761.699	224.173	29,4	214.361	28,1	128.886	16,9	29.003	3,8	11.674	99.882	13,1	68.203	9,0	17.272	2,3	11.331	1,5
mit 1 Kind	424.132	138.464	32,6	132.107	31,1	82.379	19,4	19.189	4,5	7.932	63.189	14,9	39.764	9,4	9.964	2,3	7.320	1,7
mit 2 Kindern	225.287	65.407	29,0	62.758	27,9	37.068	16,5	7.633	3,4	2.754	29.435	13,1	20.659	9,2	5.031	2,2	3.102	1,4
mit 3 und mehr Kindern	112.280	20.302	18,1	19.496	17,4	9.439	8,4	2.181	1,9	988	7.258	6,5	7.780	6,9	2.277	2,0	909	0,8
Partner-BG ohne Kinder	537.385	174.909	32,5	163.002	30,3	85.599	15,9	31.078	5,8	6.039	54.521	10,1	63.612	11,8	13.791	2,6	12.868	2,4
Partner-BG mit Kindern	1.090.581	327.234	30,0	303.282	27,8	192.551	17,7	87.581	8,0	11.404	104.969	9,6	83.407	7,6	27.324	2,5	26.120	2,4
mit 1 Kind	388.561	126.106	32,5	117.907	30,3	75.722	19,5	35.356	9,1	6.076	40.365	10,4	32.184	8,3	10.001	2,6	8.986	2,3
mit 2 Kindern	366.818	119.041	32,5	110.289	30,1	70.988	19,4	31.510	8,6	3.390	39.478	10,8	29.876	8,1	9.425	2,6	9.526	2,6
mit 3 und mehr Kindern	335.202	82.087	24,5	75.086	22,4	45.841	13,7	20.715	6,2	1.938	25.126	7,5	21.347	6,4	7.898	2,4	7.608	2,3

<sup>1)</sup> Mehrfachnennungen möglich. <sup>2)</sup> Das Kindermerkmal bezieht sich auf minderjährige Kinder.

## 2.5 Erwerbstätige erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) nach Art der Erwerbstätigkeit: Strukturmerkmale

Deutschland  
Oktober 2016



Geschlecht	Anteile in Prozent				
	Insgesamt	Ausschl. geringfügig Beschäftigte	Sozverspfl. Beschäftigte in Teilzeit	Sozverspfl. Beschäftigte in Vollzeit	Selbständige
Männer	47%	43%	35%	66%	60%
Frauen	53%	57%	65%	34%	40%
<b>Alter</b>					
unter 25 Jahren	9%	8%	4%	23%	2%
25 bis unter 55 Jahren	74%	68%	81%	71%	77%
55 Jahre und älter	17%	24%	15%	7%	22%
<b>Staatsangehörigkeit</b>					
Deutsche	70%	70%	71%	70%	75%
Ausländer	29%	30%	29%	30%	24%
<b>Typ der BG</b>					
Single-BG	36%	42%	31%	23%	48%
Alleinerziehende-BG	19%	17%	25%	14%	11%
Partner-BG ohne Kinder	15%	16%	14%	15%	13%
Partner-BG mit Kindern	27%	21%	27%	43%	26%

## 2.6 Aufstocker: Gleichzeitiger Bezug von Arbeitslosengeld und Arbeitslosengeld II

Deutschland

Zeitreihe

Zeit	Aufstocker insgesamt							darunter: arbeitslose Aufstocker						
	Bestand	Veränderung gegenüber				Anteil an allen ELB	Anteil an Arbeitslosengeld-Empfängern	Bestand	Veränderung gegenüber				Anteil an allen arbeitslosen ELB	Anteil an arbeitslosen Arbeitslosengeld-Empfängern
		Vormonat		Vorjahresmonat					Vormonat		Vorjahresmonat			
		absolut	in %	absolut	in %				absolut	in %	absolut	in %		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	
2015	91.538	.	.	-4.252	-4,4	2,1	11,0	69.624	.	.	-3.653	-5,0	3,8	9,7
2016	81.255	.	.	-10.284	-11,2	1,9	10,3	61.474	.	.	-8.151	-11,7	3,5	9,1
Januar 2016	90.701	4.984	5,8	-9.283	-9,3	2,1	9,7	70.588	5.805	9,0	-6.974	-9,0	3,8	8,5
Februar	94.614	3.913	4,3	-11.613	-10,9	2,2	10,2	72.821	2.233	3,2	-8.900	-10,9	3,9	9,0
März	91.379	-3.235	-3,4	-11.759	-11,4	2,1	10,5	69.698	-3.123	-4,3	-9.203	-11,7	3,8	9,3
April	85.709	-5.670	-6,2	-9.986	-10,4	2,0	10,8	64.546	-5.152	-7,4	-8.305	-11,4	3,5	9,6
Mai	81.435	-4.274	-5,0	-9.802	-10,7	1,9	10,8	60.596	-3.950	-6,1	-8.426	-12,2	3,4	9,5
Juni	78.342	-3.093	-3,8	-9.287	-10,6	1,8	10,8	57.818	-2.778	-4,6	-8.153	-12,4	3,3	9,4
Juli	78.035	-307	-0,4	-10.997	-12,4	1,8	10,2	57.948	130	0,2	-9.786	-14,4	3,3	8,9
August	77.076	-959	-1,2	-11.359	-12,8	1,8	9,9	57.916	-32	-0,1	-10.025	-14,8	3,3	8,7
September	73.844	-3.233	-4,2	-11.038	-13,0	1,7	10,2	55.268	-2.648	-4,6	-9.018	-14,0	3,2	8,9
Oktober	72.347	-1.497	-2,0	-10.706	-12,9	1,7	10,3	54.107	-1.161	-2,1	-8.276	-13,3	3,2	9,1
November	74.315	1.968	2,7	-9.116	-10,9	1,7	10,5	56.321	2.214	4,1	-6.017	-9,7	3,4	9,5
Dezember	77.258	2.943	4,0	-8.459	-9,9	1,8	10,2	60.059	3.738	6,6	-4.724	-7,3	3,5	9,3
Januar 2017	84.115	6.858	8,9	-6.586	-7,3	1,9	9,4	71.823	11.764	19,6	1.235	1,7	4,1	9,1
Februar														
März														
April														
Mai														
Juni														
Juli														
August														
September														
Oktober														
November														
Dezember														
2016 gleitend	90.765	.	.	-4.682	-4,9	2,1	11,0	69.043	.	.	-3.809	-5,2	3,7	9,7
2017 gleitend	80.706	.	.	-10.059	-11,1	1,9	10,3	61.577	.	.	-7.466	-10,8	3,5	9,2

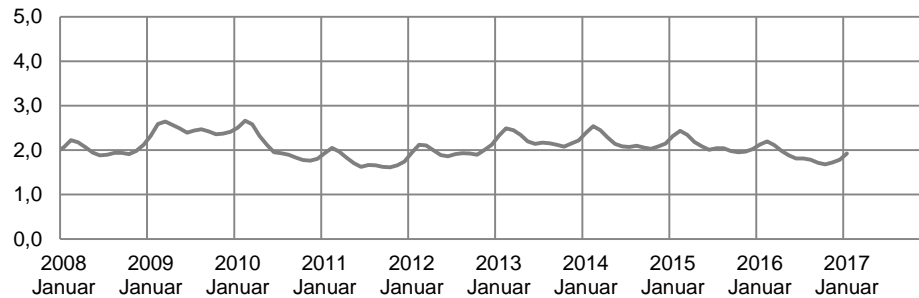
Gleitende Jahreswerte umfassen, ausgehend vom aktuellen Berichtsmonat, immer die letzten 12 Monate.

## 2.6 Aufstocker: Gleichzeitiger Bezug von Arbeitslosengeld und Arbeitslosengeld II

Deutschland  
Zeitreihe

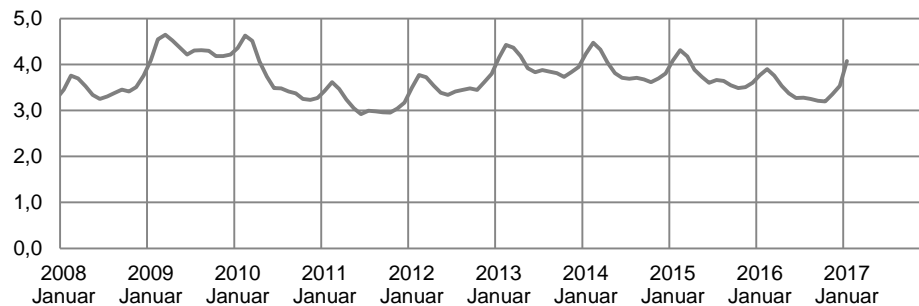
### Erwerbsfähige Leistungsberechtigte mit Arbeitslosengeldbezug

- Anteil an allen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten in Prozent -



### Arbeitslose erwerbsfähige Leistungsberechtigte mit Arbeitslosengeldbezug

- Anteil an allen arbeitslosen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten in Prozent -

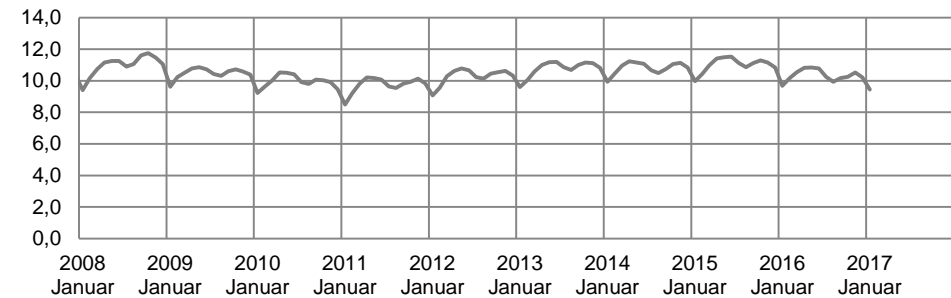


### Analyse

Im **Januar** erhielten 84.000 oder 1,9 Prozent der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB) gleichzeitig Leistungen aus der Grundsicherung und Arbeitslosengeld nach dem SGB III. Die Zahl der Aufstocker hat im Vorjahresvergleich um 7.000 oder 7 Prozent abgenommen, der Anteil an allen ELB hat sich um 0,2 Prozentpunkte reduziert.

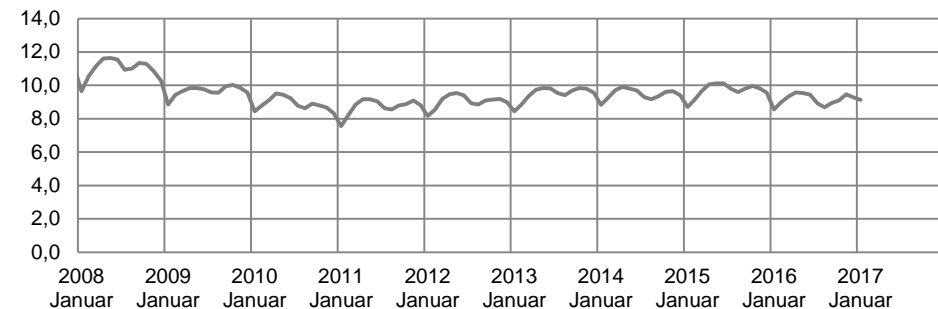
### Erwerbsfähige Leistungsberechtigte mit Arbeitslosengeldbezug

- Anteil an allen Arbeitslosengeld-Empfängern in Prozent -



### Arbeitslose erwerbsfähige Leistungsberechtigte mit Arbeitslosengeldbezug

- Anteil an allen arbeitslosen Arbeitslosengeld-Empfängern in Prozent -



### Methodische Hinweise

1. Daten zu Aufstockern von Arbeitslosengeld werden über eine Verknüpfung der integrierten Statistik zur Grundsicherung für Arbeitsuchende mit der Statistik der Arbeitslosengeldempfänger gewonnen.
2. Aufstocker beziehen gleichzeitig Arbeitslosengeld nach dem SGB III und Regelbedarf Arbeitslosengeld II. Als Aufstocker werden nur solche Personen ausgewiesen, deren Arbeitslosengeldbezug frühestens im Kalendermonat nach dem Zugang in die Grundsicherung endet. Erwerbsfähige Leistungsberechtigten mit kurzzeitiger Überlappung aufgrund unterschiedlicher Bewilligungspraxen werden nicht als Aufstocker gewertet.

## 2.7 Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) nach Personenmerkmalen

Deutschland  
Januar 2017

Merkmal	Bestand an erwerbsfähigen Leistungsberechtigten						Veränderung jeweils gegenüber Vorjahresmonat				
	Januar 2017	Anteil in %	Veränderung gegenüber				Dezember	November	Oktober	September	August
			Vormonat		Vorjahresmonat						
			absolut	in %	absolut	in %	in %				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
<b>ELB insgesamt</b>	4.364.730	100,0	41.893	1,0	98.411	2,3	1,9	1,6	1,0	0,4	-0,1
darunter:											
<b>nach Geschlecht</b>											
Männer	2.182.531	50,0	26.163	1,2	94.232	4,5	4,2	4,0	3,4	2,7	2,0
Frauen	2.182.167	50,0	15.730	0,7	4.163	0,2	-0,4	-0,7	-1,2	-1,7	-2,2
<b>nach Alter</b>											
unter 20 Jahren	414.914	9,5	3.410	0,8	26.114	6,7	6,8	6,6	6,0	4,7	3,4
unter 25 Jahren	795.548	18,2	12.418	1,6	93.994	13,4	13,0	12,5	11,2	9,0	6,2
25 bis unter 55 Jahren	2.853.984	65,4	26.188	0,9	18.435	0,7	0,1	-0,1	-0,6	-1,0	-1,3
55 Jahre und älter	715.198	16,4	3.286	0,5	-14.018	-1,9	-2,1	-2,1	-2,2	-2,2	-1,8
58 Jahre und älter	461.880	10,6	1.689	0,4	-10.851	-2,3	-2,3	-2,3	-2,5	-2,4	-2,1
<b>nach Staatsangehörigkeit</b>											
Deutsche	2.948.672	67,6	8.608	0,3	-167.278	-5,4	-5,5	-5,1	-5,1	-5,3	-5,4
Ausländer	1.398.109	32,0	32.651	2,4	259.940	22,8	22,0	20,2	18,1	16,6	15,2
dar. nichteuropäische Asylherkunftsländer <sup>1)</sup>	516.201	11,8	27.532	5,6	280.796	119,3	123,3	123,0	117,6	111,0	105,1
EU-Osterweiterung <sup>2)</sup>	205.383	4,7	2.695	1,3	8.998	4,6	5,0	5,9	6,9	8,3	9,7
GIPS <sup>3)</sup>	109.145	2,5	702	0,6	-3.099	-2,8	-2,9	-2,8	-2,2	-1,8	-1,6
Europäische Union	335.281	7,7	3.309	1,0	4.785	1,4	1,7	2,2	3,0	3,9	4,7
<b>Alleinerziehend <sup>4)</sup></b>	587.132	13,5	636	0,1	-9.275	-1,6	-1,9	-2,0	-2,2	-2,5	-3,0

<sup>1)</sup> Eritrea, Nigeria, Somalia, Afghanistan, Irak, Iran (Islamische Republik), Pakistan, Syrien (Arabische Republik).

<sup>2)</sup> Bulgarien, Estland, Kroatien, Slowenien, Lettland, Litauen, Polen, Rumänien, Slowakei, Tschechische Republik.

<sup>3)</sup> Griechenland, Italien, Portugal, Spanien.

<sup>4)</sup> Alleinerziehender Elternteil (Bevollmächtigter der Bedarfsgemeinschaft)

## 2.7 Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) nach Personenmerkmalen

Deutschland  
Januar 2017

### Entwicklung der ELB nach Personenmerkmalen

- Veränderung gegenüber Vorjahr in Prozent -

#### Geschlecht

Männer 4,5

Frauen 0,2

#### Alter

unter 20 Jahren 6,7

unter 25 Jahren 13,4

25 bis unter 55 Jahren 0,7

55 Jahre und älter -1,9

58 Jahre und älter -2,3

#### Staatsangehörigkeit

Deutsche -5,4

Ausländer 22,8

#### Alleinerziehend

Alleinerziehender Elternteil -1,6

### ELB nach Personenmerkmalen

- Anteil an allen ELB in Prozent -

50,0 Männer

50,0 Frauen

#### Geschlecht

9,5 unter 20 Jahren

18,2 unter 25 Jahren

65,4 25 bis unter 55 Jahren

16,4 55 Jahre und älter

10,6 58 Jahre und älter

#### Alter

#### Staatsangehörigkeit

67,6 Deutsche

32,0 Ausländer

#### Alleinerziehend

13,5 Alleinerziehender Elternteil

## 2.8 Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) nach Ländern

Deutschland

Januar 2017

Land	Bestand an erwerbsfähigen Leistungsberechtigten					ELB-Quote <sup>1)</sup>	
	Januar 2017	Veränderung gegenüber				Januar 2017	Veränderung gegenüber Vorjahr
		Vormonat		Vorjahr			
		absolut	in %	absolut	in %	in %	in Prozentpunkten
1	2	3	4	5	6	7	
<b>Deutschland</b>	4.364.730	41.893	1,0	98.411	2,3	8,0	0,2
Schleswig-Holstein	160.611	2.313	1,5	6.108	4,0	8,7	0,3
Hamburg	134.535	1.289	1,0	4.083	3,1	11,0	0,3
Niedersachsen	415.418	4.546	1,1	14.266	3,6	8,0	0,3
Bremen	71.628	557	0,8	2.402	3,5	16,1	0,5
Nordrhein-Westfalen	1.190.974	10.762	0,9	35.875	3,1	10,0	0,3
Hessen	296.987	4.878	1,7	9.458	3,3	7,2	0,2
Rheinland-Pfalz	167.934	2.680	1,6	11.104	7,1	6,2	0,4
Baden-Württemberg	328.350	5.006	1,5	21.841	7,1	4,5	0,3
Bayern	319.845	4.492	1,4	20.908	7,0	3,7	0,2
Saarland	65.954	542	0,8	6.675	11,3	10,0	1,0
<b>Westdeutschland</b>	<b>3.152.236</b>	<b>37.065</b>	<b>1,2</b>	<b>132.720</b>	<b>4,4</b>	<b>7,2</b>	<b>0,3</b>
Berlin	395.777	1.507	0,4	-4.115	-1,0	16,6	-0,2
Brandenburg	158.948	630	0,4	-5.492	-3,3	9,9	-0,4
Mecklenburg-Vorpommern	120.268	749	0,6	-5.448	-4,3	11,4	-0,5
Sachsen	242.420	705	0,3	-12.388	-4,9	9,4	-0,5
Sachsen-Anhalt	180.621	691	0,4	-4.578	-2,5	12,6	-0,3
Thüringen	114.460	546	0,5	-2.288	-2,0	8,2	-0,2
<b>Ostdeutschland</b>	<b>1.212.494</b>	<b>4.828</b>	<b>0,4</b>	<b>-34.309</b>	<b>-2,8</b>	<b>11,6</b>	<b>-0,3</b>

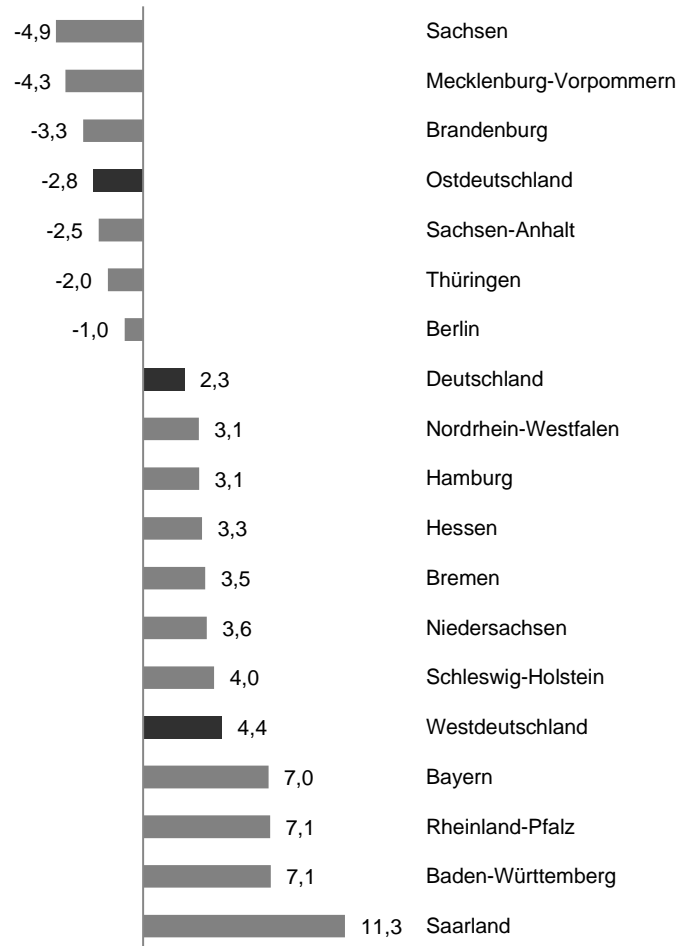
<sup>1)</sup> Zur Berechnung der ELB-Quote werden die erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB) zur Bevölkerung im Alter von 15 Jahren bis zur Regelaltersgrenze ins Verhältnis gesetzt.



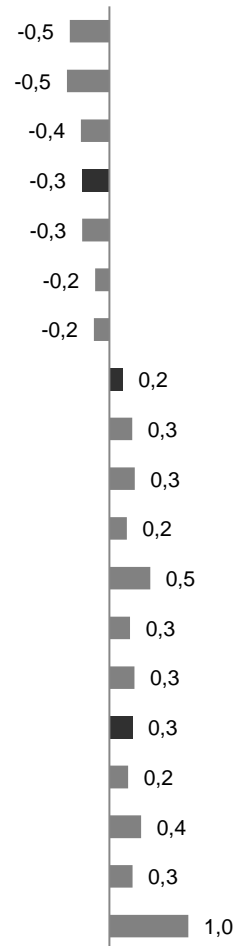
## 2.8 Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) nach Ländern

Deutschland  
Januar 2017

**Veränderung des Bestandes an ELB**  
- gegenüber Vorjahr in Prozent -

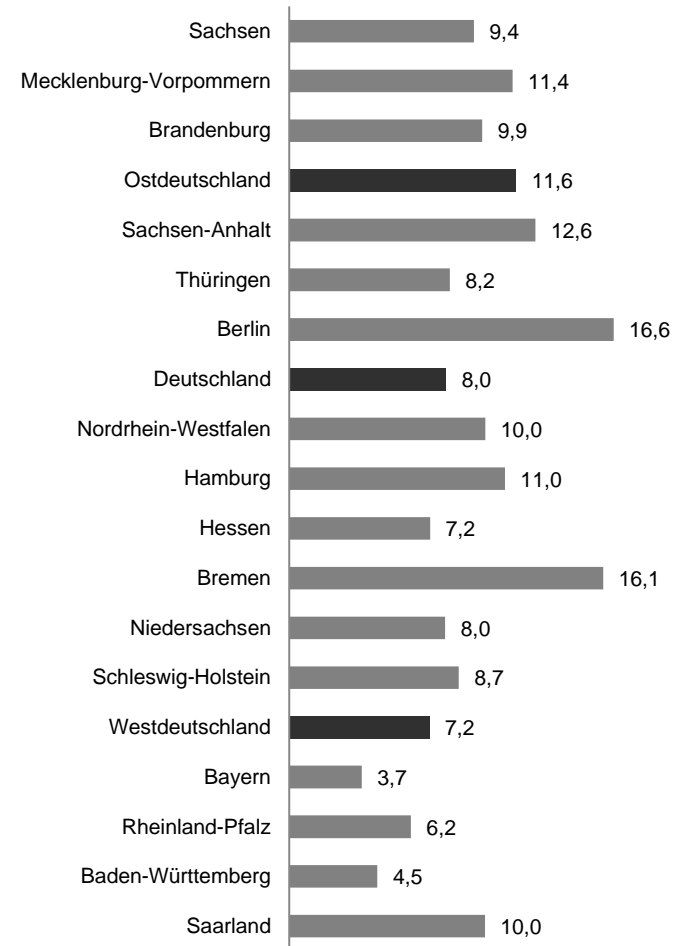


**Veränderung der ELB-Quote**  
- gegenüber Vorjahr in Prozentpunkten -



**ELB-Quote**

- auf Basis der Bevölkerung im Alter von 15 Jahren bis Regelaltersgrenze -



## 2.9 Zugänge in und Abgänge aus Regelleistungsbezug: erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)

Deutschland  
Zeitreihe

Zeit	Zugang			Zugangs- rate <sup>1)</sup>	Abgang			Abgangs- rate <sup>1)</sup>	Bestand
	Insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat			Insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat			
		absolut	in %			absolut	in %		
	1	2	3		4	5	6		
2015	1.717.990	-25.515	-1,5	3,3	1.845.769	-9.458	-0,5	3,6	4.327.206
2016	1.834.617	116.628	6,8	3,6	1.835.330	-10.439	-0,6	3,6	4.311.782
Januar 2016	161.652	-4.338	-2,6	3,8	147.529	12.779	9,5	3,5	4.266.319
Februar	165.811	11.883	7,7	3,9	128.300	2.616	2,1	3,0	4.311.476
März	147.177	-9.376	-6,0	3,4	135.964	8.358	6,6	3,2	4.328.093
April	144.373	11.131	8,4	3,3	152.175	2.908	1,9	3,5	4.326.565
Mai	134.495	13.527	11,2	3,1	145.536	3.703	2,6	3,4	4.321.247
Juni	131.051	6.960	5,6	3,0	141.456	278	0,2	3,3	4.317.582
Juli	142.005	8.348	6,2	3,3	153.957	2.512	1,7	3,6	4.311.954
August	171.206	25.159	17,2	4,0	171.193	-12.998	-7,1	4,0	4.318.548
September	164.764	14.701	9,8	3,8	185.424	-9.253	-4,8	4,3	4.305.086
Oktober	160.504	14.168	9,7	3,7	170.083	-11.247	-6,2	4,0	4.302.360
November	155.619	14.420	10,2	3,6	155.382	-9.698	-5,9	3,6	4.309.320
Dezember	155.960	10.045	6,9	3,6	148.332	-397	-0,3	3,4	4.322.837
Januar 2017	169.608	7.956	4,9	3,9	135.768	-11.761	-8,0	3,1	4.364.730
Februar									
März									
April									
Mai									
Juni									
Juli									
August									
September									
Oktober									
November									
Dezember									
2016 gleitend	1.713.652	-18.857	-1,1	3,3	1.858.548	3.822	0,2	3,6	4.322.446
2017 gleitend	1.842.574	128.922	7,5	3,6	1.823.569	-34.979	-1,9	3,5	4.319.983

Auswertungen zu den Bewegungsdaten basieren auf der Messebene für Regelleistungsberechtigte (RLB), dabei werden neben reinen Statusveränderungen der RLB von „im Bestand“ zu „nicht im Bestand“ und umgekehrt auch die Wechsel der Zugehörigkeit zur Personengruppe von und zu RLB berücksichtigt.

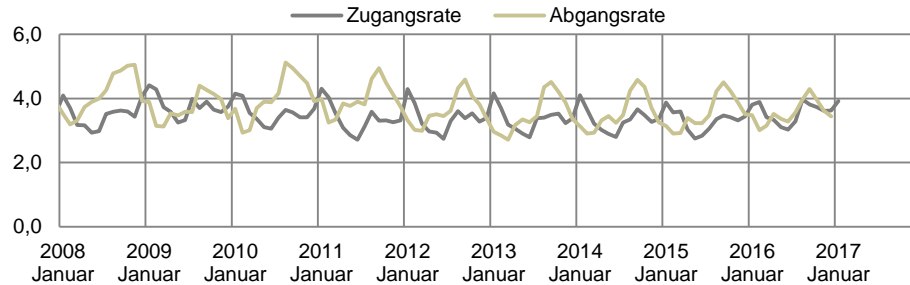
Weiterführende Informationen finden Sie im Methodenbericht: ["Revision der Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II - Bewegungsmessungen"](#)

<sup>1)</sup> Zugangs- bzw. Abgangsrate = Zugang bzw. Abgang des laufenden Monats bezogen auf den Bestand des Vormonats.

## 2.9 Zugänge in und Abgänge aus Regelleistungsbezug: erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)

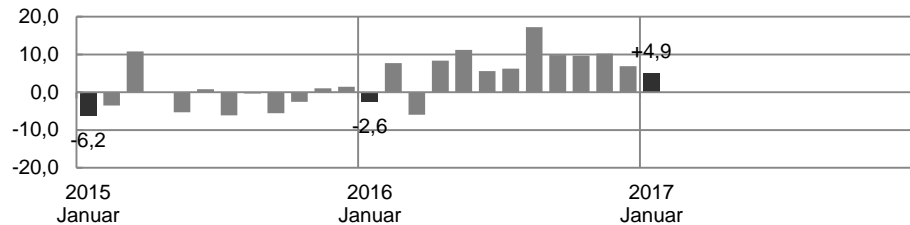
Deutschland  
Zeitreihe

### Zu- und Abgangsraten von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten



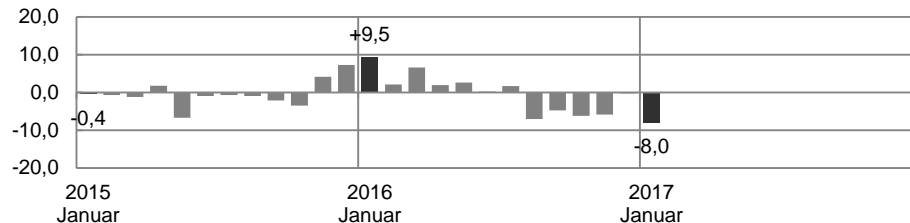
### Zugang von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten

- Veränderung gegenüber Vorjahr in Prozent -



### Abgang von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten

- Veränderung gegen Vorjahr in Prozent -



### Analyse

Im **Januar** nahmen die **Zugänge** der ELB im Vergleich zum Vorjahr um 8.000 bzw. 5 Prozent zu. Bei den **Abgängen** wird ein Rückgang von 12.000 oder 8 Prozent ausgewiesen.

Im **gleitenden Jahreszeitraum Februar 2016 bis Januar 2017** kamen monatsdurchschnittlich 3,6 Prozent erwerbsfähige Leistungsberechtigte zum jeweiligen Vormonatsbestand neu dazu (Zugangsrate), während es gleichzeitig 3,5 Prozent gelang, ihre Hilfebedürftigkeit - wenigstens zeitweise - zu beenden (Abgangsrate). Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum hat sich die Zugangsrate um 0,3 Prozentpunkte erhöht, während sich die Abgangsrate um 0,1 Prozentpunkte reduzierte.

Von den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten, die im **Zeitraum Februar 2016 bis Januar 2017** ihre Hilfebedürftigkeit beendeten, bekamen 25 Prozent innerhalb von drei Monaten wieder Leistungen aus der Grundsicherung. Von den zugegangenen Personen bezogen 8 Prozent unmittelbar zuvor Arbeitslosengeld nach dem SGB III (innerhalb der letzten drei Monate), 5 Prozent gingen als Aufstocker (von Arbeitslosengeld) zu (vgl. 2.10).

### Methodische Hinweise

- Angaben zu Bewegungen liegen aus den IT-Fachverfahren der BA und über XSozial-BA-SGB II vor.
- Als Bewegungen werden Zu- und Abgänge über Statusänderungen definiert. Berücksichtigt werden alle Statusänderungen im Zeitraum zwischen zwei aufeinander folgenden Stichtagen. Statusänderungen aufgrund kurzzeitiger Unterbrechungen, die nicht länger als 7 Tage andauern, werden nicht als Bewegung gezählt. Dabei werden neben reinen Statusveränderungen der RLB von „im Bestand“ zu „nicht im Bestand“ und umgekehrt auch die Wechsel der Zugehörigkeit zur Personengruppe von und zu RLB berücksichtigt.
- Abgangs- und Zugangsrate = Abgang bzw. Zugang des laufenden Monats bezogen auf den Bestand des Vormonats. Die Zugangsrate kann interpretiert werden als Brutto-Zuwachsrates, die Abgangsrate entsprechend als Brutto-Schrumpfrates und als Wahrscheinlichkeit, den Regelleistungsbezug zu beenden. Weiterführende Informationen finden Sie im Methodenbericht: ["Revision der Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II - Bewegungsmessungen"](#)

## 2.10 Zugänge in und Abgänge aus Regelleistungsbezug: erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) mit vorherigem bzw. erneutem Regelleistungsbezug SGB II

Deutschland  
Zeitreihe

Zeit	Zugang						Abgang	
	Insgesamt	darunter mit vorherigem Regelleistungsbezug		darunter mit Vorbezug Arbeitslosengeld (ALG) nach SGB III			Insgesamt	dar. mit erneutem Regelleistungsbezug innerhalb der folgenden 3 Monate
		Vorbezug innerhalb der letzten 3 Monate	Vorbezug länger als 3 Monate zurück	Vorbezug innerhalb der letzten 3 Monate	Vorbezug länger als 3 Monate zurück	Aufstocker Arbeitslosengeld		
		Anteil in %	Anteil in %	Anteil in %	Anteil in %	Anteil in %		
1	2	3	4	5	6	7	8	
2015	1.717.990	31,7	40,5	9,7	27,7	6,1	1.845.769	24,6
2016	1.834.617	29,6	36,5	8,1	24,7	4,9	1.835.330	24,6
Januar 2016	161.652	32,5	37,6	8,6	27,9	5,9	147.529	27,4
Februar	165.811	31,2	37,5	8,5	26,5	6,5	128.300	23,6
März	147.177	26,0	36,9	9,2	24,0	5,2	135.964	21,6
April	144.373	25,1	37,1	8,9	23,4	4,9	152.175	21,9
Mai	134.495	28,8	35,8	9,3	24,1	4,8	145.536	21,8
Juni	131.051	29,4	36,4	8,9	24,5	4,9	141.456	24,8
Juli	142.005	28,5	37,7	8,6	23,8	5,3	153.957	23,9
August	171.206	27,0	42,5	7,2	24,4	4,4	171.193	26,8
September	164.764	33,4	34,5	7,5	24,0	4,4	185.424	25,3
Oktober	160.504	30,6	34,0	7,3	24,3	4,0	170.083	22,2
November	155.619	30,2	34,2	7,2	24,4	4,4	155.382	27,4
Dezember	155.960	31,3	32,8	7,0	24,1	4,6	148.332	28,3
Januar 2017	169.608	30,2	37,1	7,8	25,6	5,3	135.768	26,3
Februar								
März								
April								
Mai								
Juni								
Juli								
August								
September								
Oktober								
November								
Dezember								
2016 gleitend	1.713.652	31,7	40,0	9,6	27,5	6,0	1.858.548	24,6
2017 gleitend	1.842.574	29,4	36,4	8,1	24,5	4,9	1.823.569	24,5

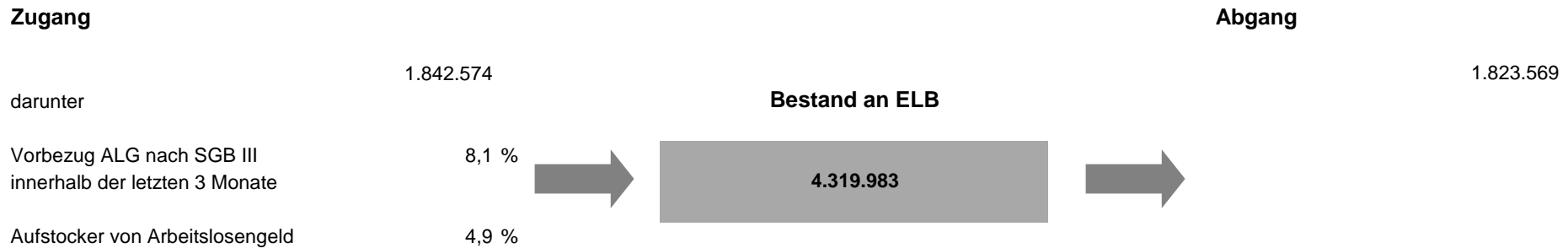
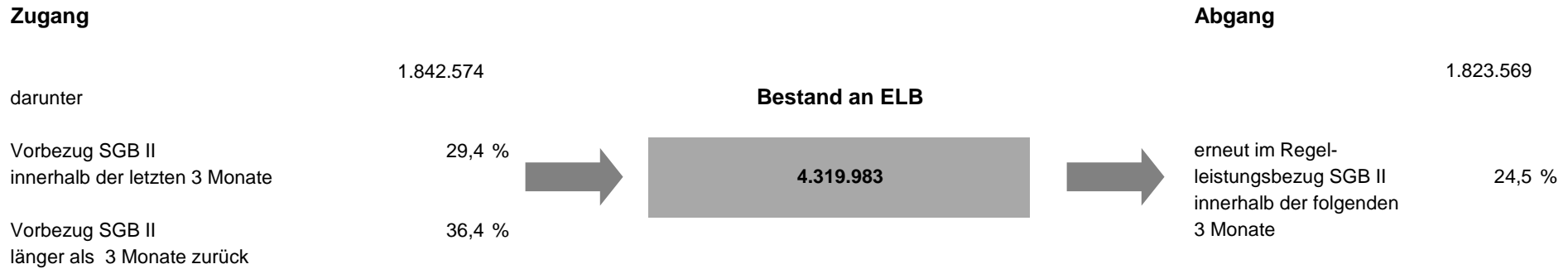
Auswertungen zu den Bewegungsdaten basieren auf der Messebene für Regelleistungsberechtigte (RLB), dabei werden neben reinen Statusveränderungen der RLB von „im Bestand“ zu „nicht im Bestand“ und umgekehrt auch die Wechsel der Zugehörigkeit zur Personengruppe von und zu RLB berücksichtigt.

Weiterführende Informationen finden Sie im Methodenbericht: ["Revision der Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II - Bewegungsmessungen"](#)

## 2.10 Zugänge in und Abgänge aus Regelleistungsbezug: erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) mit vorherigem bzw. erneutem Regelleistungsbezug SGB II

Deutschland  
Januar 2017

- Gleitende Jahreswerte von Februar 2016 bis Januar 2017 -



## 2.11 Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB): Zu- und Abgangsraten nach Personenmerkmalen <sup>1)</sup>

Deutschland  
Zeitreihe

Zeit	Alle ELB		Geschlecht				Alter						Staatsangehörigkeit			
			Frauen		Männer		unter 25 Jahren		25 bis unter 55 Jahren		55 Jahre und älter		Deutsche		Ausländer	
	Zugangsrate	Abgangsrate	Zugangsrate	Abgangsrate	Zugangsrate	Abgangsrate	Zugangsrate	Abgangsrate	Zugangsrate	Abgangsrate	Zugangsrate	Abgangsrate	Zugangsrate	Abgangsrate	Zugangsrate	Abgangsrate
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
2015	3,3	3,6	3,0	3,3	3,7	3,8	5,0	5,2	3,3	3,4	1,6	2,7	3,1	3,7	4,0	3,3
2016	3,6	3,6	3,1	3,3	4,0	3,8	5,7	4,8	3,5	3,4	1,6	2,8	3,0	3,7	4,8	3,2
Januar 2016	3,8	3,5	3,2	3,3	4,4	3,7	5,7	4,7	3,8	3,3	1,9	2,8	3,4	3,6	4,9	3,2
Februar	3,9	3,0	3,3	2,8	4,5	3,2	6,2	4,1	3,8	2,9	1,8	2,4	3,4	3,1	5,3	2,7
März	3,4	3,2	2,8	2,9	4,0	3,4	5,5	4,1	3,4	3,1	1,5	2,5	2,8	3,2	5,0	2,9
April	3,3	3,5	2,8	3,2	3,8	3,8	5,2	4,4	3,3	3,5	1,5	2,7	2,8	3,6	4,7	3,2
Mai	3,1	3,4	2,7	3,0	3,5	3,7	4,9	4,0	3,1	3,4	1,5	2,7	2,6	3,5	4,4	3,0
Juni	3,0	3,3	2,7	3,0	3,4	3,6	4,8	4,0	3,0	3,3	1,4	2,5	2,6	3,4	4,1	3,0
Juli	3,3	3,6	3,0	3,2	3,6	3,9	5,5	4,3	3,2	3,5	1,4	3,0	2,9	3,7	4,2	3,2
August	4,0	4,0	3,7	3,7	4,2	4,2	7,1	5,9	3,8	3,7	1,6	2,8	3,6	4,1	4,8	3,8
September	3,8	4,3	3,5	4,0	4,1	4,5	6,2	6,7	3,7	3,9	1,6	3,1	3,1	4,5	5,4	3,8
Oktober	3,7	4,0	3,4	3,7	4,1	4,2	5,8	6,0	3,7	3,7	1,7	2,9	3,2	4,2	5,0	3,3
November	3,6	3,6	3,2	3,4	4,0	3,8	5,6	5,0	3,6	3,4	1,7	2,9	3,0	3,9	4,9	3,0
Dezember	3,6	3,4	3,2	3,2	4,0	3,7	5,6	4,6	3,6	3,3	1,7	2,8	3,0	3,7	4,9	2,9
Januar 2017	3,9	3,1	3,5	3,0	4,3	3,3	5,9	4,1	3,9	3,0	2,0	2,6	3,5	3,4	4,9	2,6
Februar																
März																
April																
Mai																
Juni																
Juli																
August																
September																
Oktober																
November																
Dezember																
2016 gleitend	3,3	3,6	3,0	3,3	3,7	3,9	5,0	5,2	3,3	3,4	1,6	2,7	3,0	3,7	4,1	3,3
2017 gleitend	3,6	3,5	3,1	3,3	4,0	3,8	5,7	4,8	3,5	3,4	1,6	2,7	3,0	3,7	4,8	3,1

Gleitende Jahreswerte umfassen, ausgehend vom aktuellen Berichtsmonat, immer die letzten 12 Monate.

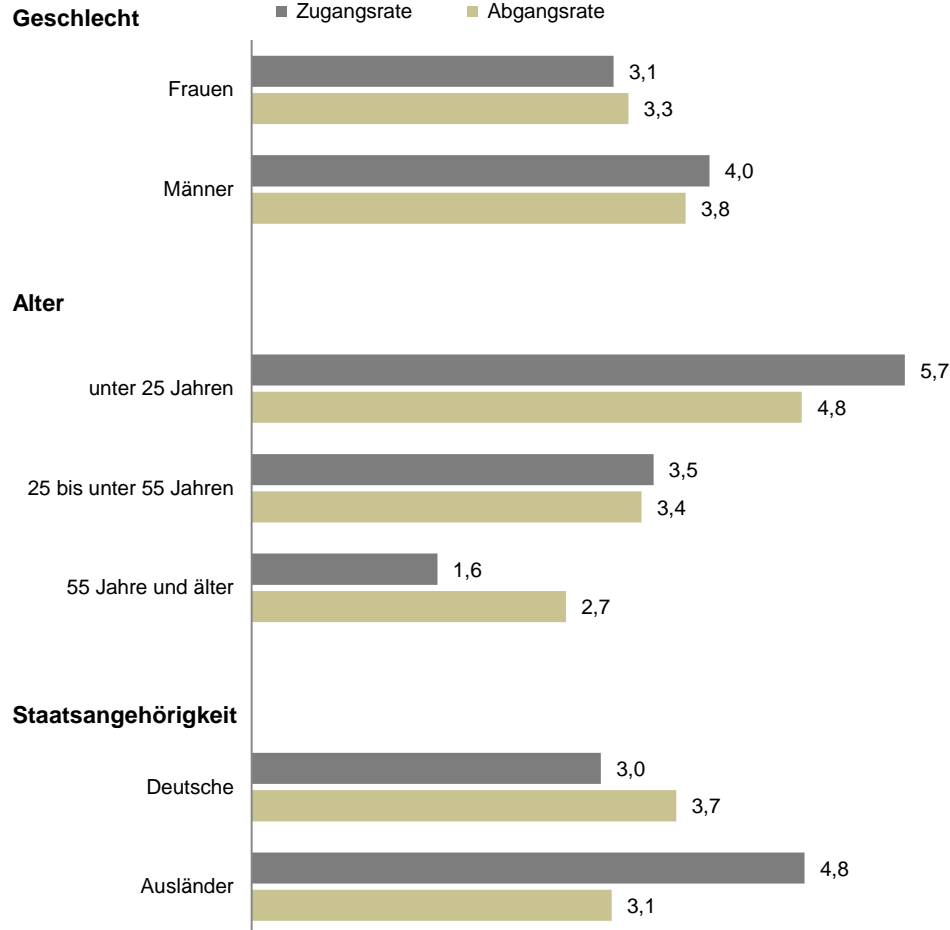
<sup>1)</sup> Zugangs- bzw. Abgangsrate = Zugang bzw. Abgang des laufenden Monats bezogen auf den Bestand des Vormonats.

## 2.11 Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB): Zu- und Abgangsraten nach Personenmerkmalen <sup>1)</sup>

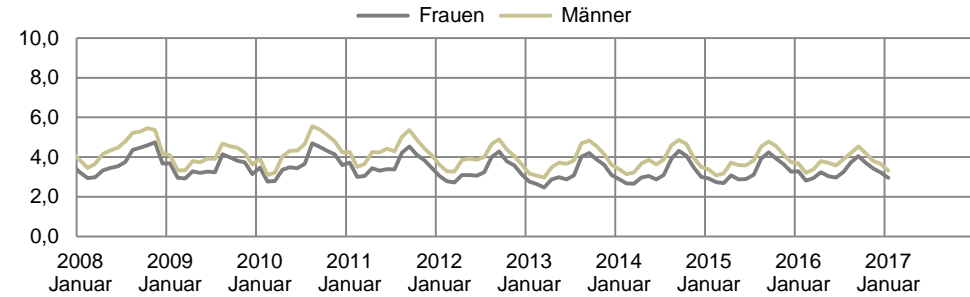
Deutschland  
Zeitreihe

### Entwicklung der Zu- und Abgangsraten von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten

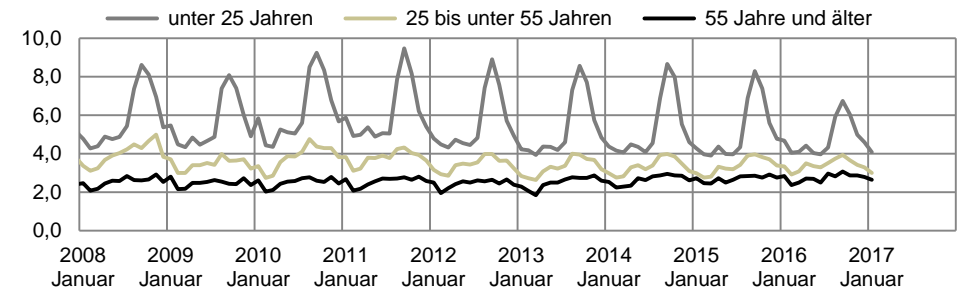
- Gleitende Jahresdurchschnitte von Februar 2016 bis Januar 2017 -



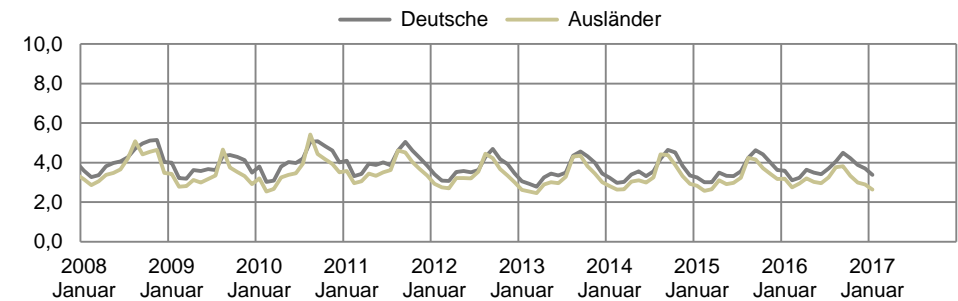
### Abgangsraten nach Geschlecht



### Abgangsraten nach Alter



### Abgangsraten nach Staatsangehörigkeit



<sup>1)</sup> Zugangs- bzw. Abgangsrate = Zugang bzw. Abgang des laufenden Monats bezogen auf den Bestand des Vormonats.

## 2.12 Integrationen von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB)

Deutschland  
Zeitreihe

Zeit	Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) mit Integrationen <sup>1)</sup>								Monatliche Integrationsquote <sup>1)</sup>			
	darunter				darunter				ELB		darunter	
	mit Integration	in sozial- versicherungs- pflichtige Beschäftigung	darunter		mit Integration	in sozial- versicherungs- pflichtige Beschäftigung	darunter		mit Integration	in sozial- versicherungs- pflichtige Beschäftigung	mit Integration	darunter
			bedarfsdeckende Integration <sup>2)</sup>				bedarfsdeckende Integration <sup>2)</sup>					
	absolut	absolut	absolut	Anteil in %	absolut	absolut	absolut	Anteil in %	in %	in %	in %	in %
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
2014	1.069.375	914.008	426.550	46,7	638.206	569.488	276.870	48,6	2,0	1,7	2,8	2,5
2015	1.102.220	953.099	445.432	46,7	648.471	584.060	284.661	48,7	2,1	1,8	2,9	2,6
Januar 2016	64.270	58.980	27.498	46,6	36.225	33.429	16.833	50,4	1,5	1,4	2,0	1,9
Februar	77.490	70.974	34.191	48,2	48.072	44.592	22.333	50,1	1,8	1,7	2,6	2,4
März	79.049	73.738	36.222	49,1	49.386	46.379	23.629	50,9	1,8	1,7	2,6	2,5
April	92.567	86.422	43.067	49,8	59.503	56.022	29.144	52,0	2,1	2,0	3,2	3,0
Mai	84.978	80.324	39.363	49,0	53.758	51.086	26.007	50,9	2,0	1,9	2,9	2,8
Juni	85.191	80.701	39.845	49,4	52.546	50.101	25.676	51,2	2,0	1,9	2,9	2,8
Juli	85.059	79.855	38.871	48,7	49.872	47.182	23.598	50,0	2,0	1,8	2,8	2,7
August	114.370	75.283	36.565	48,6	55.480	43.509	21.753	50,0	2,7	1,7	3,1	2,5
September	133.072	89.906	42.958	47,8	70.288	53.818	26.637	49,5	3,1	2,1	3,9	3,0
Oktober	95.836	81.798	37.136	45,4	53.901	47.925	22.677	47,3	2,2	1,9	3,1	2,8
November	81.692	75.412			47.258	44.186			1,9	1,8	2,8	2,6
Dezember	66.570	62.317			38.103	35.982			1,5	1,4	2,3	2,1
Januar 2017	58.723	54.145			32.176	29.838			1,4	1,3	1,9	1,8
Februar												
März												
April												
Mai												
Juni												
Juli												
August												
September												
Oktober												
November												
Dezember												
2016 gleitend	1.095.806	946.762	437.888	46,3	646.020	581.598	279.654	48,3	2,1	1,8	2,9	2,6
2017 gleitend	1.054.598	910.875	437.953	47,7	610.342	550.619	277.533	49,7	2,0	1,8	2,9	2,6

<sup>1)</sup> Auswertungen auf Basis der Kennzahlen nach § 48a SGB II, jedoch abweichendes Hochrechnungsverfahren bei Datenausfällen, deshalb können die veröffentlichten Werte voneinander abweichen. Im Gegensatz zu den Kennzahlen nach § 48a SGB II werden die Integrationsquoten als Monatsquoten und nicht als Jahresquoten (Jahressummen) dargestellt. Eine monatliche Integrationsquote bringt zum Ausdruck, wie groß die Chance ist, im nächsten Monat eine Integration zu realisieren. <sup>2)</sup> Eine bedarfsdeckende Integration liegt vor, wenn eine Person drei Monate nach einer Integration keine Leistungen nach dem SGB II bezieht.

Erwerbsfähige Leistungsberechtigte können im Jahresverlauf mehrere Integrationen realisieren.



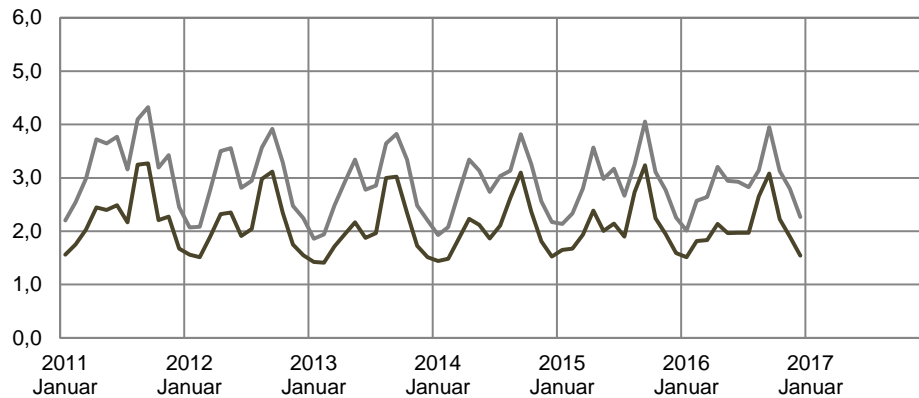
## 2.12 Integrationen von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB)

Deutschland

Zeitreihe

### Integrationsquote

- ELB und arbeitslose ELB in Prozent -

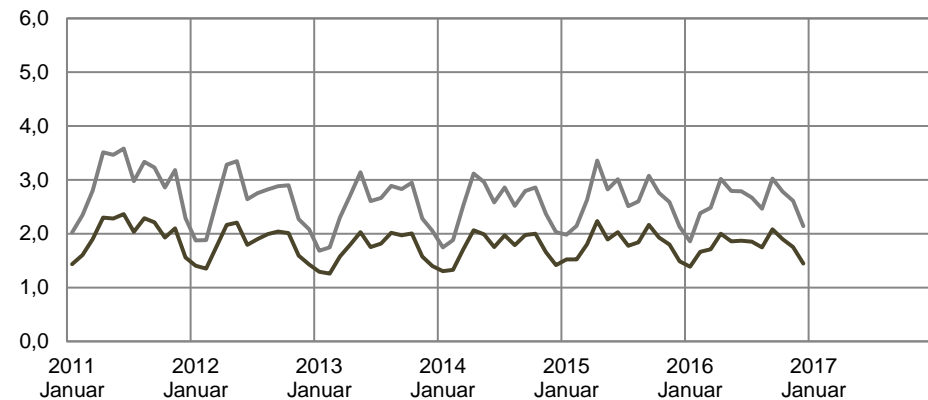


### Analyse

Im **Januar** realisierten 59.000 erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) eine Integration, darunter 54.000 in ein sozialversicherungspflichtiges Beschäftigungsverhältnis. Die monatliche Integrationsquote belief sich im Januar insgesamt auf 1,4 Prozent und in ein sozialversicherungspflichtiges Beschäftigungsverhältnis auf 1,3 Prozent. In der gleitenden Jahressumme von **Februar 2016 bis Januar 2017** - die saisonale und zufällige Schwankungen ausgleicht - wurden Integrationsquoten von 2,0 bzw. 1,8 Prozent erreicht. Ob eine Integration bedarfsdeckend war, wird innerhalb eines Zeitraums von drei Monaten geprüft, weil Einkommen aus Erwerbsarbeit üblicherweise zeitverzögert zufließt. Von den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten, die im gleitenden Jahreszeitraum **November 2015 bis Oktober 2016** ein sozialversicherungspflichtiges Beschäftigungsverhältnis aufnahmen, konnten 48 Prozent den Leistungsbezug innerhalb von drei Monaten beenden.

### Integrationsquote in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung

- ELB und arbeitslose ELB in Prozent -



### Methodische Hinweise

Eine Integration gemäß der Kennzahlen nach § 48a SGB II liegt vor, wenn ein erwerbsfähiger Leistungsberechtigter (ELB) eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung, eine voll qualifizierende berufliche Ausbildung oder eine selbständige Erwerbstätigkeit aufnimmt. Umfang und Dauer dieser Tätigkeit sowie der Arbeitslosigkeitsstatus des ELB sind für die Zählung einer Beschäftigungsaufnahme als Integration unerheblich. Zudem ist es irrelevant, ob durch die Aufnahme der Erwerbstätigkeit der Leistungsbezug tatsächlich beendet wird, und ob die Person unmittelbar vor der Beschäftigungsaufnahme anderweitig bereits erwerbstätig ist.

Bei den Integrationen in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung ist es unerheblich, wie hoch die wöchentliche Arbeitszeit ist, und ob die Integration durch Leistungen der Arbeitsmarktpolitik gefördert wird.

Zur Beantwortung der Frage, ob ein erwerbsfähiger Leistungsberechtigter (ELB) nach einer Integration den Leistungsbezug beenden kann, wird das Messmodell der bedarfsdeckenden Integrationen verwendet. Dazu wird untersucht, ob ein ELB, für den eine Integration gemessen wurde, drei Monate später noch Leistungen nach dem SGB II bezieht.

### 3.1 Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF)

Deutschland  
Zeitreihe

Zeit	NEF insgesamt					darunter: NEF unter 15 Jahren					NEF-Quote <sup>1)</sup>
	Bestand	Veränderung gegenüber				Bestand	Veränderung gegenüber				
		Vormonat		Vorjahresmonat			Vormonat		Vorjahresmonat		
		absolut	in %	absolut	in %		absolut	in %	absolut	in %	
1	2	3	4	5	7	8	9	10	11	12	
2015	1.602.487	.	.	22.006	1,4	1.542.310	.	.	33.712	2,2	14,3
2016	1.613.451	.	.	10.964	0,7	1.555.857	.	.	13.547	0,9	14,3
Januar 2016	1.590.672	-2.911	-0,2	-7.463	-0,5	1.532.746	-3.037	-0,2	1.284	0,1	14,1
Februar	1.600.786	10.114	0,6	-2.385	-0,1	1.542.363	9.617	0,6	3.517	0,2	14,2
März	1.603.893	3.107	0,2	-10.531	-0,7	1.545.473	3.110	0,2	-6.381	-0,4	14,2
April	1.603.984	91	0,0	-6.991	-0,4	1.545.720	247	0,0	-4.557	-0,3	14,2
Mai	1.605.899	1.915	0,1	-2.692	-0,2	1.547.696	1.976	0,1	-1.165	-0,1	14,2
Juni	1.607.503	1.604	0,1	-1.138	-0,1	1.549.072	1.376	0,1	-473	0,0	14,2
Juli	1.609.203	1.700	0,1	1.916	0,1	1.551.155	2.083	0,1	2.377	0,2	14,3
August	1.611.830	2.627	0,2	8.073	0,5	1.554.301	3.146	0,2	8.924	0,6	14,3
September	1.615.624	3.794	0,2	24.991	1,6	1.558.428	4.127	0,3	26.164	1,7	14,3
Oktober	1.625.991	10.367	0,6	28.248	1,8	1.569.571	11.143	0,7	29.873	1,9	14,4
November	1.635.978	9.987	0,6	43.075	2,7	1.579.779	10.208	0,7	44.808	2,9	14,5
Dezember	1.650.052	14.074	0,9	56.469	3,5	1.593.982	14.203	0,9	58.199	3,8	14,6
Januar 2017	1.675.291	25.239	1,5	84.619	5,3	1.618.818	24.837	1,6	86.072	5,6	14,9
Februar	1.690.169	14.878	0,9	89.383	5,6						
März	1.699.525	9.356	0,6	95.632	6,0						
April	1.707.391	7.865	0,5	103.407	6,4						
Mai	1.707.802	412	0,0	101.903	6,3						
Juni											
Juli											
August											
September											
Oktober											
November											
Dezember											
2016 gleitend	1.599.982	,	,	8.868	0,6	1.542.417	,	,	31.247	2,1	14,3
2017 gleitend	1.653.030	.	.	53.048	3,3	1.563.030	.	.	20.613	1,3	14,4

<sup>1)</sup> Zur Berechnung der NEF-Quote werden die nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (NEF) im Alter von unter 15 Jahren zur Bevölkerung im Alter von unter 15 Jahren ins Verhältnis gesetzt.

Gleitende Jahresdurchschnitte und -summen umfassen, ausgehend vom aktuellen Berichtsmonat, immer die letzten 12 Monate.

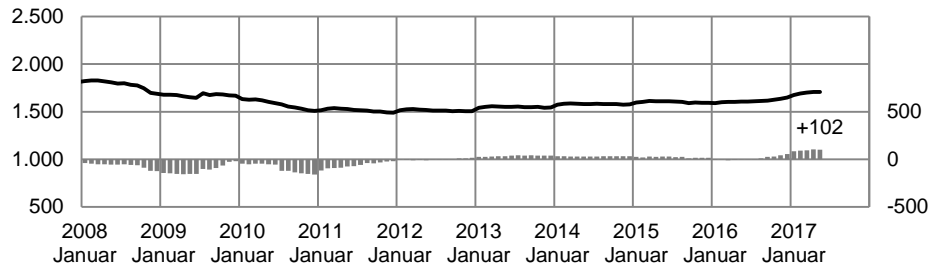
Die farbig markierten Daten sind vorläufige hochgerechnete Werte.

### 3.1 Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF)

Deutschland  
Zeitreihe

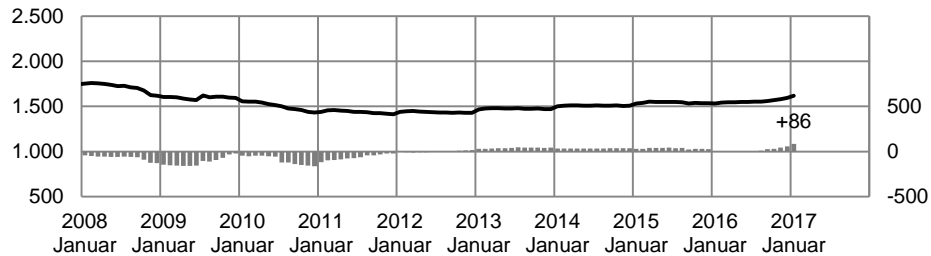
#### Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte

- Bestand absolut (li. Achse) und Veränderung gegenüber Vorjahr (re. Achse) in Tsd. -

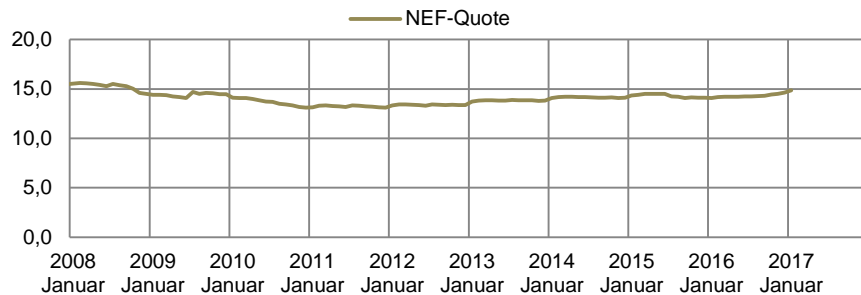


#### Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte unter 15 Jahren

- Bestand absolut (li. Achse) und Veränderung gegenüber Vorjahr (re. Achse) in Tsd. -



#### SGB II-Hilfequote von nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten



#### Analyse

Im **Mai** waren 1,71 Mio **nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF)** registriert. Gegenüber dem Vormonat hat sich die Anzahl leicht um 400 erhöht. Im Vergleich zum Vorjahr gab es 102.000 bzw. 6 Prozent mehr NEF, nach +103.000 oder +6 Prozent im April.

Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte sind vor allem Kinder unter 15 Jahren, ihr Anteil an dieser Gruppe belief sich im **Januar** auf 97 Prozent. 14,9 Prozent der Bevölkerung unter 15 Jahren erhielten in diesem Monat als NEF Regelleistungen aus der Grundsicherung (NEF-Quote).

#### Methodische Hinweise

1. Die Angaben zu Personen und Bedarfsgemeinschaften beruhen auf Auswertungen aus den IT-Fachverfahren der BA und auf Datenlieferungen kommunaler Träger über den Datenstandard XSozial-BA-SGB II.
2. Aufgrund nachträglicher Bewilligungen und Aufhebungen sind stabile Ergebnisse erst nach einer Wartezeit von drei Monaten zu erzielen. Damit für die Beurteilung der aktuellen Entwicklung dennoch zeitnahe Informationen zur Verfügung stehen, werden die Eckwerte für Personen und Bedarfsgemeinschaften auf den erwarteten 3-Monatswert hochgerechnet.
3. Zur Berechnung der NEF-Quote werden die nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (NEF) im Alter von unter 15 Jahren zur Bevölkerung im Alter von unter 15 Jahren ins Verhältnis gesetzt.
4. Ausführliche Informationen zur Abbildung der Personengruppen in der Grundsicherungsstatistik SGB II sind unter den Methodischen Hinweisen im Anhang zu

["Methodische Hinweise - Schematische Darstellung der Berichtssystematik"](#)

### 3.2 Zugänge in und Abgänge aus Regelleistungsbezug: nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF)

Deutschland  
Zeitreihe

Zeit	Zugang			Zugangs- rate <sup>1)</sup>	Abgang			Abgangs- rate <sup>1)</sup>	Bestand
	Insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat			Insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat			
		absolut	in %			absolut	in %		
	1	2	3		4	5	6		
2015	828.416	-17.095	-2,0	4,3	721.053	-14.073	-1,9	3,8	1.602.487
2016	895.594	67.178	8,1	4,6	760.669	39.616	5,5	3,9	1.613.451
Januar 2016	74.900	-13.201	-15,0	4,7	69.406	12.814	22,6	4,4	1.590.672
Februar	74.400	7.174	10,7	4,7	57.129	3.657	6,8	3,6	1.600.786
März	66.794	-5.679	-7,8	4,2	58.071	5.364	10,2	3,6	1.603.893
April	66.779	4.948	8,0	4,2	60.760	4.438	7,9	3,8	1.603.984
Mai	66.393	8.953	15,6	4,1	58.230	5.321	10,1	3,6	1.605.899
Juni	67.509	5.535	8,9	4,2	59.726	5.476	10,1	3,7	1.607.503
Juli	70.168	7.698	12,3	4,4	62.627	5.116	8,9	3,9	1.609.203
August	75.647	6.419	9,3	4,7	66.548	20	0,0	4,1	1.611.830
September	83.523	9.384	12,7	5,2	72.101	-6.881	-8,7	4,5	1.615.624
Oktober	82.260	5.223	6,8	5,1	65.625	2.423	3,8	4,1	1.625.991
November	83.826	15.505	22,7	5,2	66.891	67	0,1	4,1	1.635.978
Dezember	83.394	15.219	22,3	5,1	63.555	1.801	2,9	3,9	1.650.052
Januar 2017	94.329	19.429	25,9	5,7	61.006	-8.400	-12,1	3,7	1.675.291
Februar									
März									
April									
Mai									
Juni									
Juli									
August									
September									
Oktober									
November									
Dezember									
2016 gleitend	815.215	-22.843	-2,7	4,2	733.867	1.491	0,2	3,8	1.601.865
2017 gleitend	915.023	99.808	12,2	4,7	752.270	18.402	2,5	3,9	1.620.503

Auswertungen zu den Bewegungsdaten basieren auf der Messebene für Regelleistungsberechtigte (RLB), dabei werden neben reinen Statusveränderungen der RLB von „im Bestand“ zu „nicht im Bestand“ und umgekehrt auch die Wechsel der Zugehörigkeit zur Personengruppe von und zu RLB berücksichtigt.

Übergänge vom Status nicht erwerbsfähig zum Status erwerbsfähig aufgrund der Vollendung des 15. Lebensjahres werden nicht erfasst.

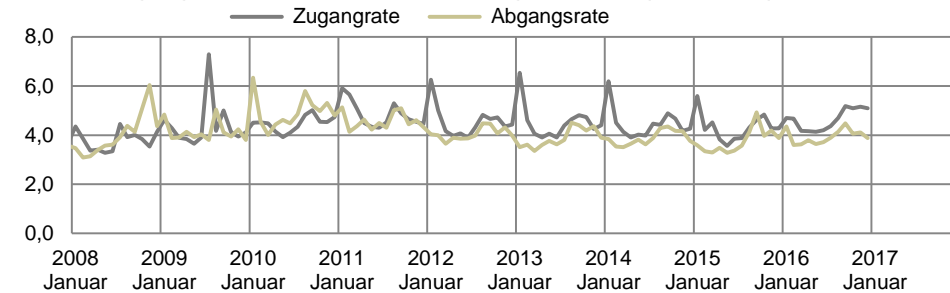
Weiterführende Informationen finden Sie im Methodenbericht: ["Revision der Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II - Bewegungsmessungen"](#)

<sup>1)</sup> Zugangs- bzw. Abgangsrate = Zugang bzw. Abgang des laufenden Monats bezogen auf den Bestand des Vormonats.

### 3.2 Zugänge in und Abgänge aus Regelleistungsbezug: nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF)

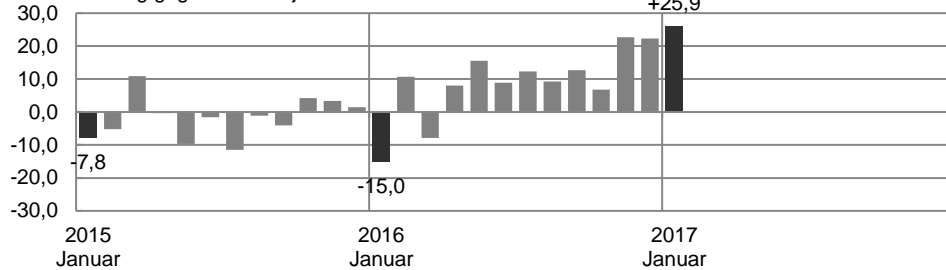
Deutschland  
Zeitreihe

#### Zu- und Abgangsraten von nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten



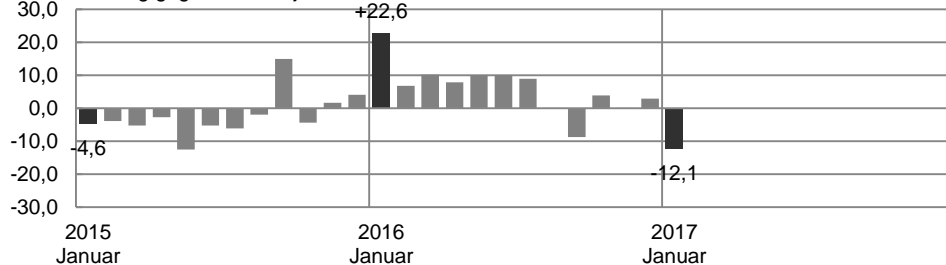
#### Zugang von nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten

- Veränderung gegenüber Vorjahr in Prozent -



#### Abgang von nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten

- Veränderung gegenüber Vorjahr in Prozent -



#### Analyse

Im **Januar** hat sich der Wert bei den **Zugängen** an nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (NEF) im Vergleich zum Vorjahresmonat um 19.000 oder 26 Prozent erhöht. Die Zahl der **Abgänge** an nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten hat um 8.000 oder 12 Prozent abgenommen.

Im **gleitenden Jahreszeitraum Februar 2016 bis Januar 2017** kamen monatsdurchschnittlich 4,7 Prozent nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte zum jeweiligen Vormonatsbestand neu dazu (Zugangsrate), während zugleich 3,9 Prozent der NEF durch das Ende der Hilfebedürftigkeit die Grundsicherung - wenigstens zeitweise - verließen (Abgangsrate). Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum hat sich die Zugangsrate um 0,5 Prozentpunkte und die Abgangsrate um 0,1 Prozentpunkte erhöht.

Von den nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten, die im Zeitraum **Februar 2016 bis Januar 2017** die Grundsicherung verließen, bekamen 39 Prozent innerhalb von drei Monaten erneut SGB II-Leistungen (vgl. 3.3).

#### Methodische Hinweise

- Angaben zu Bewegungen liegen aus den IT-Fachverfahren der BA und über XSozial-BA-SGB II vor.
- Als Bewegungen werden Zu- und Abgänge über Statusänderungen definiert. Berücksichtigt werden alle Statusänderungen im Zeitraum zwischen zwei aufeinander folgenden Stichtagen. Statusänderungen aufgrund kurzzeitiger Unterbrechungen, die nicht länger als 7 Tage andauern, werden nicht als Bewegung gezählt. Dabei werden neben reinen Statusveränderungen der RLB von „im Bestand“ zu „nicht im Bestand“ und umgekehrt auch die Wechsel der Zugehörigkeit zur Personengruppe von und zu RLB berücksichtigt.
- Abgangs- und Zugangsrate = Abgang bzw. Zugang des laufenden Monats bezogen auf den Bestand des Vormonats. Die Zugangsrate kann interpretiert werden als Brutto-Zuwachsrate, die Abgangsrate entsprechend als Brutto-Schrumpfrate und als Wahrscheinlichkeit, den Regelleistungsbezug zu beenden.

Weiterführende Informationen finden Sie im Methodenbericht: ["Revision der Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II - Bewegungsmessungen"](#)

### 3.3 Zugänge in und Abgänge aus Regelleistungsbezug: nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF) mit vorherigem bzw. erneutem Regelleistungsbezug SGB II

Deutschland  
Zeitreihe

Zeit	Zugang				Abgang		Bestand
	Insgesamt	darunter mit vorherigem Regelleistungsbezug		Insgesamt	dar. mit erneutem Regelleistungsbezug innerhalb der folgenden 3 Monate		
		Vorbezug innerhalb der letzten 3 Monate	Vorbezug länger als 3 Monate zurück				
		Anteil in %	Anteil in %			in %	
1	2	3	4	5	6		
2015	828.416	37,0	25,9	721.053	37,9	1.602.487	
2016	895.594	36,0	20,7	760.669	38,8	1.613.451	
Januar 2016	74.900	38,9	22,8	69.406	38,3	1.590.672	
Februar	74.400	40,2	21,9	57.129	37,9	1.600.786	
März	66.794	36,1	21,6	58.071	34,6	1.603.893	
April	66.779	34,4	21,9	60.760	34,1	1.603.984	
Mai	66.393	35,5	21,6	58.230	35,1	1.605.899	
Juni	67.509	35,9	21,6	59.726	40,2	1.607.503	
Juli	70.168	35,3	22,1	62.627	37,7	1.609.203	
August	75.647	34,9	22,5	66.548	40,4	1.611.830	
September	83.523	38,3	19,2	72.101	40,4	1.615.624	
Oktober	82.260	34,9	18,7	65.625	37,9	1.625.991	
November	83.826	33,7	18,4	66.891	43,6	1.635.978	
Dezember	83.394	34,3	17,2	63.555	44,0	1.650.052	
Januar 2017	94.329	33,4	26,5	61.006	38,6	1.675.291	
Februar							
März							
April							
Mai							
Juni							
Juli							
August							
September							
Oktober							
November							
Dezember							
2016 gleitend	815.215	37,2	24,8	733.867	37,9	1.601.865	
2017 gleitend	915.023	35,5	21,1	752.270	38,8	1.620.503	

Auswertungen zu den Bewegungsdaten basieren auf der Messebene für Regelleistungsberechtigte (RLB), dabei werden neben reinen Statusveränderungen der RLB von „im Bestand“ zu „nicht im Bestand“ und umgekehrt auch die Wechsel der Zugehörigkeit zur Personengruppe von und zu RLB berücksichtigt.

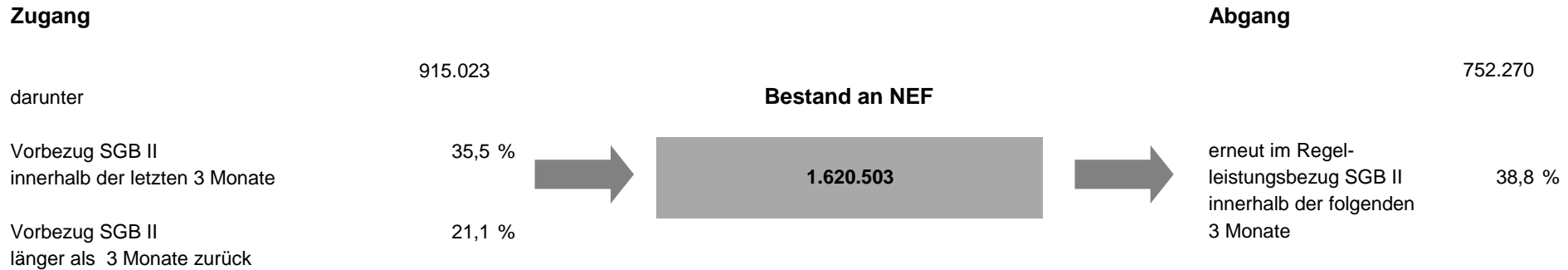
Übergänge vom Status nicht erwerbsfähig zum Status erwerbsfähig aufgrund der Vollendung des 15. Lebensjahres werden nicht erfasst.

Weiterführende Informationen finden Sie im Methodenbericht: ["Revision der Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II - Bewegungsmessungen"](#)

### 3.3 Zugänge in und Abgänge aus Regelleistungsbezug: nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF) mit vorherigem bzw. erneutem Regelleistungsbezug SGB II

Deutschland  
Januar 2017

- Gleitende Jahreswerte von Februar 2016 bis Januar 2017 -



#### Analyse

36 Prozent der im **gleitenden Jahreszeitraum Februar 2016 bis Januar 2017** zugegangenen nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten waren in den letzten drei Monaten schon einmal im Regelleistungsbezug, bei 21 Prozent lag dieser mehr als drei Monate zurück. Von den nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten, die die Grundsicherung im gleichen Zeitraum verließen, erhielten 39 Prozent innerhalb von drei Monaten erneut SGB II-Regelleistungen.

#### Methodische Hinweise

1. Bei Zugängen wird der Zeitraum zwischen Zugangsdatum und Beendigung des letzten SGB II-Leistungszeitraums betrachtet, bei Abgängen die Dauer der Unterbrechung zwischen Abgangsdatum und nächstem erneuten Zugangsdatum. Statusänderungen aufgrund kurzzeitiger Unterbrechungen, die nicht länger als 7 Tage dauern, werden nicht gezählt. Dabei werden neben reinen Statusveränderungen der RLB von „im Bestand“ zu „nicht im Bestand“ und umgekehrt auch die Wechsel der Zugehörigkeit zur Personengruppe von und zu RLB berücksichtigt.

2. Die Begrenzung des Anschlussbezugs auf einen maximalen Zeitraum von drei Monaten nach Abgang beruht darauf, dass die Grundsicherungsdaten nach einer Wartezeit von drei Monaten aufbereitet werden. Dabei dürfte der Anteil der Abgänge, die innerhalb von drei Monaten erneut zugehen, etwas untererfasst sein, da es erfahrungsgemäß nach dem Erhebungsstichtag noch zu nachträglichen Bewilligungen kommt.

Weiterführende Informationen finden Sie im Methodenbericht: ["Revision der Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II - Bewegungsmessungen"](#)

### 3.4 Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF) nach Ländern

Deutschland  
Januar 2017

Land	Bestand an nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten										NEF-Quote <sup>1)</sup>	
	Alle NEF					darunter: NEF unter 15 Jahren						
	Januar 2017	Veränderung gegenüber				Januar 2017	Veränderung gegenüber				Januar 2017	Veränderung gegenüber Vorjahr
		Vormonat		Vorjahr			Vormonat		Vorjahr			
		absolut	in %	absolut	in %		absolut	in %	absolut	in %		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
<b>Deutschland</b>	1.675.291	25.239	1,5	84.619	5,3	1.618.818	24.837	1,6	86.072	5,6	14,9	0,8
Schleswig-Holstein	63.140	1.463	2,4	4.657	8,0	60.177	1.446	2,5	4.749	8,6	16,1	1,3
Hamburg	51.195	668	1,3	1.702	3,4	50.007	675	1,4	1.843	3,8	20,7	0,8
Niedersachsen	164.925	2.740	1,7	11.190	7,3	159.066	2.732	1,7	11.344	7,7	15,0	1,1
Bremen	28.531	348	1,2	1.889	7,1	27.855	343	1,2	1.858	7,1	32,2	2,2
Nordrhein-Westfalen	479.287	6.067	1,3	25.570	5,6	459.409	5.898	1,3	25.118	5,8	19,1	1,0
Hessen	128.732	2.651	2,1	4.645	3,7	122.579	2.588	2,2	4.862	4,1	14,7	0,6
Rheinland-Pfalz	66.510	1.445	2,2	6.099	10,1	64.462	1.411	2,2	6.088	10,4	12,2	1,2
Baden-Württemberg	130.853	3.142	2,5	11.743	9,9	127.776	3.115	2,5	11.749	10,1	8,5	0,8
Bayern	122.863	2.267	1,9	10.045	8,9	119.883	2.271	1,9	10.230	9,3	7,0	0,6
Saarland	24.039	359	1,5	3.542	17,3	23.586	366	1,6	3.620	18,1	20,5	3,1
<b>Westdeutschland</b>	1.260.075	21.150	1,7	81.082	6,9	1.214.800	20.845	1,7	81.461	7,2	13,7	0,9
Berlin	148.454	583	0,4	1.021	0,7	145.259	577	0,4	1.081	0,7	30,6	0,2
Brandenburg	50.157	480	1,0	-352	-0,7	48.575	492	1,0	-102	-0,2	15,6	0,0
Mecklenburg-Vorpommern	39.123	529	1,4	-322	-0,8	37.798	521	1,4	-200	-0,5	19,1	-0,1
Sachsen	79.213	1.257	1,6	-310	-0,4	76.809	1.256	1,7	-6	0,0	14,8	0,0
Sachsen-Anhalt	58.855	799	1,4	2.026	3,6	57.237	700	1,2	2.199	4,0	21,9	0,8
Thüringen	39.414	441	1,1	1.474	3,9	38.340	445	1,2	1.639	4,5	14,4	0,6
<b>Ostdeutschland</b>	415.216	4.089	1,0	3.537	0,9	404.018	3.991	1,0	4.611	1,2	19,9	0,2

<sup>1)</sup> Zur Berechnung der NEF-Quote werden die nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (NEF) im Alter von unter 15 Jahren zur Bevölkerung im Alter von unter 15 Jahren ins Verhältnis gesetzt.

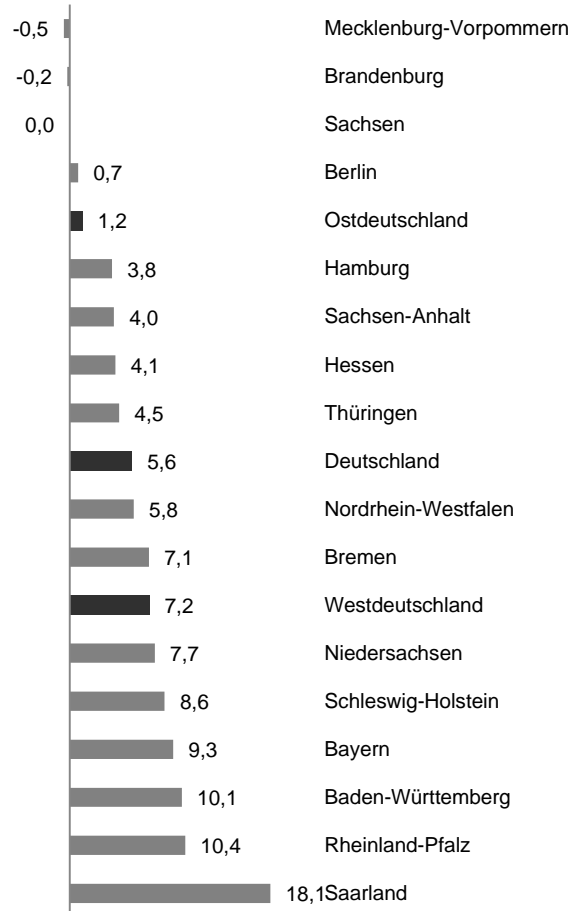


### 3.4 Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF) unter 15 Jahren nach Ländern

Deutschland  
Januar 2017

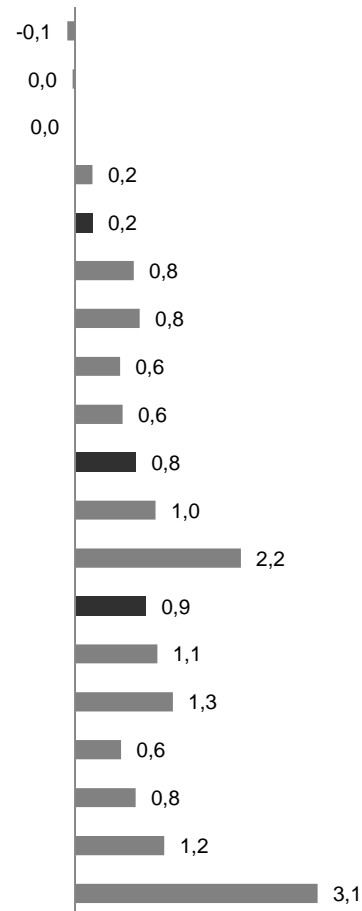
#### Veränderung des Bestandes an NEF unter 15 Jahren

- gegenüber Vorjahr in Prozent -



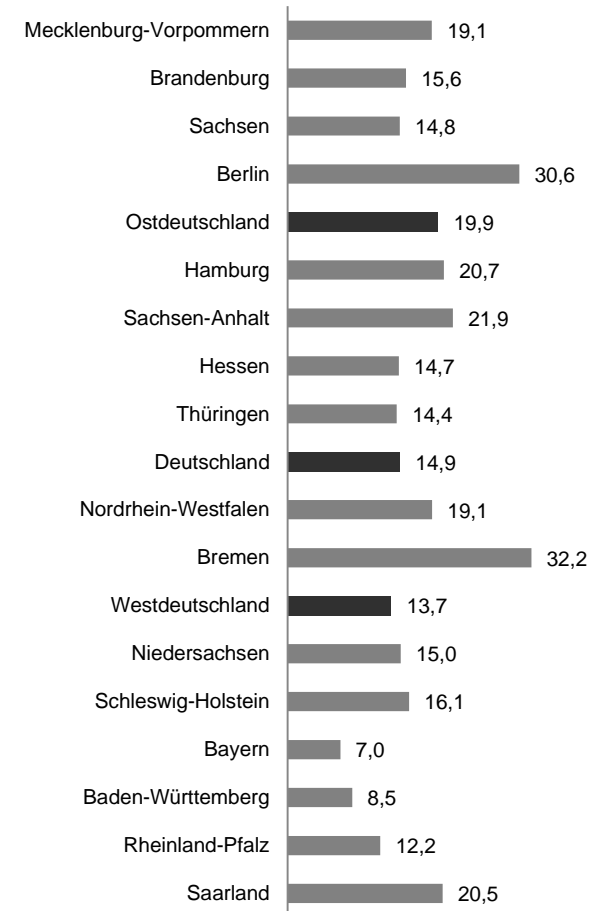
#### Veränderung der NEF-Quote

- gegenüber Vorjahr in Prozentpunkten -



#### NEF-Quote

- auf Basis der Bevölkerung im Alter von unter 15 Jahren -



#### 4.1 SGB II-Hilfequoten

Deutschland  
Zeitreihe

Zeit	SGB II-Quote <sup>1)</sup>	ELB-Quote <sup>2)</sup>	nach Alter			nach Geschlecht		nach Staatsangehörigkeit		NEF-Quote <sup>3)</sup>
			unter 25 Jahren	25 bis unter 55 Jahren	55 Jahre und älter	Frauen	Männer	Deutsche	Ausländer	
			3	4	5	6	7	8	9	
2015	9,3	8,0	8,2	8,5	6,5	8,3	7,7	6,8	16,7	14,3
2016	9,2	7,9	8,6	8,4	6,2	8,1	7,7	6,4	17,9	14,3
Januar 2016	9,1	7,9	8,0	8,3	6,3	8,1	7,6	6,6	16,4	14,1
Februar	9,2	7,9	8,2	8,4	6,3	8,2	7,7	6,6	16,8	14,2
März	9,2	8,0	8,3	8,4	6,3	8,2	7,7	6,6	17,1	14,2
April	9,2	8,0	8,4	8,4	6,3	8,2	7,8	6,6	17,4	14,2
Mai	9,2	8,0	8,5	8,4	6,3	8,2	7,8	6,5	17,6	14,2
Juni	9,2	7,9	8,6	8,4	6,3	8,1	7,8	6,5	17,8	14,2
Juli	9,2	7,9	8,7	8,3	6,2	8,1	7,7	6,4	18,0	14,3
August	9,2	7,9	8,8	8,3	6,2	8,1	7,8	6,4	18,2	14,3
September	9,1	7,9	8,8	8,3	6,1	8,1	7,7	6,3	18,5	14,3
Oktober	9,1	7,9	8,7	8,3	6,1	8,1	7,7	6,3	18,8	14,4
November	9,2	7,9	8,8	8,3	6,1	8,1	7,8	6,2	19,2	14,5
Dezember	9,2	7,9	8,9	8,3	6,1	8,1	7,8	6,2	19,6	14,6
Januar 2017	9,3	8,0	9,1	8,4	6,1	8,1	7,9	6,2	20,1	14,9
Februar	9,4	8,1								
März	9,4	8,1								
April	9,5	8,1								
Mai	9,4	8,1								
Juni										
Juli										
August										
September										
Oktober										
November										
Dezember										

SGB II-Hilfequoten setzen den Bestand an Leistungsberechtigten nach dem SGB II in Beziehung zur Bevölkerung in der entsprechenden Altersgruppe (Bezugsgröße). Als Bezugsgröße wird die vom Statistischen Bundesamt jeweils zum 31.12. eines Jahres ermittelte Bevölkerungszahl verwendet und für das halbe Jahr vor und das halbe Jahr nach dem 31.12. herangezogen. Liegen die Bevölkerungsdaten für das aktuelle Jahr noch nicht vor, werden übergangsweise die Daten des Vorjahres verwendet. Diese SGB II-Hilfequoten sind deshalb vorläufig.

Die farbig markierten Quoten basieren auf vorläufigen, hochgerechneten Bestandswerten.

<sup>1)</sup> Zur Berechnung der SGB II-Quote werden die Leistungsberechtigten (LB) zur Bevölkerung im Alter von 0 Jahren bis zur Regelaltersgrenze ins Verhältnis gesetzt.

<sup>2)</sup> Zur Berechnung der ELB-Quote werden die erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB) zur Bevölkerung im Alter von 15 Jahren bis zur Regelaltersgrenze ins Verhältnis gesetzt.

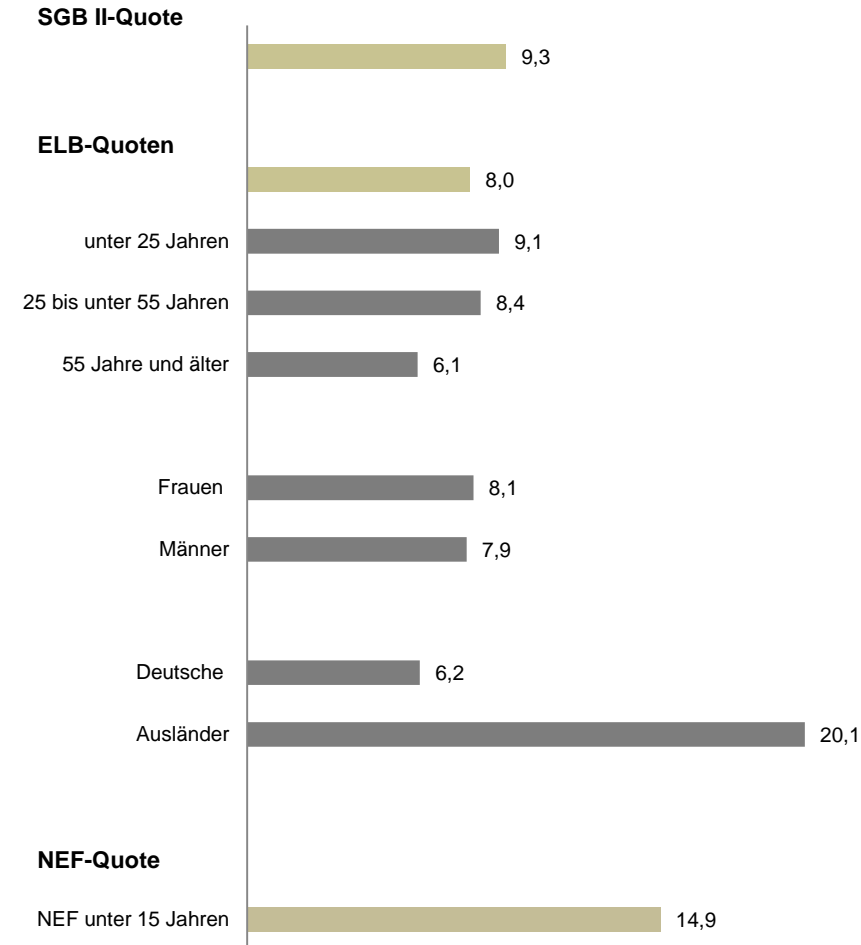
<sup>3)</sup> Zur Berechnung der NEF-Quote werden die nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (NEF) im Alter von unter 15 Jahren zur Bevölkerung im Alter von unter 15 Jahren ins Verhältnis gesetzt.

#### 4.1 SGB II-Hilfequoten

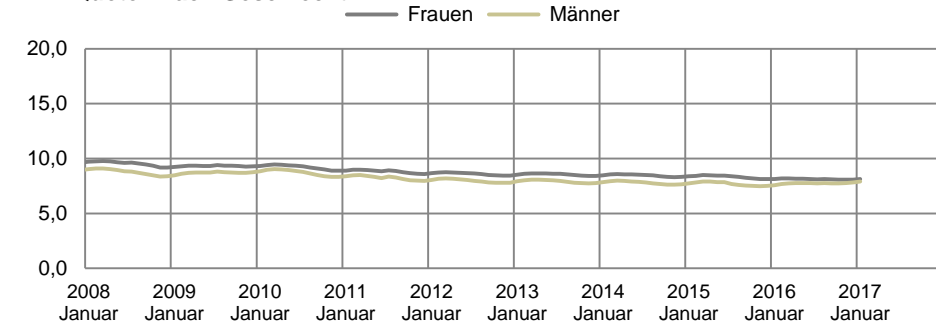
Deutschland  
Januar 2017

##### SGB II-Hilfequoten

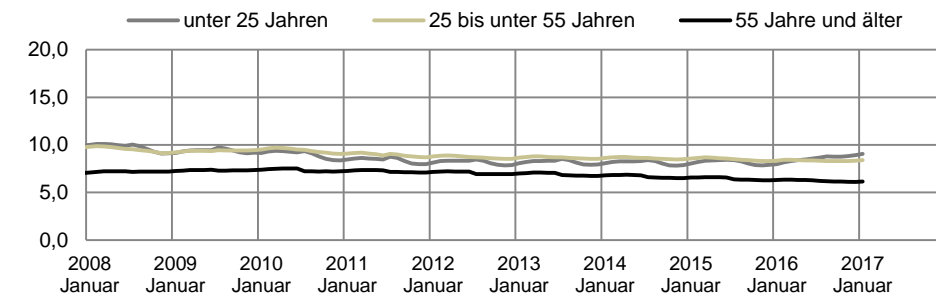
- in Prozent -



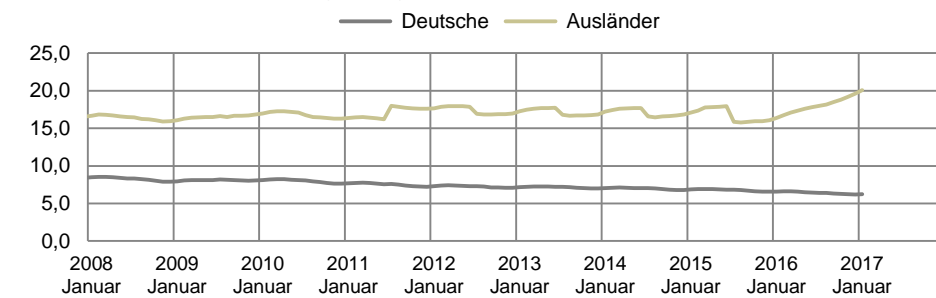
##### ELB-Quoten nach Geschlecht



##### ELB-Quoten nach Alter



##### ELB-Quoten nach Staatsangehörigkeit



## 4.2 SGB II-Hilfequoten von Bedarfsgemeinschaften (BG)

Deutschland  
Zeitreihe

Zeit	BG-Quote	darunter nach BG-Typ									
		Single-BG	Alleinerziehende-BG	Anzahl der Kinder <sup>1)</sup>			Partner-BG ohne Kinder	Partner-BG mit Kindern	Anzahl der Kinder <sup>1)</sup>		
				1 Kind	2 Kinder	3 und mehr Kinder			1 Kind	2 Kinder	3 und mehr Kinder
				4	5	7			8	9	10
1	2	3	4	5	7	8	9	10	11	12	
2015	10,1	12,4	38,1	33,1	43,8	67,3	3,5	7,4	5,9	6,5	16,5
2016	10,0	12,5	36,9	31,6	42,8	69,2	3,3	7,5	5,8	6,6	17,9
Januar 2016	10,0	12,3	37,4	32,2	43,2	68,0	3,3	7,4	5,8	6,5	17,0
Februar	10,1	12,5	37,4	32,2	43,2	68,4	3,4	7,5	5,8	6,6	17,2
März	10,1	12,6	37,3	32,1	43,1	68,4	3,4	7,5	5,9	6,6	17,3
April	10,1	12,6	37,2	31,9	43,0	68,6	3,3	7,5	5,8	6,6	17,4
Mai	10,1	12,6	37,1	31,8	43,0	68,9	3,3	7,5	5,8	6,6	17,5
Juni	10,1	12,6	37,0	31,7	42,9	69,1	3,3	7,5	5,8	6,6	17,6
Juli	10,0	12,5	37,0	31,6	42,9	69,5	3,3	7,5	5,7	6,6	17,8
August	10,0	12,5	36,9	31,5	42,8	69,8	3,2	7,5	5,7	6,5	17,9
September	10,0	12,5	36,6	31,2	42,5	69,7	3,2	7,5	5,7	6,6	18,2
Oktober	10,0	12,5	36,5	31,0	42,4	69,9	3,2	7,6	5,7	6,6	18,5
November	10,0	12,5	36,3	30,8	42,2	70,0	3,2	7,6	5,7	6,6	18,9
Dezember	10,0	12,5	36,2	30,7	42,1	70,4	3,2	7,7	5,7	6,7	19,3
Januar 2017	10,1	12,6	36,2	30,7	42,2	70,5	3,2	7,8	5,8	6,8	19,7
Februar	10,1										
März	10,2										
April	10,2										
Mai	10,1										
Juni											
Juli											
August											
September											
Oktober											
November											
Dezember											

SGB II-Hilfequoten für Bedarfsgemeinschaften setzen Bedarfsgemeinschaften des jeweiligen Familientyps in Beziehung zu allen Familien oder Lebensformen des selben Familientyps in der Bevölkerung.

(Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus: Bevölkerung und Erwerbstätigkeit).

<sup>1)</sup> Das Kindermerkmal bezieht sich auf minderjährige Kinder.

Als Bezugsgröße werden die vom Statistischen Bundesamt jährlich ermittelten Ergebnisse aus dem Mikrozensus verwendet. Durch den jährlichen Wechsel auf neue Bezugsgrößen kann es für einzelne Bundesländer auch zu deutlichen Veränderungen der Quoten insbesondere bei Untergruppen kommen. Die vorliegenden Ergebnisse des Mikrozensus wurden ab 2011 auf einen neuen Hochrechnungsrahmen umgestellt. Grundlage hierfür sind die aktuellen Eckzahlen der laufenden Bevölkerungsfortschreibung, die auf den Daten des Zensus 2011 (Stichtag 09.05.2011) basieren. Darüber hinausgehende Zeitreihenvergleiche sind nur eingeschränkt möglich.

Auswertungen aus dem Mikrozensus liegen als Jahresdurchschnittswerte bis 2015 vor.

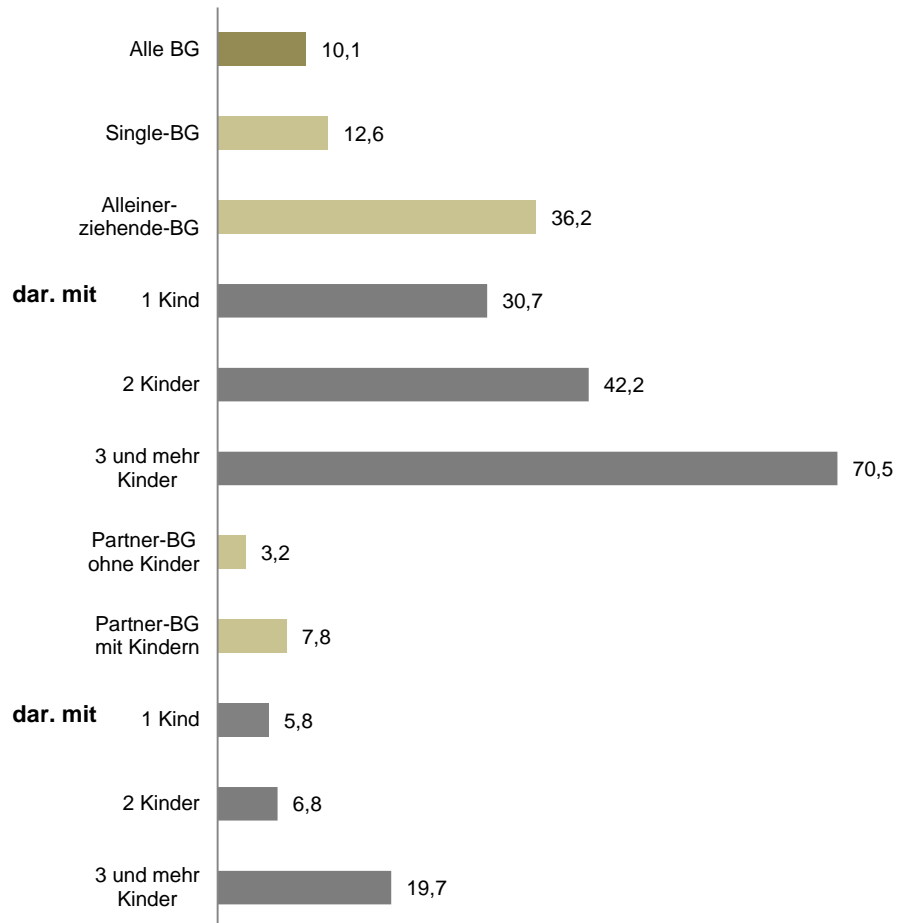
## 4.2 SGB II-Hilfequoten von Bedarfsgemeinschaften (BG)

Deutschland

Januar 2017

### SGB II-Hilfequoten

- in Prozent -



### Analyse

Im **Januar** bezogen von allen Familien und Lebensformtypen in Privathaushalten (im Sinne des SGB II-BG-Konzepts) 10,1 Prozent Leistungen aus der Grundsicherung.

Die Höhe der Hilfequote wird von **Lebensform und Kinderzahl** bestimmt. Generell weisen Partner-BG ohne Kinder mit 3,2 Prozent und Partner-BG mit ein bis zwei Kindern mit 5,8 und 6,8 Prozent die niedrigsten Quoten auf. Alleinerziehende haben dagegen das weitaus höchste Risiko auf Leistungen aus der Grundsicherung angewiesen zu sein: Ihre Hilfequote liegt bei 36,2 Prozent.

Die Hilfebedürftigkeit nimmt mit der Zahl der Kinder deutlich zu. Sie liegt bei Paaren mit drei und mehr Kindern bei 19,7 Prozent und erreicht bei Alleinerziehenden mit drei und mehr Kindern 70,5 Prozent.

### Methodische Hinweise

SGB II-Hilfequoten für Bedarfsgemeinschaften setzen Bedarfsgemeinschaften des jeweiligen BG-Typs in Beziehung zu allen Familien oder Lebensformen des entsprechenden Familientyps in der Bevölkerung. Die Bezugsgrößen werden aus Ergebnissen des Mikrozensus zu Familien und Lebensformen in Privathaushalten berechnet, die das Statistische Bundesamt jährlich ermittelt. Für das aktuelle Jahr wird die Bezugsgröße des Vorjahres so lange verwendet, bis die neuen Mikrozensusergebnisse vorliegen. Diese SGB II-Hilfequoten für Bedarfsgemeinschaften sind deshalb vorläufig.

Die Darstellungslogik im Mikrozensus entspricht weitgehend der der Grundsicherungsstatistik; Unterschiede in den beiden Konzepten wurden durch die Berücksichtigung von Strukturinformationen ausgeglichen, so dass eine Nachbildung der BG-Typen anhand der Informationen aus dem Mikrozensus möglich war. Auswertungen aus dem Mikrozensus liegen als Jahresdurchschnittswerte bis 2015 vor.

Die Ergebnisse des Mikrozensus wurden ab 2011 auf einen neuen Hochrechnungsrahmen umgestellt. Grundlage hierfür sind die aktuellen Eckzahlen der laufenden Bevölkerungsfortschreibung, die auf den Daten des Zensus 2011 (Stichtag 09.05.2011) basieren. Darüber hinausgehende Zeitreihenvergleiche sind nur eingeschränkt möglich.

### 4.3 Zerlegung der SGB II-Hilfequoten in Eintritts-, Verbleibs- und Verhärtungsrisiko - Soziodemografische Merkmale

Deutschland  
Dezember 2016

Regelleistungsberechtigte (RLB)	Gesamtrisiko	Teilrisiken					Verhärtung (bisherige Dauer)	
	SGB II- Hilfequoten <sup>1)</sup>	Eintritts- risiko		Verbleibsrisiko nach Eintritt (abgeschlossene Dauer) <sup>3)</sup>			4 Jahre und länger	ELB im Langzeit- leistungsbezug (LZB)
		insgesamt	ohne Unter- brechung <sup>2)</sup>	unter 1 Jahr	1 bis unter 4 Jahre	4 Jahre und länger		
	in%	Anteil in%		Anteil in%			Anteil in%	
	1	2	3	4	5	6	7	8
<b>RLB insgesamt</b>	<b>9,2</b>	<b>5,0</b>	<b>2,7</b>	<b>43,8</b>	<b>31,4</b>	<b>24,9</b>	<b>42,2</b>	<b>x</b>
darunter								
<b>erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)</b>								
<b>insgesamt</b>	<b>7,9</b>	<b>3,4</b>	<b>1,9</b>	<b>41,6</b>	<b>31,1</b>	<b>27,3</b>	<b>45,5</b>	<b>64,0</b>
darunter:								
<b>Alter</b>								
15 bis unter 25 Jahren	8,9	5,8	3,2	48,0	28,4	23,6	32,3	37,6
25 bis unter 55 Jahren	8,3	3,5	1,9	42,8	33,5	23,7	43,7	66,3
55 Jahre und älter	6,1	1,2	0,6	24,3	25,3	50,5	66,8	83,7
<b>Geschlecht</b>								
Frauen	8,1	3,0	1,6	38,7	30,8	30,6	49,4	67,9
Männer	7,8	3,7	2,1	44,2	31,5	24,3	41,5	60,0
<b>Nationalität</b>								
Deutsche	6,2	2,4	1,1	40,8	29,4	29,7	52,8	70,7
Ausländer	19,6	10,2	7,1	43,7	36,0	20,3	30,0	49,8
<b>nichterwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF)</b>								
<b>NEF unter 15 Jahren</b>	14,6	8,1	4,3	49,7	32,1	18,2	32,8	x

<sup>1)</sup> SGB II-Hilfequote: Zur Berechnung der SGB II-Hilfequoten werden die ELB bzw. NEF unter 15 Jahren zur Bevölkerung der jeweiligen soziodemografischen Gruppe ins Verhältnis gesetzt (siehe Tabelle 4.1).

Für RLB berechnet die Statistik der BA keine SGB II-Hilfequote, deshalb wird die Quote für Leistungsberechtigte (LB) ausgewiesen, diese umfassen neben den Regelleistungsberechtigten auch die Sonstigen Leistungsberechtigten (SLB).

<sup>2)</sup> Innerhalb eines Jahres. <sup>3)</sup> 31-Tage-Lückenregel, ohne Trägerwechsel.

Eintrittsrisiko: Zugang gleitende Jahressumme bezogen auf Bevölkerung der jeweiligen soziodemografischen Gruppe.

Verbleibsrisiko: Anteil der jeweiligen Dauerkategorie am Abgang von Leistungsberechtigten der jeweiligen soziodemografischen Gruppe.

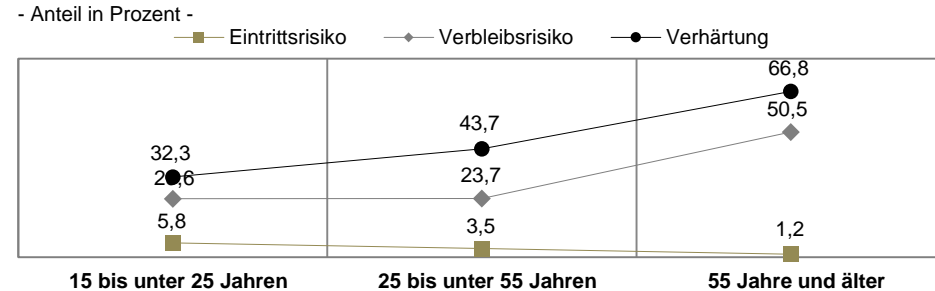
Verhärtung: Anteil der jeweiligen Dauerkategorie am Bestand der Leistungsberechtigten der jeweiligen soziodemografischen Gruppe.

Langzeitleistungsbezieher gemäß § 48a SGB II sind erwerbsfähige Leistungsberechtigte, die in den vergangenen 24 Monaten mindestens 21 Monate erwerbsfähige Leistungsberechtigte waren.

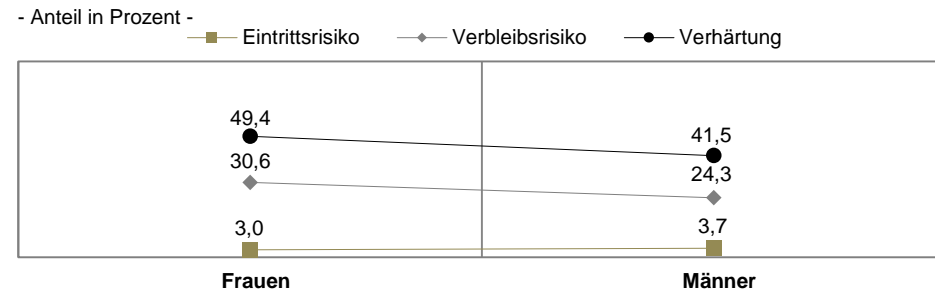
### 4.3 Zerlegung der SGB II-Hilfequoten in Eintritts-, Verbleibs- und Verhärtungsrisiko - Soziodemografische Merkmale

Deutschland  
Dezember 2016

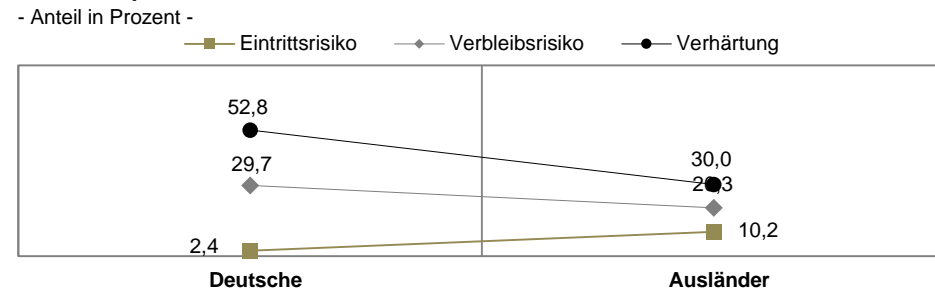
#### Risikokomponenten nach Alter



#### Risikokomponenten nach Geschlecht



#### Risikokomponenten nach Nationalität



#### Analyse

Im **Dezember 2016** betrug das **Risiko Leistungsberechtigter** in der Grundsicherung für Arbeitsuchende zu sein, ausgedrückt in der SGB II-Quote, 9,2 Prozent. Das **Eintrittsrisiko** in den **Regelleistungsbezug**, also das Risiko im Jahresverlauf erstmals oder erneut regelleistungsberechtigt zu werden, belief sich auf 5,0 Prozent. Nach dem ersten oder erneuten Zugang in den Regelleistungsbezug verbringen 43,8 Prozent weniger als ein Jahr und 24,9 Prozent mehr als vier Jahre im Leistungsbezug (**Verbleibsrisiko**). Im Bestand belief sich der Anteil der Regelleistungsberechtigten mit einer Dauer von mehr als vier Jahren auf 42,2 Prozent (**Verhärtung**).

Nach **Altersgruppen** differenziert, nimmt das Gesamtrisiko mit dem Alter ab. Die Teilrisiken entwickeln sich gegenläufig. So haben junge Menschen ein erheblich größeres Risiko regelleistungsberechtigt zu werden als Menschen in den oberen Altersklassen. Jungen Menschen gelingt es aber schneller, den Regelleistungsbezug zu beenden. Ältere Menschen bleiben deutlich länger im Regelleistungsbezug und die Verhärtung ist deutlich ausgeprägter. Das Gesamtrisiko von **Frauen** ist etwas höher als das der **Männer**. Frauen haben ein geringeres Eintrittsrisiko als Männer, aber eine größere Verhärtung. Markant sind die Unterschiede nach **Nationalität**: Ausländische Mitbürger haben ein mehr als dreimal so großes Risiko Regelleistungen zu beziehen. Der Unterschied beruht fast ganz auf dem höheren Eintrittsrisiko von Ausländern, während das Verbleibsrisiko etwa gleich und die Verhärtung geringer ausfällt als bei Deutschen.

#### Methodische Hinweise

1. Das Gesamtrisiko, Leistungsberechtigter in der Grundsicherung für Arbeitsuchende zu sein, wird durch die SGB II-Hilfequoten ausgedrückt, die sich als Anteil der Leistungsberechtigten im Bestand an der Bevölkerung errechnen. Das Gesamtrisiko ergibt sich aus dem Eintritts- und dem Verbleibsrisiko.
2. Das Eintrittsrisiko ist das Risiko, in einem Zeitraum regelleistungsberechtigt zu werden. Es wird berechnet als Anteil der Zugänge in einem Jahreszeitraum an der Bevölkerung. Dabei können Zugänge herausgenommen werden, die im Jahr zuvor schon mal Leistungen bezogen haben.
3. Das Verbleibsrisiko ist das Risiko, nach dem Zugang im Regelleistungsbezug zu verbleiben. Es wird durch die Verteilung der abgeschlossenen Dauer beim Abgang beschrieben. Die abgeschlossene Dauer beim Abgang wird als Näherungswert für die erwartete Dauer beim Zugang herangezogen.
4. Die Verhärtung bzw. Verfestigung im Bestand wird mit der bisherigen Dauer beschrieben. Mit der bisherigen Dauer können die Personen identifiziert werden, die über eine lange Zeit Regelleistungen beziehen und deren Regelleistungsbezug noch weiterläuft. Langzeitleistungsbezieher sind erwerbsfähige Leistungsberechtigte, die in einem 24-monatigen Zeitraum mindestens 21 Monate Leistungen bezogen haben.

#### 4.4 Langzeitleistungsbezug von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB)

Deutschland  
Zeitreihe

Zeit	Bestand an ELB	Veränderung				darunter					
		gegenüber Vormonat		gegenüber Vorjahr		Langzeitleistungsbezieher (LZB) <sup>2)</sup>		Veränderung			
		absolut	in %	absolut	in %	absolut	Anteil in % an Sp.1	absolut	in %	absolut	in %
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
2015	4.327.206	.	.	-27.033	-0,6	2.875.557	66,5	.	.	-48.054	-1,6
2016	4.311.782	.	.	-15.424	-0,4	2.796.730	64,9	.	.	-78.827	-2,7
Januar 2016	4.266.319	22.612	0,5	-57.123	-1,3	2.825.156	66,2	-1.576	-0,1	-71.128	-2,5
Februar	4.311.476	45.157	1,1	-48.962	-1,1	2.829.107	65,6	3.951	0,1	-69.952	-2,4
März	4.328.093	16.617	0,4	-69.791	-1,6	2.823.404	65,2	-5.703	-0,2	-75.619	-2,6
April	4.326.565	-1.528	0,0	-63.932	-1,5	2.816.878	65,1	-6.526	-0,2	-80.312	-2,8
Mai	4.321.247	-5.318	-0,1	-54.994	-1,3	2.812.671	65,1	-4.207	-0,1	-84.789	-2,9
Juni	4.317.582	-3.665	-0,1	-50.025	-1,1	2.813.095	65,2	424	0,0	-86.360	-3,0
Juli	4.311.954	-5.628	-0,1	-44.124	-1,0	2.804.555	65,0	-8.540	-0,3	-89.738	-3,1
August	4.318.548	6.594	0,2	-5.726	-0,1	2.786.731	64,5	-17.824	-0,6	-86.980	-3,0
September	4.305.086	-13.462	-0,3	18.183	0,4	2.768.972	64,3	-17.758	-0,6	-85.764	-3,0
Oktober	4.302.360	-2.726	-0,1	43.645	1,0	2.760.766	64,2	-8.206	-0,3	-79.672	-2,8
November	4.309.320	6.960	0,2	68.635	1,6	2.754.845	63,9	-5.921	-0,2	-73.460	-2,6
Dezember	4.322.837	13.517	0,3	79.130	1,9	2.764.579	64,0	9.734	0,4	-62.153	-2,2
Januar 2017	4.364.730	41.893	1,0	98.411	2,3	2.769.269	63,4	4.690	0,2	-55.887	-2,0
Februar											
März											
April											
Mai											
Juni											
Juli											
August											
September											
Oktober											
November											
Dezember											
2016 gleitend	4.322.446	.	.	-28.418	-0,7	2.869.630	66,4	.	.	-50.512	-1,7
2017 gleitend	4.319.983	.	.	-2.463	-0,1	2.792.073	64,6	.	.	-77.557	-2,7

<sup>1)</sup> Gleitende Jahresdurchschnitte umfassen, ausgehend vom aktuellen Berichtsmonat, immer die letzten 12 Monate.

<sup>2)</sup> Langzeitleistungsbezieher gemäß § 48a SGB II sind erwerbsfähige Leistungsberechtigte, die in den vergangenen 24 Monaten mindestens 21 Monate erwerbsfähige Leistungsberechtigte waren.

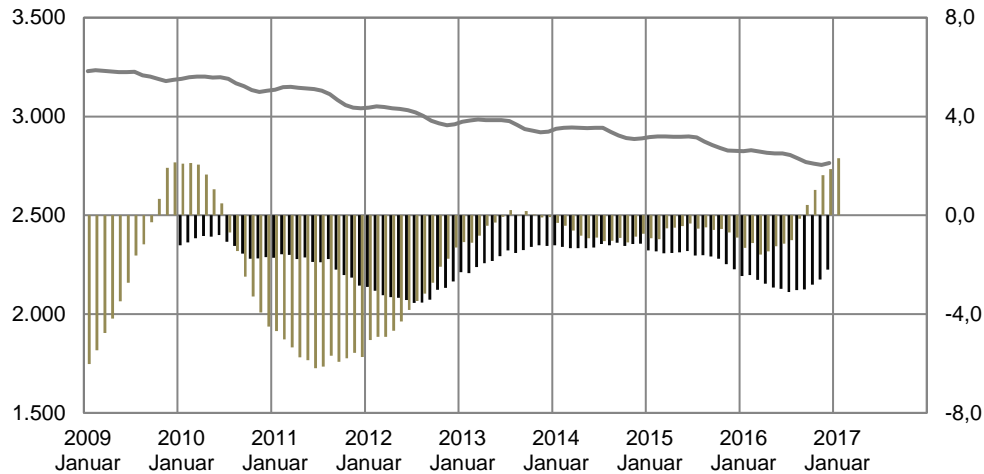


#### 4.4 Langzeitleistungsbezug von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB)

Deutschland  
Zeitreihe

##### Erwerbsfähige Leistungsberechtigte im Langzeitleistungsbezug

- Zahl der Langzeitleistungsbezieher (LZB) (li. Achse, abs. in Tsd.), Vorjahresveränderung  
Langzeitleistungsbezieher (LZB) (re. Achse, in %); Vorjahresänderung ELB (re. Achse, in%) -

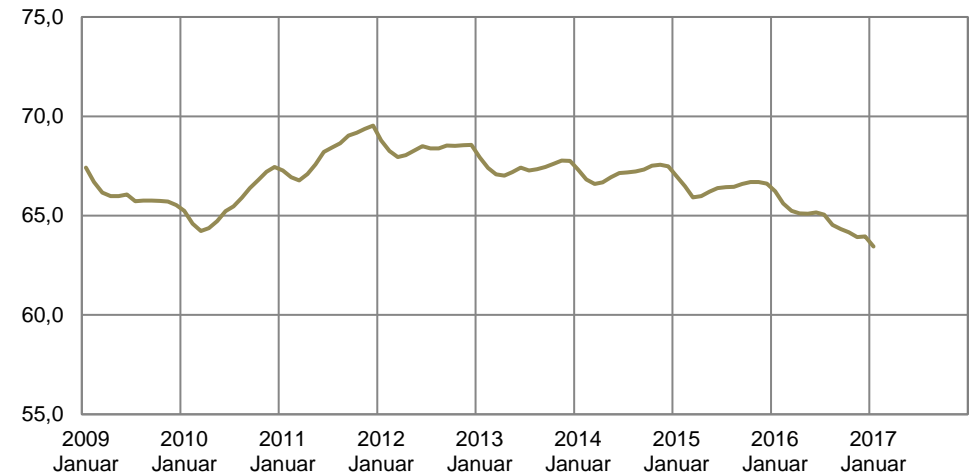


##### Analyse

Im **Januar** waren 2,77 Mio. oder 63 Prozent der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten Langzeitleistungsbezieher mit einem Leistungsbezug von mindestens 21 Monaten in den vergangenen 24 Monaten. Die absolute Zahl der Langzeitleistungsbezieher hat sich im Vergleich zum Vormonat um 5.000 oder 0,2 Prozent erhöht. Im Vergleich zum Vorjahr hat die Zahl der Langzeitleistungsbezieher um 56.000 oder 2 Prozent abgenommen, nach -62.000 oder -2 Prozent im Dezember 2016.

##### Anteil Langzeitleistungsbezieher an allen ELB

- in Prozent -



##### Methodische Hinweise

Langzeitleistungsbezug liegt vor, wenn Personen in den vergangenen 24 Monaten mindestens 21 Monate in der Grundsicherung für Arbeitsuchende leistungsberechtigt waren. Dieses Messkonzept beruht auf den Kennzahlen nach 48a SGB II, die für Steuerzwecke verwendet werden. Dabei wird der Langzeitleistungsbezug auf erwerbsfähige Leistungsberechtigte ab Vollendung des 17. Lebensjahres eingeschränkt.

### 5.1 Zahlungsansprüche von Bedarfsgemeinschaften (BG)

Deutschland  
Zeitreihe

Berichtszeitraum	Zahlungsansprüche von BG insgesamt	Gesamtregelleistung (Arbeitslosengeld II und Sozialgeld) <sup>1</sup>	darunter									Sozialversicherungsleistungen <sup>2)</sup>	weitere Zahlungsansprüche <sup>3)</sup>
			Regelbedarf Arbeitslosengeld II		Regelbedarf Sozialgeld		Mehrbedarfe		Kosten der Unterkunft (KdU)	darunter laufende KdU			
	je BG	je BG	je BG	je BG mit diesem Zahlungsanspruch	je BG	je BG mit diesem Zahlungsanspruch	je BG	je BG mit diesem Zahlungsanspruch		je BG	je BG mit diesem Zahlungsanspruch	je BG	je BG
	Durchschnittsbeträge in Euro												
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
2015	884	734	336	380	18	114	22	68	358	353	375	140	10
2016	898	749	344	388	20	125	22	68	363	357	382	139	11
Januar 2016	886	739	341	385	18	116	22	68	358	354	379	138	9
Februar	891	743	343	386	18	118	22	68	360	355	379	138	10
März	893	744	344	387	18	119	22	68	360	355	380	138	11
April	893	744	343	387	19	121	22	68	360	354	379	138	11
Mai	894	744	343	387	19	122	22	68	360	355	380	138	11
Juni	897	746	343	387	19	124	22	68	361	355	381	138	12
Juli	897	747	344	387	19	125	22	68	361	356	381	139	11
August	900	751	345	388	20	126	22	68	364	358	382	139	11
September	902	753	345	388	20	128	22	68	365	359	383	139	11
Oktober	906	756	345	388	21	131	22	68	368	363	386	139	10
November	909	759	346	390	21	134	22	68	369	363	387	139	11
Dezember	911	761	347	391	22	136	22	68	370	364	388	140	10
Januar 2017	937	775	355	397	25	150	23	69	373	367	392	152	10
Februar													
März													
April													
Mai													
Juni													
Juli													
August													
September													
Oktober													
November													
Dezember													

<sup>1)</sup> Gesamtregelleistung (Arbeitslosengeld II und Sozialgeld) umfasst den Regelbedarf zur Sicherung des Lebensunterhalts, Leistungen für Mehrbedarfe, Kosten der Unterkunft, sowie – bis zum 31.12.2010 –

den befristeten Zuschlag nach Bezug von Arbeitslosengeld gemäß § 24 SGB II a.F.

<sup>2)</sup> Sozialversicherungsleistungen umfassen Beiträge und Zuschüsse zur Sozialversicherung (Kranken- und Pflegeversicherung), bis 31.12.2010 auch Beiträge und Zuschüsse zur Rentenversicherung (Rentenversicherungspflicht der Leistungsberechtigten gemäß § 3 S. 1 Nr. 3a SGB VI zum 1.1.2011 entfallen).

<sup>3)</sup> Weitere Zahlungsansprüche: Abweichende Erbringung von Leistungen nach § 24 Abs.3 SGB II (sonstige Leistungen) und nach § 24 Abs.1 SGB II (unabweisbarer Bedarf), Zuschuss zu Versicherungsbeiträgen § 26 SGB II (Sozialversicherungsleistungen zur Vermeidung von Hilfebedürftigkeit) und Leistungen für Auszubildende nach § 27 SGB II.

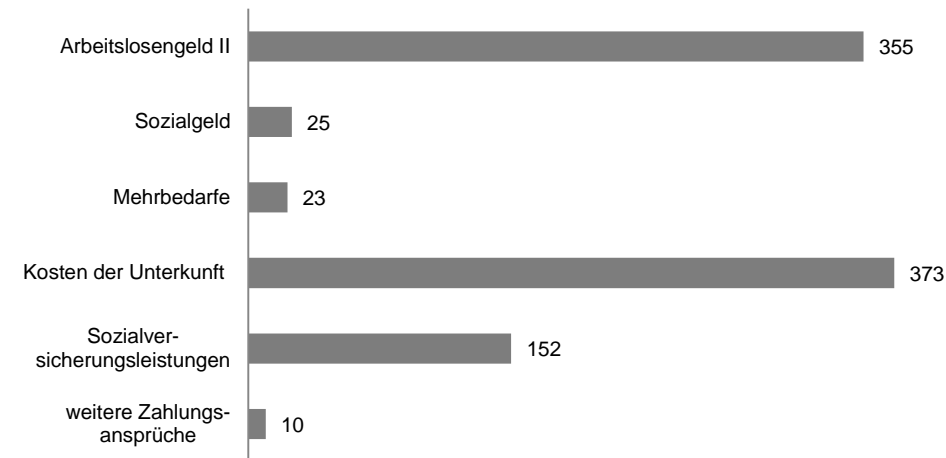
## 5.1 Zahlungsansprüche von Bedarfsgemeinschaften (BG)

Deutschland

Januar 2017

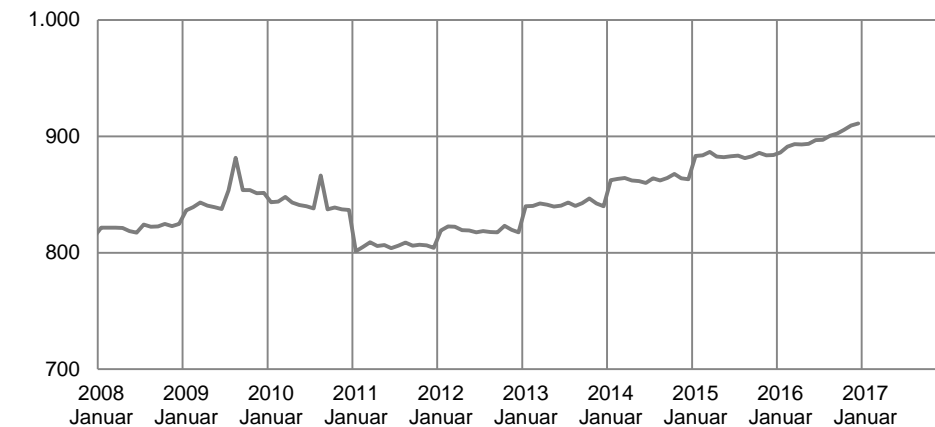
### Zahlungsansprüche je Bedarfsgemeinschaft

- Durchschnittsbeträge in Euro -



### Zahlungsansprüche je Bedarfsgemeinschaft

- Durchschnittsbeträge in Euro -



### Analyse

Für eine Durchschnitts-Bedarfsgemeinschaft (BG) mit 1,9 Personen wurden im **Januar** durchschnittlich 937 Euro aufgewendet (Zahlungsansprüche); darin sind **alle Leistungen** der Grundsicherung zum Lebensunterhalt enthalten. Rechnet man Sozialversicherungsleistungen und weitere Zahlungsansprüche heraus, erhielt eine Durchschnitts-Bedarfsgemeinschaft eine **Gesamtregelleistung** in Höhe von 775 Euro.

Der deutliche Rückgang der durchschnittlichen Zahlungsansprüche von Dezember 2010 auf Januar 2011 (siehe Grafik) beruht darauf, dass für erwerbsfähige Leistungsberechtigte seit Januar 2011 keine Rentenversicherungsbeiträge mehr abgeführt werden. In Bezug auf die Entwicklung der Zahlungsansprüche im August 2009 und August 2010 (siehe Grafik) ist zu beachten: In diesen Berichtsmonaten wurden die Gesamtregelleistungen inklusive einmaliger Leistungen für Schulmaterialien ausgewiesen.

Die Zahlungsansprüche variieren nach **Typ der BG** und reichen im **Januar** von durchschnittlich 754 Euro für eine Single-BG bis zu 1.795 Euro für eine Partner-BG mit drei und mehr minderjährigen Kindern (vgl. 5.2). Aber auch bei gleichem BG-Typ unterscheiden sich die Zahlungsansprüche deutlich: Zum einen variiert das Mietniveau, zum anderen erhielten nicht alle BG einen Zuschlag für Mehrbedarfe (z.B. bei Schwangerschaft oder Behinderung). Ein weiterer wichtiger Grund ist, dass **eigenes Einkommen** den Anspruch verringern kann. Generell kann man sagen: In 57 Prozent der Regelleistungsbedarfsgemeinschaften (RL-BG) gibt es verfügbares Einkommen, darunter in 32 Prozent der RL-BG Erwerbseinkommen, in 36 Prozent Kindergeld, in 10 Prozent Unterhalt und in 7 Prozent andere Sozialleistungen (u.a. Arbeitslosengeld; vgl. 5.3).

### Methodische Hinweise

- Angaben zu Zahlungsansprüchen für Bedarfsgemeinschaften (BG) basieren auf den statistischen Daten aus den IT Fachverfahren der BA sowie XSozial-BA-SGB II. Aufgrund der unterschiedlichen zeitlichen und inhaltlichen Abgrenzung besteht keine vollständige Deckungsgleichheit der aus den Fachverfahren ermittelten Leistungsdaten mit den Haushaltsdaten. Ein direkter Vergleich mit den kalendermonatlich ermittelten Haushaltsdaten ist nur eingeschränkt möglich.
- Angaben zu verfügbarem Einkommen basieren auf den IT-Fachverfahren der BA sowie XSozial-BA-SGB II.
- Die zusätzlichen Leistungen für die Schule gemäß § 24a SGB II sind zum 1.1.2011 in den § 28 Absatz 3 SGB II als Teil des Bildungs- und Teilhabepakets überführt worden, bis 31.12.2010 in den Augustwerten enthalten.

## 5.2 Zahlungsansprüche je Bedarfsgemeinschaft (BG) nach BG-Typ

Deutschland  
Zeitreihe

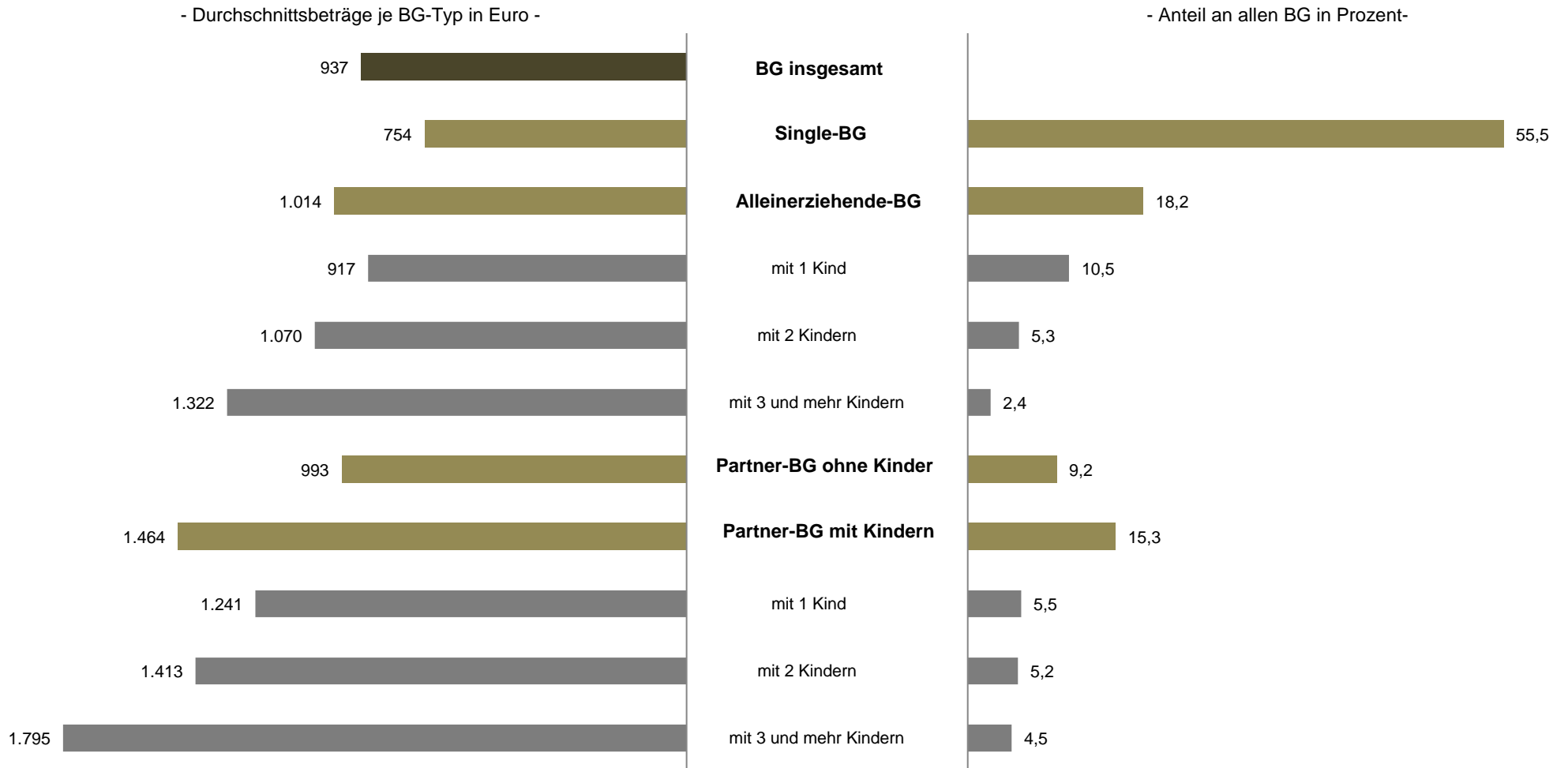
Zeit	Zahlungs- ansprüche von BG insgesamt	nach Typ der BG									
		Single- BG	Alleiner- ziehende- BG	Anzahl der Kinder <sup>1)</sup>			Partner-BG ohne Kinder	Partner-BG mit Kindern	Anzahl der Kinder <sup>1)</sup>		
				1 Kind	2 Kinder	3 und mehr Kinder			1 Kind	2 Kinder	3 und mehr Kinder
		Durchschnittsbeträge in Euro									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
2015	884	765	947	866	1.003	1.217	905	1.232	1.080	1.206	1.492
2016	898	737	972	885	1.025	1.251	962	1.363	1.179	1.327	1.650
Januar 2016	886	732	955	871	1.009	1.227	954	1.325	1.156	1.297	1.598
Februar	891	735	962	878	1.017	1.236	959	1.338	1.166	1.310	1.615
März	893	736	966	881	1.020	1.241	960	1.344	1.171	1.315	1.621
April	893	736	967	882	1.021	1.242	960	1.345	1.169	1.316	1.625
Mai	894	735	967	882	1.021	1.244	960	1.349	1.171	1.317	1.631
Juni	897	737	972	885	1.025	1.252	963	1.357	1.177	1.324	1.643
Juli	897	736	974	887	1.027	1.252	960	1.360	1.179	1.325	1.647
August	900	738	979	892	1.031	1.258	963	1.367	1.184	1.328	1.656
September	902	738	978	891	1.031	1.259	963	1.375	1.187	1.336	1.666
Oktober	906	739	980	891	1.032	1.262	967	1.385	1.191	1.343	1.681
November	909	741	982	892	1.034	1.269	968	1.399	1.198	1.355	1.702
Dezember	911	740	983	891	1.035	1.272	967	1.409	1.202	1.362	1.717
Januar 2017	937	754	1.014	917	1.070	1.322	993	1.464	1.241	1.413	1.795
Februar											
März											
April											
Mai											
Juni											
Juli											
August											
September											
Oktober											
November											
Dezember											

<sup>1)</sup> Das Kindermerkmal bezieht sich auf minderjährige Kinder.

Zahlungsansprüche umfassen die Regelbedarfe zur Sicherung des Lebensunterhalts, Leistungen für Mehrbedarfe, Kosten der Unterkunft, sowie Sozialversicherungsleistungen und weitere Zahlungsansprüche (siehe Tabelle 5.1)

## 5.2 Zahlungsansprüche je Bedarfsgemeinschaft (BG) nach BG-Typ

Deutschland  
Januar 2017



Das Kindermerkmal bezieht sich auf minderjährige Kinder.

### 5.3 Verfügbares Einkommen von Regelleistungsbedarfsgemeinschaften (RL-BG)

Deutschland  
Zeitreihe

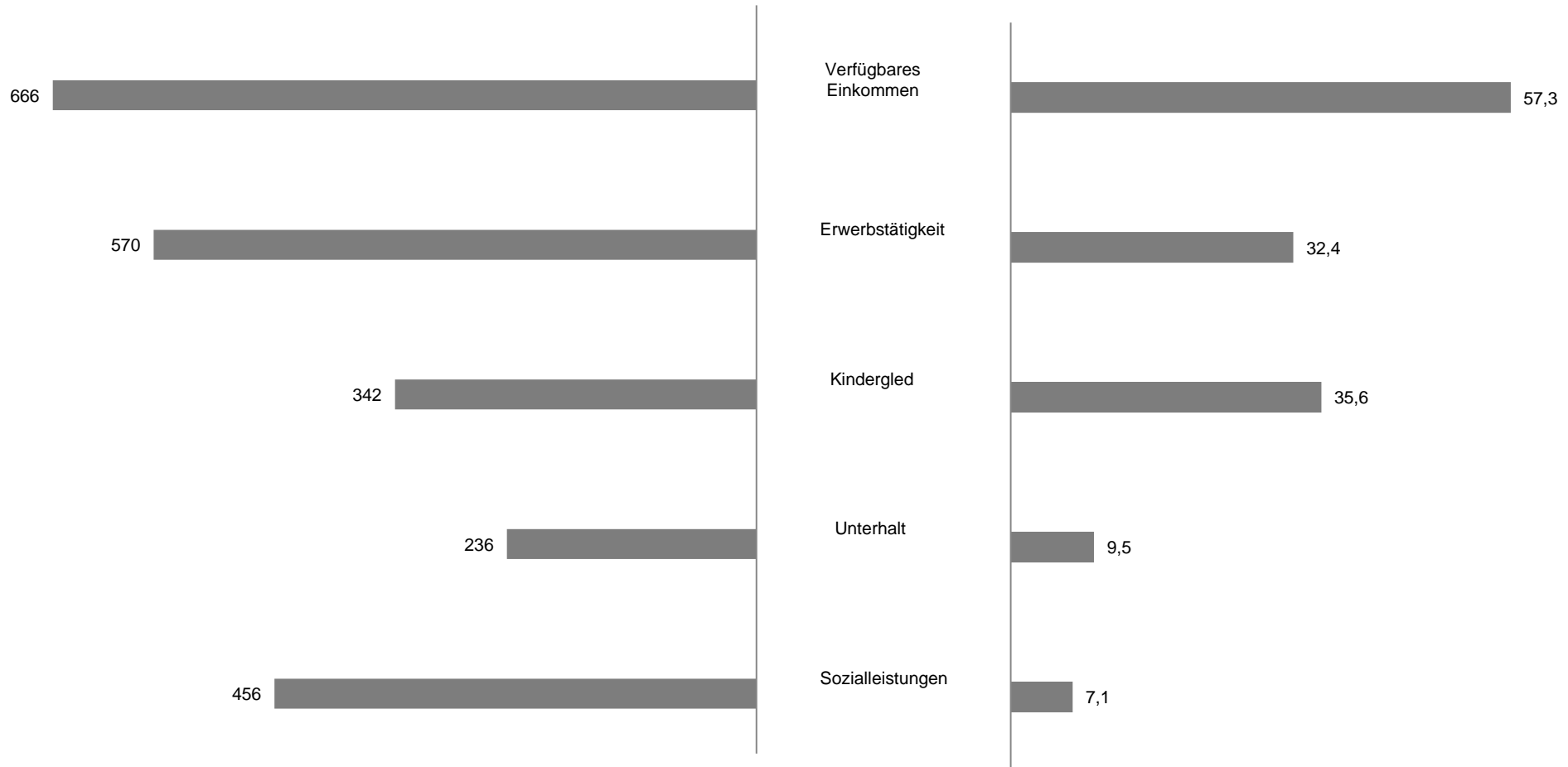
Zeit	Bestand RL-BG mit verfügbarem Einkommen		durchschnittliches verfügbares Einkommen		darunter							
					Erwerbstätigkeit		Kindergeld		Unterhalt		Sozialleistungen	
	je RL-BG		je RL-BG mit verfügbarem Einkommen		je RL-BG	je RL-BG mit dieser Einkommensart	je RL-BG	je RL-BG mit dieser Einkommensart	je RL-BG	je RL-BG mit dieser Einkommensart	je RL-BG	je RL-BG mit dieser Einkommensart
	absolut	in %	in Euro	in Euro	Anteil in %	Euro	Anteil in %	Euro	Anteil in %	Euro	Anteil in %	Euro
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
2015	1.948.308	59,6	382	641	34,4	553	36,3	317	10,4	224	7,9	451
2016	1.885.464	58,0	380	655	33,3	566	35,7	332	9,7	229	7,3	454
Januar 2016	1.894.198	58,7	383	652	33,7	561	36,1	329	10,0	228	7,8	456
Februar	1.898.246	58,3	378	649	33,2	557	35,9	329	9,9	228	7,8	459
März	1.898.723	58,1	377	649	33,1	557	35,7	330	9,9	228	7,7	457
April	1.894.863	58,0	378	651	33,2	562	35,7	331	9,8	228	7,6	453
Mai	1.890.863	58,0	378	652	33,3	564	35,7	331	9,8	228	7,4	452
Juni	1.887.504	57,9	378	653	33,3	567	35,7	332	9,8	228	7,3	451
Juli	1.883.450	57,9	379	654	33,3	568	35,7	333	9,8	229	7,2	454
August	1.884.428	57,9	380	656	33,3	569	35,6	333	9,7	229	7,1	454
September	1.879.078	57,9	382	659	33,5	570	35,6	334	9,6	229	7,0	452
Oktober	1.874.689	57,9	383	661	33,6	572	35,5	335	9,6	229	6,9	452
November	1.868.905	57,6	382	663	33,3	573	35,5	336	9,5	230	6,9	452
Dezember	1.870.627	57,6	382	663	33,1	572	35,5	337	9,5	230	6,9	454
Januar 2017	1.875.856	57,3	382	666	32,4	570	35,6	342	9,5	236	7,1	456
Februar												
März												
April												
Mai												
Juni												
Juli												
August												
September												
Oktober												
November												
Dezember												

### 5.3 Verfügbares Einkommen von Regelleistungsbedarfsgemeinschaften (RL-BG)

Deutschland  
Januar 2017

#### Durchschnittlich verfügbares Einkommen bei Regelleistungsbedarfsgemeinschaften

- in Euro - <sup>1)</sup>



<sup>1)</sup> Bezogen auf Regelleistungsbedarfsgemeinschaften mit verfügbarem Einkommen.

<sup>2)</sup> Anteil Regelleistungsbedarfsgemeinschaften mit verfügbarem Einkommen an allen Regelleistungsbedarfsgemeinschaften.

## 5.4 Bedarfe, Zahlungsansprüche, Einkommen und Haushaltsbudget pro Regelleistungsbedarfsgemeinschaft (RL-BG)

Deutschland  
Januar 2017

BG-Merkmale <sup>1)</sup>	Bestand RL-BG	Bedarf an Gesamtregelleistung (Arbeitslosengeld II und Sozialgeld) <sup>3)</sup>				angerechnetes Einkommen	Sanktionen	Zahlungs- anspruch (Gesamtregel- leistung) <sup>3) 4)</sup>	verfü- gbares Einkommen	Haushalts- budget <sup>5)</sup>
		Insgesamt	darunter:							
			Kosten der Unterkunft <sup>2)</sup>	darunter:						
				lfd. Unterkunfts- kosten	lfd. Heiz- und Betriebskosten					
durchschnittliche Höhe in Euro										
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
<b>Alle Bedarfsgemeinschaften</b>	3.272.006	1.089	412	275	131	308	4	776	382	1.158
darunter:										
<b>Typ der BG</b>										
<b>Single-BG</b>	1.815.956	728	317	216	96	90	5	633	133	766
<b>Alleinerziehende-BG</b>	594.827	1.438	504	332	166	575	3	860	657	1.517
mit einem Kind	343.417	1.225	459	304	149	454	3	769	542	1.310
mit zwei Kindern	173.710	1.586	536	351	178	670	3	914	751	1.665
mit drei und mehr Kindern	77.700	2.045	636	414	212	900	3	1.142	954	2.097
<b>Partner-BG ohne Kinder</b>	301.096	1.095	405	264	137	309	4	782	409	1.191
<b>Partner-BG mit Kindern</b>	500.397	1.963	640	424	206	770	5	1.188	921	2.108
mit einem Kind	181.287	1.576	551	365	178	594	6	977	754	1.731
mit zwei Kindern	170.232	1.919	632	417	205	771	5	1.143	933	2.076
mit drei und mehr Kindern	148.878	2.483	758	504	240	984	5	1.495	1.111	2.606
<b>nicht zuordenbare BG</b>	59.541	1.238	485	317	163	424	9	805	562	1.367

Durchschnittswerte immer bezogen auf alle Regelleistungsbedarfsgemeinschaften des jeweiligen Typs.

<sup>1)</sup> Bei der BG-Typisierung werden nur minderjährige Kinder berücksichtigt.

<sup>2)</sup> Laufende und einmalige Kosten der Unterkunft.

<sup>3)</sup> Die Gesamtregelleistung (Arbeitslosengeld II und Sozialgeld) umfasst den Regelbedarf zur Sicherung des Lebensunterhalts, Leistungen für Mehrbedarfe, Kosten der Unterkunft, sowie – bis zum 31.12.2010 – den befristeten Zuschlag nach Bezug von Arbeitslosengeld gemäß § 24 SGB II a.F.

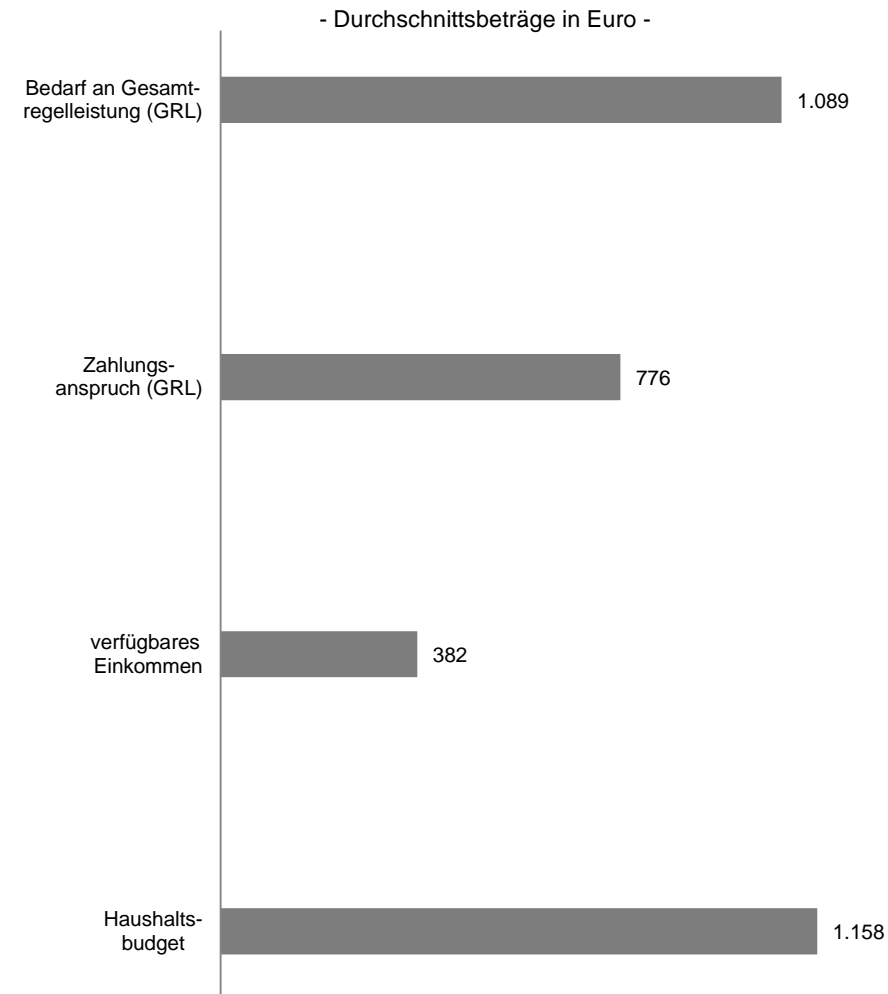
<sup>4)</sup> Die Darstellung der durchschnittlichen Zahlungsansprüche bezieht sich hier auf die RL-BG, in den Tabellen 5.1 und 5.2 dagegen auf alle BG. Daher werden leicht unterschiedliche Eurobeträge ausgewiesen.

<sup>5)</sup> Das Haushaltsbudget entspricht der Summe aus dem Zahlungsanspruch für Gesamtregelleistung und dem verfügbaren Einkommen.



## 5.4 Bedarfe, Zahlungsansprüche, Einkommen und Haushaltsbudget pro Regelleistungsbedarfsgemeinschaft (RL-BG)

Deutschland  
Januar 2017



### Analyse

Für eine durchschnittliche Regelleistungsbedarfsgemeinschaft (RL-BG) errechnet sich für **Januar** ein monatlicher Bedarf an Gesamtregelleistung von 1.089 Euro. Nach Abzug von angerechnetem Einkommen und von geltenden Sanktionen ergibt sich ein durchschnittlicher Zahlungsanspruch an Gesamtregelleistung von 776 Euro.

Zuzüglich des verfügbaren Einkommens verfügte eine RL-BG im **Januar** im Durchschnitt über ein Haushaltsbudget von 1.158 Euro. Das Haushaltsbudget variiert mit dem Typ der RL-BG und reicht dabei von 766 Euro für eine Single-BG bis 2.606 Euro für eine Partner-BG mit drei und mehr minderjährigen Kindern.

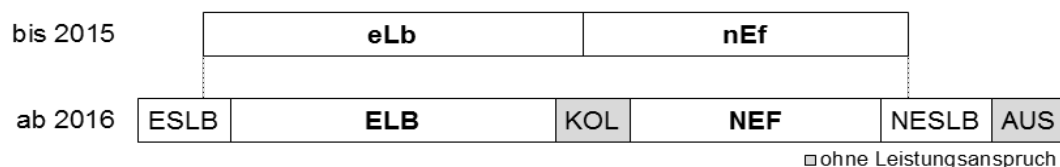
### Methodische Hinweise

Der Bedarf an Gesamtregelleistung und der Zahlungsanspruch Gesamtregelleistung umfassen die Regelbedarfe zur Sicherung des Lebensunterhalts (Arbeitslosengeld II und Sozialgeld), Leistungen für Mehrbedarfe und Kosten der Unterkunft, sowie – bis zum 31.12.2010 – den befristeten Zuschlag nach Bezug von Arbeitslosengeld gemäß § 24 SGB II a.F.. Nicht enthalten sind Sozialversicherungsleistungen und weitere Zahlungsansprüche. Das Haushaltsbudget entspricht der Summe aus dem Zahlungsanspruch für Gesamtregelleistung und dem verfügbaren Einkommen. Die Durchschnittswerte sind immer bezogen auf alle Regelbedarfsgemeinschaften (RL-BG) des jeweiligen Typs. Vgl. ausführlicher hierzu die Erläuterungen im Methodischen Anhang.

## Methodische Hinweise - Revision der Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II

In der Grundsicherungsstatistik SGB II werden bisher die leistungsberechtigten Personen und ihre Leistungen nach **erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (eLb)** und **nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (nEf)** unterschieden. Das seit 2005 angewandte Zähl- und Gültigkeitskonzept bildet jedoch aus heutiger Sicht nicht mehr alle leistungsrechtlichen Teilaspekte des SGB II vollständig ab. Dies betrifft etwa neue Formen der Leistungsgewährung wie z. B. für Bildung und Teilhabe. Auch haben bestimmte Personengruppen wie z. B. Kinder ohne individuellen Leistungsanspruch im Laufe der Zeit an Bedeutung gewonnen. Eine verbesserte statistische Zuordnung dieser Gruppen erhöht die Transparenz der Grundsicherungsstatistik SGB II.

### Schematische Darstellung der Berichtssystematik



In der Abbildung werden die Personengruppen der bisherigen und der zukünftigen Berichtssystematik schematisch gegenübergestellt. Die nach bisheriger Systematik berichteten Gruppen der eLb und nEf teilen sich im neuen Schema hauptsächlich auf die neuen Personengruppen der **erwerbsfähigen (ELB)** und **nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (NEF)** sowie auf die **Kinder ohne Leistungsanspruch (KOL)** auf. In geringem Umfang fallen auch Personen unter die Gruppe der erwerbsfähigen und nicht erwerbsfähigen sonstigen Leistungsberechtigten (ESLB und NESLB). Diese werden in der Berichterstattung in der Gruppe der **sonstigen Leistungsberechtigten (SLB)** zusammengefasst. Dabei handelt es sich um leistungsberechtigte Personen, die ausschließlich Leistungen nach Sondertatbeständen des SGB II erhalten. Die Personengruppe der **vom Leistungsanspruch ausgeschlossenen Personen (AUS)** - beispielsweise Altersrentner - wird ebenfalls neu in die Berichterstattung aufgenommen.

### Quantitative Veränderungen

Deutschland, Jahresdurchschnitt 2015

Messkonzept bis 2015	
Personen in BG	6.084.061
eLb	4.363.096
nEf	1.720.965

Messkonzept ab 2016	
Personen in BG (PERS)	6.245.123
RLB	5.929.693
ELB	4.327.206
NEF	1.602.487
SLB	70.358
AUS	142.146
KOL	102.927

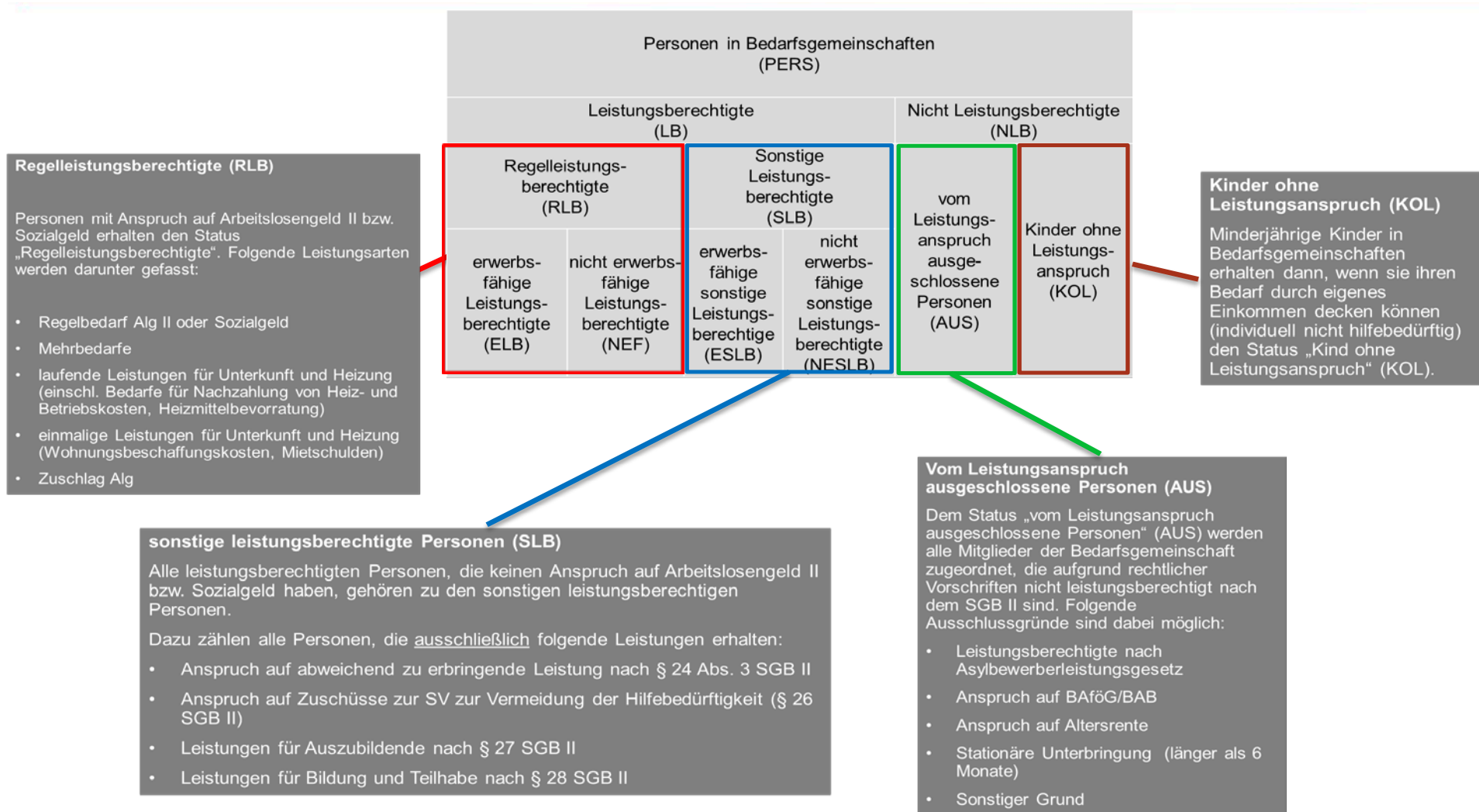
Nebenstehend sind die Veränderungen infolge des neuen Zähl- und Gültigkeitskonzepts anhand des Bestandes 2015 dargestellt. Die Gesamtzahl der **Personen in Bedarfsgemeinschaften (PERS)** steigt bundesweit durch die Aufnahme der neuen Personengruppen. Hingegen ist die Zahl der ELB und NEF, die zusammen die Gruppe der **Regelleistungsberechtigten (RLB)** bilden, rückläufig, da Kinder ohne Leistungsanspruch künftig eine eigene Personengruppe (KOL) bilden. Insgesamt ergeben sich keine gravierenden Veränderungen in der grundsätzlichen Struktur der Grundsicherungsstatistik SGB II. Ziel der Anpassungen ist insbesondere eine Schärfung in den Randbereichen und eine bessere Darstellung einzelner Personengruppen. Die Revision wirkt sich in den Regionen unterschiedlich aus. Informationen zu den quantitativen Veränderungen bis auf Kreis- und Jobcenterebene sind über die Internetseite der Statistik der Bundesagentur für Arbeit abrufbar:

[Gegeneüberstellung bisheriges neues Messkonzept.xlsx](#)

Weiterführende Informationen zur Datenrevision finden Sie in den Methodenberichten zur Statistik der Grundsicherung (SGB II):

<http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Grundlagen/Methodenberichte/Grundsicherung-Arbeitsuchende-SGBII/Methodenberichte-Grundsicherung-Arbeitsuchende-SGBII-Nav.html>

**Methodische Hinweise - Schematische Darstellung der Berichtssystematik**



## Methodische Hinweise

### Datengrundlagen und Datenverfügbarkeit

Die Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende basiert auf Prozessdaten der Jobcenter, also auf den Daten der IT-Verfahren zur Gewährung der Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes nach dem SGB II.

In den gemeinsamen Einrichtungen (gE) wird das Fachverfahren ALLEGRO eingesetzt, das seit Juli 2015 das Altverfahren A2LL vollständig abgelöst hat. Zugelassene kommunale Träger (zkT) verwenden eigene IT-Verfahren und übermitteln ihre Einzeldaten gemäß § 51b SGB II über den vereinbarten Datenstandard XSozial-BA-SGB II. Eine zuverlässige Differenzierung nach Einkommen aus Erwerbstätigkeit ist für Daten aus A2LL bzw. ALLEGRO ab dem Berichtsmontat Januar 2007, für Daten über XSozial-BA-SGB II ab Juni 2009 möglich. Fehlende oder unvollständige Informationen werden ab der Ebene der Bundesländer durch ein lineares Hochrechnungsverfahren ausgeglichen. Auswertungen aus der Grundsicherungsstatistik SGB II werden grundsätzlich auf Basis der Daten mit einer Wartezeit von drei Monaten vorgenommen. Auswertungen für erwerbstätige ELB nach Merkmalen der Beschäftigungsstatistik haben eine Wartezeit von sechs Monaten.

### Bedarfsgemeinschaften und deren Mitglieder

Gesicherte statistische Aussagen über Entwicklungen im Zeitverlauf lassen sich im Bereich der Grundsicherungsstatistik nach dem SGB II aufgrund der operativen Unterefassungen (z. B. verspätete Antragsabgabe oder zeitintensive Sachverhaltsklärung) nur über Zeiträume treffen, die drei Monate zurückliegen (Wartezeit); z. B. werden Daten für den Berichtsmontat Januar 2016 erst auf Basis der Daten mit Datenstand April 2016 berichtet.

Generell basieren statistische Auswertungen auf Gesamtheiten, welche gleichartige Einheiten zusammenfassen. Hierbei können Bestands- und Bewegungseinheiten unterschieden werden. Bestandseinheiten im Sinne der Grundsicherungsstatistik SGB II sind Personen oder Bedarfsgemeinschaften (BG), deren Zustand an einem bestimmten Stichtag betrachtet wird. Bewegungseinheiten sind dagegen Zustandsänderungen dieser Bestandseinheiten und werden in Form von Zu- und Abgängen gemessen.

Der Zusammenhang zwischen Beständen und Bewegungen kann anhand des Stock-Flow-Modells erklärt werden. Bestände (engl. Stock) messen die Zahl an Personen, die zu einem bestimmten Zeitpunkt einen bestimmten Status innehaben. Bewegungen (engl. Flow) erfassen dagegen Ereignisse in einem bestimmten Zeitraum, also Zugang in den und Abgang aus dem Status. Den Zusammenhang zwischen Beständen und Bewegungen beschreibt folgende Formel:

$$\text{Endbestand} = \text{Anfangsbestand} + \text{Zugang} - \text{Abgang}$$

Als **Bestand an Bedarfsgemeinschaften** (BG) werden alle zum Stichtag gültigen Bedarfsgemeinschaften gezählt. Dies bedeutet, dass der Bewilligungszeitraum nicht vor dem Stichtag enden darf und dass mindestens eine Person in der Bedarfsgemeinschaft einen Anspruch auf Leistungen nach dem SGB II für den Berichtsmontat hat. Dies umfasst auch jene Personen, deren Leistungsanspruch durch Sanktionen vollständig gekürzt wurde.

**Personen in Bedarfsgemeinschaften** (PERS) werden unterschieden in jene mit Leistungsanspruch (LB) und jene ohne Leistungsanspruch (NLB). Zudem findet eine weitere Differenzierung nach Art der Leistung sowie ggf. der Erwerbsfähigkeit nach dem SGB II statt. In der Abbildung sind die einzelnen Personengruppen sowie ihre Zusammensetzung dargestellt.



Die Gruppe der Leistungsberechtigten (LB) unterteilt sich in die beiden Gruppen der Regelleistungsberechtigten (RLB) und der sonstigen Leistungsberechtigten (SLB). Personen mit Anspruch auf Gesamtregelleistung (Arbeitslosengeld II oder Sozialgeld) erhalten den Status Regelleistungsberechtigte (RLB). Dazu zählen Personen, die Anspruch auf Regelbedarf, Mehrbedarfe, Kosten der Unterkunft oder den Zuschlag nach Bezug von Arbeitslosengeld (bis Ende Dezember 2010) haben. Sie können darüber hinaus ggf. auch einmalige Leistungen beanspruchen. Die Regelleistungsberechtigten sind untergliedert in erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) und nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF).

Sonstige Leistungsberechtigte (SLB) zeichnen sich dadurch aus, dass sie eben keinen Anspruch auf Gesamtregelleistung (GRL) haben, sondern lediglich einmalige Leistungen bzw. Leistungen in besonderen Lebenssituationen (Leistungen für Auszubildende, Sozialversicherungsleistungen zur Vermeidung von Hilfebedürftigkeit) beanspruchen. Darüber hinaus gibt es auch nicht leistungsberechtigte Personen innerhalb von Bedarfsgemeinschaften (NLB). Sie beziehen individuell keine Leistungen, werden aber als Personen einer Bedarfsgemeinschaft berücksichtigt. Dabei handelt es sich einerseits um Personen, die vom Leistungsanspruch ausgeschlossen sind (AUS), z. B. Leistungsberechtigte nach dem Asylbewerberleistungsgesetz oder Bezieher von Altersrente. Andererseits handelt es sich um minderjährige Kinder ohne Leistungsanspruch (KOL), die in der Bedarfsgemeinschaft der Eltern leben und deren eigenes Einkommen ihren Bedarf übersteigt.

## Methodische Hinweise

### Bedarfsgemeinschaften und deren Mitglieder

**Bedarfsgemeinschaften** (BG) können aufgrund ihrer Zusammensetzung aus den verschiedenen Personengruppen in zwei Gruppen unterteilt werden. Die Regelleistungsbedarfsgemeinschaften (RL-BG) und die sonstigen Bedarfsgemeinschaften (S-BG) bilden zusammen alle Bedarfsgemeinschaften (BG) - siehe Abbildung.

Bedarfsgemeinschaften (BG)	
Regelleistungsbedarfsgemeinschaften (RL-BG)	Sonstige Bedarfsgemeinschaften (S-BG)

Einer Regelleistungsbedarfsgemeinschaft (RL-BG) muss mindestens ein Regelleistungsberechtigter (RLB) angehören. Darüber hinaus können zu ihr auch Personen gehören, die einen anderen Personenstatus innehaben, also sonstige Leistungsberechtigte (SLB), vom Leistungsanspruch ausgeschlossene Personen (AUS) oder Kinder ohne Leistungsanspruch (KOL). Die sonstigen Bedarfsgemeinschaften (S-BG) umfassen die restlichen Bedarfsgemeinschaften, denen kein Regelleistungsberechtigter (RLB) angehört. Diese bestehen also aus mindestens einem sonstigen Leistungsberechtigten (SLB) sowie ggf. aus Kindern ohne Leistungsanspruch (KOL) oder vom Leistungsanspruch ausgeschlossene Personen (AUS).

Die statistische Berichterstattung zu Bewegungen konzentriert sich auf die Regelleistungsberechtigten (RLB). Ausgehend von der Zählung der Regelleistungsberechtigten (RLB) im Bestand wird also jede Veränderung dieser Personengruppe als Zugang oder Abgang gewertet. Neben der reinen Statusveränderung in der Grundsicherung SGB II von „im Bestand“ zu „nicht im Bestand“ und umgekehrt stellt somit auch der Wechsel der Personengruppe von bzw. zu Regelleistungsberechtigten (RLB) aus einer der weiteren Personengruppen sonstige Leistungsberechtigte (SLB), Personen mit Ausschlussgrund (AUS) und Kinder ohne Leistungsanspruch (KOL) einen Zugang in bzw. Abgang aus Regelleistungsbezug dar.

Um prozessgesteuerte Unterbrechungen (z.B. verspätete Antragstellung bei Wiederbewilligung oder Ummeldungen) auszuschließen, werden Bewegungen nur dann statistisch berücksichtigt, wenn die Unterbrechung zu einem vorhergehenden oder nachfolgenden Anspruchszeitraum als RLB mehr als 7 Tagen gedauert hat. Bewegungen, die durch einen wegen Umzugs bedingten Trägerwechsel entstehen, werden unabhängig von der Dauer der Unterbrechung nur auf regionaler Ebene (Jobcenter- bzw. Kreisebene) als Bewegung gezählt. Auf Landes- bzw. Bundesebene werden sie hingegen nur dann als Bewegung statistisch berücksichtigt, wenn die Unterbrechung zwischen den Anspruchsepisoden länger als 7 Tage ist.

Definitionen und Erläuterungen zu Bedarfsgemeinschaften und deren Mitgliedern können dem Glossar zur Grundsicherung für Arbeitsuchende entnommen werden:

<http://statistik.arbeitsagentur.de/Statischer-Content/Grundlagen/Glossare/Generische-Publikationen/Grundsicherung-Glossar-Gesamtglossar.pdf>

## Methodische Hinweise

### Bedarfsgemeinschaften und deren Mitglieder

### Erwerbstätige erwerbsfähige Leistungsberechtigte

Erwerbstätige erwerbsfähige Leistungsberechtigte - oder kurz: erwerbstätige ELB - sind erwerbsfähige Regelleistungsberechtigte in der Grundsicherung für Arbeitsuchende, die Arbeitslosengeld II beziehen und zugleich über zu berücksichtigendes Einkommen aus abhängiger Erwerbstätigkeit (=Bruttoeinkommen) und/oder über verfügbares Einkommen aus selbständiger Tätigkeit (=Betriebsgewinn) verfügen.

### Abhängig erwerbstätige ELB - Differenzierung nach Einkommensgrößenklassen

Die Teilgruppe der abhängig erwerbstätigen ELB wird in der Berichterstattung zum einen nach der Höhe des zu berücksichtigenden Einkommens aus Erwerbstätigkeit differenziert. Hierfür werden seit 01.01.2013 üblicherweise die folgenden Bruttoentgeltgrenzen herangezogen:

- bis 450,00 Euro: geringfügige Beschäftigungen (Minijobs), Zahlung von pauschalierten Sozialabgaben durch Arbeitgeber
- 450,01 Euro bis 850,00 Euro: Gleitzone der sog. Midi-Jobs mit reduzierten Sozialversicherungsbeiträgen
- ab 850,01 Euro: reguläre sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse

Bis Ende 2012 galten noch die folgenden Bruttoentgeltgrenzen: bis 400,00 Euro, 400,01 bis 800,00 Euro, ab 800,01 Euro. In der Berichterstattung werden die seit 2013 gültigen Entgeltgrenzen verwendet.

### Abhängig erwerbstätige ELB - Differenzierung nach Merkmalen der Beschäftigungsstatistik

Zum anderen werden über eine integrierte Auswertung der Grundsicherungsstatistik SGB II mit der Beschäftigungsstatistik (BST) diejenigen abhängig erwerbstätigen ELB identifiziert, die zum Betrachtungszeitpunkt sozialversicherungspflichtig oder ausschließlich geringfügig beschäftigt sind. Für diese "beschäftigten ELB" können dadurch ergänzende Strukturinformationen gewonnen werden, z.B. zu Arbeitszeit, Wirtschaftszweig, Beruf oder Ausbildung.

### Selbständig erwerbstätige ELB

Selbständig erwerbstätige ELB werden anhand ihres verfügbaren Erwerbseinkommens (Betriebsgewinn) identifiziert. Bis März 2015 wurde hierfür das zu berücksichtigende Einkommen (=Betriebseinnahmen) verwendet.

Statistische Analysen zeigen jedoch, dass die Betriebseinnahmen über die Datenquellen hinweg uneinheitlich erfasst und übermittelt wurden. Dagegen ist der Betriebsgewinn eine verlässliche Größe, die datenquellenübergreifende Vergleiche ermöglicht. Eine Differenzierung nach der Höhe des Betriebsgewinns ist möglich. Beachten Sie hierzu auch den Methodenbericht "Erwerbstätige

<http://statistik.arbeitsagentur.de/Statischer-Content/Grundlagen/Methodenberichte/Grundsicherung-Arbeitsuchende-SGBII/Generische-Publikationen/Methodenbericht-Erwerbstaetige-AltII-Bezieher.pdf>

## Methodische Hinweise

### Bedarfe, Leistungs- / Zahlungsansprüche und Einkommen

Die Gewährung von Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts nach dem SGB II ist von verschiedenen Faktoren abhängig und schlägt sich nieder in der Bedürftigkeitsprüfung. Aus dem ermittelten Bedarf und dem anzurechnenden Einkommen ergibt sich der Leistungsanspruch. Durch Sanktionierung kann sich der Anspruch reduzieren, am Ende der Berechnungskette ergibt sich der Zahlungsanspruch für den Leistungsberechtigten. Die einzelnen Berechnungsebenen werden in der Grundsicherungsstatistik SGB II differenziert abgebildet.

#### Bedarf

- **angerechnetes Einkommen bzw. Vermögen**
- = **Leistungsanspruch**
- **Sanktionen**
- = **Zahlungsanspruch**

#### Bedarfe

Als Bedarf bezeichnet man den Geldbetrag, der notwendig ist, um den Lebensunterhalt sichern zu können. Der Gesamtbedarf eines Leistungsberechtigten besteht aus einem Grundbedarf für Ernährung, Kleidung, Körperpflege, Hausrat usw., der als pauschalierter Regelbedarf abgedeckt wird. Darüber hinaus können Mehrbedarfe berücksichtigt werden, die von der individuellen Lebenssituation der Leistungsberechtigten in der Bedarfsgemeinschaft abhängig sind und nicht durch den Regelbedarf abgedeckt werden (z. B. in der Schwangerschaft oder für Alleinerziehende). Zum Bedarf eines Leistungsberechtigten gehören auch die individuellen angemessenen Kosten der Unterkunft und Heizung. Darüber hinaus können in bestimmten Situationen weitere Leistungen erbracht werden (z.B. Leistungen für Auszubildende).

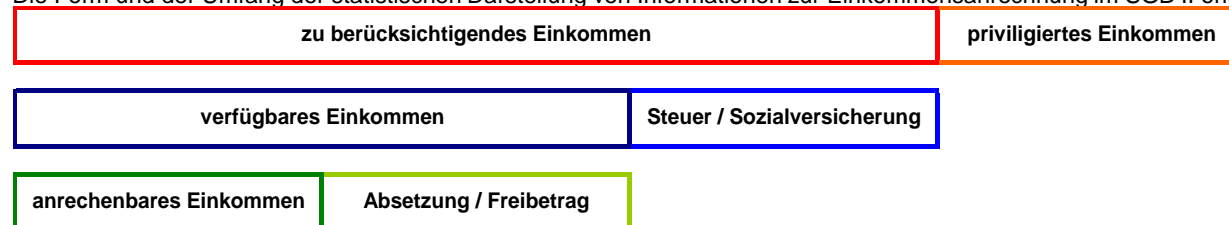
In der statistischen Darstellung werden die Bedarfe für den Regelbedarf, die Mehrbedarfe, die Kosten der Unterkunft sowie bis Ende Dezember 2010 der Zuschlag nach Bezug von Arbeitslosengeld zusammengefasst als Gesamtregelleistung (Arbeitslosengeld II und Sozialgeld) abgebildet.

#### Einkommensanrechnung

Voraussetzung für die Gewährung der Leistungen zum Lebensunterhalt nach dem SGB II ist, dass die Bedarfsgemeinschaft (BG) bedürftig ist. Bei der Bedürftigkeitsprüfung müssen grundsätzlich alle Einnahmen in Geld oder Geldeswert berücksichtigt werden. Als Einkommen sind insbesondere Einnahmen aus selbständiger oder abhängiger Erwerbstätigkeit, Kindergeld, Unterhalt, Sozialleistungen (z. B. Arbeitslosengeld oder Krankengeld) sowie aus Kapitalerträgen, Vermietung und Verpachtung anrechenbar. Nicht berücksichtigt werden sogenannte privilegierte Einkommen wie z. B. Grundrenten nach dem Bundesversorgungsgesetz und Renten oder Beihilfen nach dem Bundesentschädigungsgesetz.

Die Summe der in die Prüfung einfließenden Einkommen wird als „zu berücksichtigendes Einkommen“ bezeichnet (auch: Brutto-Einkommen; Betriebseinnahmen bei Selbständigen). Nach Abzug von Steuern und Sozialabgaben (sowie Betriebsausgaben bei Selbständigen) verbleibt das „verfügbare Einkommen“ (auch: Netto-Einkommen; Betriebsgewinn bei Selbständigen). Bei der Bedürftigkeitsprüfung bleiben bestimmte Einkommensteile unberücksichtigt und bei bestimmten Einkommensarten werden Freibeträge gewährt. Das um diese Absetz- bzw. Freibeträge verminderte verfügbare Einkommen wird als „anrechenbares Einkommen“ bezeichnet.

Die Form und der Umfang der statistischen Darstellung von Informationen zur Einkommensanrechnung im SGB II orientiert sich an dieser Berechnungssystematik:



## Methodische Hinweise

### Bedarfe, Leistungs- / Zahlungsansprüche und Einkommen

Das anrechenbare Einkommen einer Person zeigt an, wie viel leistungsminderndes Einkommen diese Person in die Bedarfsgemeinschaft einbringt.

Die Summe der anrechenbaren Einkommen der Personen einer Bedarfsgemeinschaft (BG) ergibt das anrechenbare Einkommen der Bedarfsgemeinschaft. Ausgehend davon wird das angerechnete Einkommen pro Person ermittelt. Hierzu wird das anrechenbare Einkommen der BG anhand der Bedarfsanteile jeder Person am Gesamtbedarf der BG auf die Personen verteilt (Bedarfsanteilmethode). Einkommen von Kindern unter 25 Jahren (z. B. Unterhaltszahlungen oder Einkommen aus Erwerbstätigkeit), die in der Bedarfsgemeinschaft der Eltern leben, wird nicht wie das Einkommen von Erwachsenen zur Deckung der Bedarfe der gesamten Bedarfsgemeinschaft herangezogen, sondern verbleibt beim Kind selbst (vertikale Einkommensanrechnung; Ausnahme: den Bedarf des Kindes übersteigendes Kindergeld).

Das anrechenbare Einkommen stellt den Einkommensanteil einer Person dar, den diese in die Bedarfsgemeinschaft einbringt, während das angerechnete Einkommen den Betrag darstellt, um den der Anspruch einer Person gekürzt wird.

Das ermittelte angerechnete Einkommen wird nun auf die Bedarfe angerechnet. Anzurechnendes Einkommen mindert zunächst den Regelbedarf und die Mehrbedarfe. Soweit Einkommen darüber hinaus anzurechnen ist, wird der Bedarf für die Kosten der Unterkunft (KdU) reduziert. Sind noch Leistungen für Bildung und Teilhabe zu leisten, deckt weiteres verbleibendes Einkommen diese Bedarfe.

Die Bedarfe abzüglich des angerechneten Einkommens bilden den sogenannten Leistungsanspruch.

#### Leistungsansprüche

Der Leistungsanspruch ist der Betrag, den eine Person als Leistung dem Grunde nach beansprucht. Ausgangspunkt für die Berechnung des Leistungsanspruchs ist der Bedarf. Der Leistungsanspruch ergibt sich also aus dem Bedarf unter Anrechnung von Einkommen.

Anhand der Art des zustehenden Leistungsanspruchs werden in der Grundsicherungsstatistik SGB II die Personen in eindeutig definierte Personengruppen unterteilt:

Personen, denen nach der Bedürftigkeitsprüfung ein Leistungsanspruch auf Gesamtregelleistung (GRL) verbleibt, werden der Gruppe der Regelleistungsberechtigte (RLB) zugeordnet. Sie können darüber hinaus ggf. auch einmalige Leistungen beanspruchen.

Sonstige Leistungsberechtigte (SLB) zeichnen sich dadurch aus, dass sie eben keinen Anspruch auf Gesamtregelleistung (GRL) haben, sondern lediglich einmalige Leistungen bzw. Leistungen in besonderen Lebenssituationen (Leistungen für Auszubildende, Sozialversicherungsleistungen zur Vermeidung von Hilfebedürftigkeit) beanspruchen.

Darüber hinaus gibt es auch Personen innerhalb von Bedarfsgemeinschaften, die individuell keine Leistungen beziehen, aber als Personen einer Bedarfsgemeinschaft gezählt werden. Dabei handelt es sich einerseits um Personen, die vom Leistungsanspruch ausgeschlossen sind (AUS), z. B. Leistungsberechtigte nach dem Asylbewerberleistungsgesetz oder Bezieher von Altersrente. Andererseits handelt es sich um minderjährige Kinder ohne Leistungsanspruch (KOL), die in der Bedarfsgemeinschaft der Eltern leben und deren individuelles Einkommen ihren Bedarf übersteigt. Die vertikale Einkommensanrechnung bei Kindern führt bei ausreichendem Einkommen des Kindes dazu, dass kein Leistungsanspruch für das Kind besteht.

#### Zahlungsansprüche

Der Leistungsanspruch wird um die Sanktionen reduziert und daraus resultiert der Zahlungsanspruch. Der Zahlungsanspruch stellt letztlich den Betrag dar, welcher den Personen zusteht und der tatsächlich der Bedarfsgemeinschaft gewährt wird.

#### Berichterstattung über Geldbeträge

Um Fragen zu Geldleistungen von Leistungsberechtigten (LB) im SGB II zu beantworten, wird der Schwerpunkt auf die Darstellung von Zahlungsansprüchen gelegt. Dabei wird abgebildet, wie hoch die tatsächlich ausgezahlten Geldleistungen für die Person bzw. Bedarfsgemeinschaft waren. Darüber hinaus werden in der spezifischen Berichterstattung auch Bedarfe und Einkommen dargestellt. Bedarfe und Einkommen beziehen sich in der statistischen Darstellung nur auf die Gruppe der Regelleistungsberechtigten (RLB). Vorwiegend Zahlungsansprüche und ggf. auch Leistungsansprüche werden hingegen bezogen auf alle Leistungsberechtigten (LB) berichtet, also für Regelleistungsberechtigte (RLB) und sonstige Leistungsberechtigte (SLB). Für Nicht Leistungsberechtigte (AUS und KOL) werden keine Informationen zu Bedarfen, Einkommen sowie Leistungs- und Zahlungsansprüchen berichtet.

#### Haushaltsbudget

Das Haushaltsbudget gibt den Geldbetrag an, der einer Bedarfsgemeinschaft (BG) monatlich zur Verfügung steht. Es entspricht der Summe aus den Zahlungsansprüchen für Gesamtregelleistung (GRL) und dem verfügbaren Einkommen, wobei nur die Regelleistungsberechtigten (RLB) der Bedarfsgemeinschaft berücksichtigt werden.

#### Zahlungsanspruch für GRL

+ verfügbares Einkommen der RLB

= Haushaltsbudget



## Methodische Hinweise

### Zerlegung der SGB II-Hilfequoten in Eintritts-, Verbleibs- und Verhärtungsrisiken

Verweildauern von Leistungsberechtigten können als bisherige und abgeschlossene Dauer gemessen werden. Die abgeschlossene Dauer umfasst den Zeitraum vom Zugang bis zum Abgang und damit die gesamte Verweildauer in der Grundsicherung; sie ist das Bindeglied zwischen Zugang und Bestand. Die bisherige Dauer wird für Bestandseinheiten gemessen und bildet ab, wie lange die Leistungsberechtigten bis zum Stichtag schon dem Bestand angehören; die Hilfebedürftigkeit dauert bei der Messung noch an. Während die abgeschlossene Dauer das Verbleibsrisiko beim Zugang beschreibt, können der bisherigen Dauer Informationen über die Verhärtung des Hilfebezugs entnommen werden.

Die Zusammenhänge zwischen Stromgrößen, Verweildauern und Beständen können herausgearbeitet werden, wenn man einen stationären Prozess unterstellt. Ein solcher Prozess ist folgendermaßen definiert: pro Periode erfolgt die gleiche Zahl an Zugängen und die erwarteten Dauern dieser Zugänge folgen immer derselben Verteilung. In diesem Fall gilt: Zugang mal Dauer ist Bestand. Der Bestand ist dauergewichteter Zugang. Weil Zugang und Abgang sich absolut und in der Verteilung der abgeschlossenen Dauern entsprechen, ist die abgeschlossene Dauer einer Zugangskohorte identisch mit der abgeschlossenen Dauer einer Abgangskohorte. Dieser Zusammenhang gilt in der Realität nur näherungsweise, kann aber für die Interpretation der statistischen Daten mit Einschränkungen genutzt werden.

Im stationären Modell gilt: **Bestand = Zugang x Dauer**

Wenn man auf beiden Seiten der Gleichung mit der Bevölkerung (Bezugsgröße) dividiert, erhält man für die Grundsicherung folgende Maßzahlen:

<b>Bestand Regelleistungsberechtigte (RLB)</b>	=	<b>Zugang Regelleistungsberechtigte (im Jahr)</b>	x	<b>abgeschlossene Dauer in Monaten</b>
<b>Bevölkerung 0 Jahre bis Altersregelgrenze</b>		<b>Bevölkerung 0 Jahre bis Altersregelgrenze</b>		<b>12</b>
<b>SGB II-Hilfequote <sup>1)</sup></b>	=	<b>Eintrittsrisiko</b>	x	<b>Verbleibsrisiko</b>

<sup>1)</sup> Für RLB berechnet die Statistik der BA keine SGB II-Hilfequote, deshalb wird die Quote für Leistungsberechtigte (LB) ausgewiesen, diese umfassen neben den Regelleistungsberechtigten auch die Sonstigen Leistungsberechtigten (SLB).

Dabei sind folgende Einschränkungen zu beachten, die verhindern, dass die Multiplikation der Teilrisiken das Gesamtrisiko ergeben: (1) Der Zusammenhang gilt streng nur, wenn der Prozess stationär ist, d.h. wenn Zugang und abgeschlossene Dauer sich im Zeitablauf nicht ändern. In der Realität ist diese Bedingung (insbesondere wegen saisonaler und konjunktureller Einflüsse) nicht erfüllt. (2) Das Verbleibsrisiko wird aufgrund der Linkszensierung nicht mit der durchschnittlichen Dauer, sondern mit der Verteilung auf Dauerkategorien ausgedrückt. Gleichwohl gilt der Zusammenhang näherungsweise.

In Bezug auf die Hilfebedürftigkeit in der Grundsicherung kann man danach folgende Risiken unterscheiden:

- (1) Das Gesamtrisiko, hilfebedürftig zu sein; es wird durch die SGB II-Quote ausgedrückt, die sich als Anteil der Leistungsberechtigten (im Bestand) an der Bevölkerung errechnet.
- (2) Das Eintrittsrisiko, in einem Zeitraum hilfebedürftig zu werden. Es wird berechnet als der Anteil der Zugänge in einem Jahreszeitraum an der Bevölkerung. Dabei können auch Personen herausgerechnet werden, die ihren Leistungsbezug in einem Jahreszeitraum unterbrochen haben.
- (3) Das Verbleibsrisiko, also das Risiko, hilfebedürftig zu bleiben. Dabei kann das Verbleibsrisiko durch die abgeschlossene Dauer ausgedrückt werden.

Außerdem kann man noch (4) die Verhärtung bzw. Verfestigung im Bestand ausweisen, für die man die bisherigen Dauern heranziehen kann. Mit der bisherigen Dauer können die Personen identifiziert werden, die lange Leistungen beziehen. Eine wichtige Kennzahl ist hier der Anteil der Langzeitleistungsbezieher. Das sind Personen im Bestand, die in einem 24-monatigen Zeitraum mindestens 21 Monate Leistungen bezogen haben. Je mehr sich das Verbleibsrisiko der Zugänge unterscheidet, in desto stärkerem Maße wird der Bestand von Langzeitleistungsbeziehern bestimmt.

Ausführliche Erläuterungen dazu finden sich in dem Methodenbericht der Statistik der BA, Verweildauern von Leistungsberechtigten in der Grundsicherung für Arbeitsuchende, Nürnberg 2013, unter folgendem Link:

<http://statistik.arbeitsagentur.de/Statischer-Content/Grundlagen/Methodenberichte/Grundsicherung-Arbeitsuchende-SGBII/Generische-Publikationen/Methodenbericht-Verweildauern-von-Leistungsberechtigten-in-der-Grundsicherung-fuer-Arbeitssuchende.pdf>

## Methodische Hinweise

### Integrationen von erwerbsfähigen Leistungsbeziehern nach §48a SGB II

#### Integration

Eine Integration gemäß den Kennzahlen nach § 48a SGB II liegt vor, wenn ein erwerbsfähiger Leistungsberechtigter (eLb) eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung, eine voll qualifizierende berufliche Ausbildung oder eine selbständige Erwerbstätigkeit aufnimmt. Umfang und Dauer dieser Tätigkeit sowie der Arbeitslosigkeitsstatus des eLb sind für die Zählung einer Beschäftigungsaufnahme als Integration unerheblich. Zudem ist es irrelevant, ob durch die Aufnahme der Erwerbstätigkeit der Leistungsbezug tatsächlich beendet wird, und ob die Person unmittelbar vor der Beschäftigungsaufnahme anderweitig bereits erwerbstätig ist.

#### Integration in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung

Bei den Integrationen in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung handelt es sich um eine Untergröße der Integration nach § 48a SGB II. Bei dieser Größe ist es unerheblich, wie hoch die wöchentliche Arbeitszeit ist, und ob die Integration durch Leistungen der Arbeitsmarktpolitik gefördert wird.

#### Bedarfsdeckende Integrationen

Zur Beantwortung der Frage, ob ein erwerbsfähiger Leistungsberechtigter (eLb) nach einer Integration den Leistungsbezug beenden kann, wird das Messmodell der bedarfsdeckenden Integrationen verwendet. Dazu wird untersucht, ob ein eLb, für den eine Integration gemessen wurde, drei Monate später noch Leistungen nach dem SGB II bezieht. Dieser zeitliche Abstand ist notwendig, da Einkommen aus Erwerbsarbeit üblicherweise zeitlich verzögert zum Arbeitsbeginn zufließt. Zu beachten ist, dass diesem Messmodell keine eindeutige Kausalität von Aufnahme einer Beschäftigung und Beendigung des Leistungsbezuges zugrunde liegt. Der Leistungsbezug kann auch aus anderen Gründen geendet haben. Beispiele hierfür sind die Erzielung eines anderweitigen anzurechnenden Einkommens, die Änderung der Zusammensetzung der Bedarfsgemeinschaft oder aber auch die Beschäftigungsaufnahme einer anderen Person in der Bedarfsgemeinschaft. Diese zeitpunktbezogene Betrachtung ermöglicht überdies keine Aussagen über die Dauerhaftigkeit bzw. Nachhaltigkeit der Beschäftigung. Möglicherweise wird das Erwerbseinkommen nur kurzzeitig erzielt, oder der Abgang aus dem Leistungsbezug gelingt nur für eine kurze Dauer.





## Statistik-Infoseite

Im Internet stehen statistische Informationen unterteilt nach folgenden Themenbereichen zur Verfügung:

[Arbeitsmarkt im Überblick](#)  
[Arbeitslose, Unterbeschäftigung und Arbeitsstellen](#)  
[Arbeitsmarktpolitische Maßnahmen](#)  
[Ausbildungsstellenmarkt](#)  
[Beschäftigung](#)  
[Grundsicherung für Arbeitsuchende \(SGB II\)](#)  
[Leistungen SGB III](#)  
[Statistik nach Berufen](#)  
[Statistik nach Wirtschaftszweigen](#)  
[Zeitreihen](#)  
[Eingliederungsbilanzen](#)  
[Amtliche Nachrichten der BA](#)  
[Kreisdaten](#)

Glossare sind zu folgenden Fachstatistiken veröffentlicht:

[Arbeitsmarkt](#)  
[Ausbildungsstellenmarkt](#)  
[Beschäftigung](#)  
[Förderstatistik/Eingliederungsbilanzen](#)  
[Grundsicherung für Arbeitsuchende \(SGB II\)](#)  
[Leistungen SGB III](#)

Die [Methodischen Hinweise der Statistik](#) bieten ergänzende Informationen.